

TOYOTA

Betriebsanleitung

Für Sicherheit und Komfort genau lesen und im Wagen behalten.

MR2

Vorwort

Wir heißen Sie in der wachsenden Gruppe der wertbewußten Toyota-Fahrer willkommen. Wir sind stolz auf die ausgereifte Technik und Verarbeitungsqualität eines jeden von uns hergestellten Kraftfahrzeugs.

Bitte lesen Sie diese Betriebsanleitung sorgfältig durch. Sie wurde geschrieben, um Sie mit den Eigenschaften Ihres neuen Toyota vertraut zu machen und dazu beizutragen, daß Sie ihn viele Kilometer weit unbeschwert fahren können.

Wenn Ihr Fahrzeug gewartet werden muß, denken Sie bitte daran, daß Ihre Toyota-Vertretung Ihr Fahrzeug am besten kennt und an Ihrer vollständigen Zufriedenheit interessiert ist. Durch sorgfältig ausgeführte Arbeiten und jede andere von Ihnen gewünschte Leistung wird sie Ihnen zu Diensten sein.

TOYOTA MOTOR CORPORATION

Bitte lassen im Falle eines Verkaufs diese Betriebsanleitung im Fahrzeug. Der nächste Besitzer wird sie auch benötigen.

Sämtliche Hinweise und technischen Einzelheiten in dieser Betriebsanleitung beziehen sich auf die Zeit der Drucklegung. Da jedoch eine ständige Produktverbesserung das Bestreben von Toyota ist, behalten wir uns das Recht vor, jederzeit Veränderungen ohne vorhergehende Ankündigung vorzunehmen. Beachten Sie bitte, daß diese Betriebsanleitung für alle Modelle gilt und sich auf die Ausstattung einschließlich Sonderausstattungen bezieht. Folglich kann es sein, daß Sie Erklärungen für nicht in Ihrem Fahrzeug vorhandene Ausstattung finden.

Änderungen an Ihrem Toyota

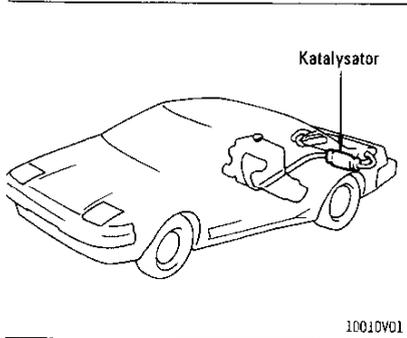
Beachten Sie bitte, daß jede Veränderung der Konstruktion Ihres Toyota die Leistung, Sicherheit, Lebensdauer und Garantie beeinträchtigen kann und möglicherweise auch gesetzwidrig sein kann.

Installierung des Wechselverkehr-Funkfersprechers

Weil der Wechselverkehr-Funkfersprecher, wenn in Ihrem Fahrzeug installiert, die Funktion der elektronischen Geräte, z.B. der elektronischen Kraftstoffeinspritzung bzw. und des Geschwindigkeitsregelsystems, stören kann, lassen Sie sich von Ihrer Toyota-Vertretung über Vorkehrung oder besondere Hinweise beraten.

Hinweise für den Neuwagenbesitzer—Teil 1

Katalysator



Katalysator ist eine Abgasreinigungsanlage, die im Auspuffsystem ausgestattet ist.

Sie sieht etwa wie ein Schalldämpfer aus, aber hat die Aufgabe, Schadstoffemission zu verringern.

WARNUNG:

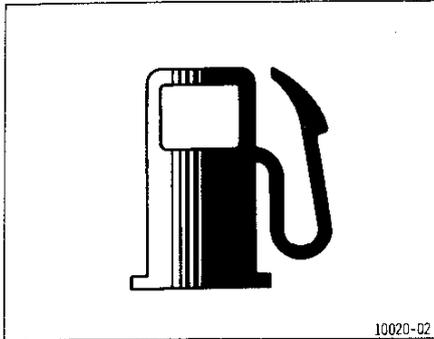
Wenn eine Menge unverbrannten Kraftstoff-Luftgemisches in den Katalysator einströmt, wird der Katalysator überhitzt und ruft eine Brandgefahr vor. Um diese Gefahr und sonstige Beschädigung zu vermeiden, folgende Vorsichtsmaßnahmen befolgen.

Verfahren Sie nicht mit extrem weniger Kraftstoffreserve fahren: bei ausgelaufenem Kraftstofftank kann eine Fehlzündung eintreten und der Katalysator wird sehr stark belastet.

- Den Motor mit einer Leerlaufdrehzahl nicht länger als 20 Minuten leerlaufen lassen.
- Den Laufeigenschaften Ihres Motors in Ordnung halten. Funktionsstörungen im Zündsystem oder in der Kraftstoff-Luft-Gemischauferbereitung können zur sehr hohen Temperaturen des Katalysators führen.
- Den Motor nicht durch Schleppen oder Schieben Ihres Fahrzeugs anlassen.
- Während das Fahrzeug in Bewegung ist, keinesfalls den Zündschalter ausschalten.
- Über die Stelle, wo etwas Brennbares liegt, wie Gräser, Blätter, Papier oder Lappen, weder fahren, parken, noch den Motor leerlaufen lassen.
- Während der Motor läuft, Personen oder brennbare Gegenstände von Auspuffrohr fernhalten. Das Abgas hat sehr hohe Temperaturen.
- Den Motor nicht hochjagen.
- Nur bleifreies Benzin verwenden.
- Wenn der Motor schwer anspringt, oft sich abwürgt oder bei Beschleunigung klopft, Ihr Fahrzeug so schnell wie möglich kontrollieren lassen. Daran denken, daß Ihre Toyota-Vertretung ihr Fahrzeug und dessen Katalysator am besten kennt.

Um die einwandfreie Funktion des Katalysators und des gesamten Abgasreinigungssystems zu gewährleisten, muß Ihr Fahrzeug periodisch nach Toyota-Wartungsplan kontrolliert und gewartet werden.

Empfohlener Kraftstoff



Fahrzeuge mit Katalysator: Nur unverbleites Benzin mit einer Oktanzahl von 91 (ROZ) oder darüber verwenden.

Verbleites Benzin beeinträchtigt die Wirkung des Katalysators und hat eine fehlerhafte Funktion des Abgasreinigungssystems zur Folge. Dadurch kann die Wartungskosten gesteigert werden.

Um das gemischte Tanken an einer Tankstelle zu verhindern, ist Ihr Toyota-Fahrzeug mit einem Kraftstofftank mit einer neuen kleineren Einfüllöffnung versehen. Zu dieser Einfüllöffnung paßt nur die spezielle Zapfpistole der Zapfsäure für bleifreies Benzin, aber keine normale größere Zapfpistole für verbleites Benzin.

Fahrzeuge ohne Katalysator: Verbleites oder unverbleites Benzin mit folgender oder höherer Oktanzahl (ROZ) verwenden.

Für Europa 98
Außer für Europa 94

Motorschäden, die durch ungeeignete Kraftstoffe verursacht werden, fallen nicht unter die Toyota-Neuwagengarantie.

Wenn geringwertiger Kraftstoff verwendet wird, kann es zum Klingeln oder Klopfen kommen. Solche Zustände können zur Überhitzung des Motors und zu Motorschäden führen. Wenn Sie solche Anzeichen bemerken, ist ein Kraftstoff mit höherer Oktan- oder Cetanzahl zu verwenden.

Kraftstofftank-Inhalt:

41 Liter (9,0 Imp. gal.)

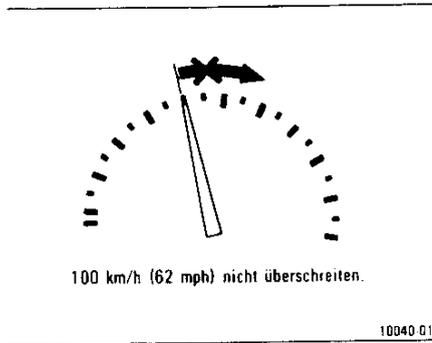
Betrieb im Ausland

Falls Sie Ihren Toyota in einem anderen Land benutzen wollen, vergewissern Sie sich, daß:

Erstens das Fahrzeug der den dort geltenden Straßenverkehrs-Zulassungsordnung entspricht.

Zweitens der richtige Kraftstoff verfügbar ist.

Hinweise für die ersten 1000 km (600 miles)



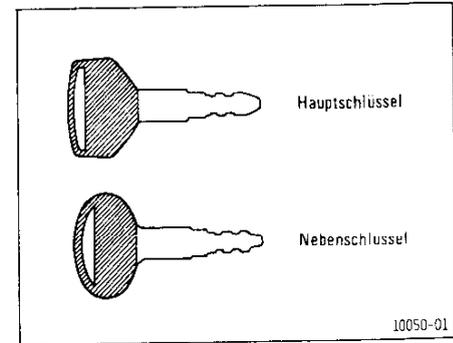
Mit Gefühl fahren und hohe Geschwindigkeiten vermeiden.

Bei Ihrem neuen Toyota braucht kein Einfahrprogramm beachtet zu werden. Jedoch kann die Befolgung einiger einfacher Hinweise für die ersten 1000 km (600 miles) die zukünftige Wirtschaftlichkeit und Lebensdauer Ihres Fahrzeugs erhöhen.

- Fahren Sie nicht schneller als 100 km/h (62 mph).
- Bleiben Sie in einem Drehzahlbereich zwischen 2000 und 4000/min.
- Anfahren mit völlig durchgetretenem Fahrpedal vermeiden.
- Auf den ersten 300 km (200 miles) möglichst nicht scharf abbremsen.
- Nicht in den oberen Gängen mit niedrigen Drehzahlen fahren.

- Bleiben Sie weder bei hoher noch bei geringer Geschwindigkeit lange in einer gleichbleibenden Geschwindigkeit.
- Auf den ersten 800 km (500 miles) keinen Anhänger ziehen.

Zwei Schlüssel für Ihr Fahrzeug

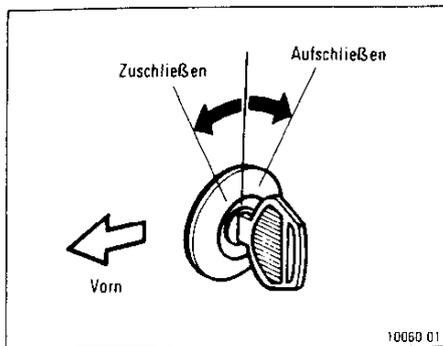


Der Hauptschlüssel ist für jedes Schloß verwendbar. Mit dem Nebenschlüssel kann der hintere Kofferraumdeckel nicht geöffnet werden.

Um im hinteren Kofferraum verschlossene Gegenstände zu schützen, wenn Sie Ihr Fahrzeug geparkt haben, lassen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs nur den Nebenschlüssel in der Hand des Parkplatz-Bewachungspersonals.

Da die Türen und der hintere Kofferraumdeckel ohne Schlüssel verriegelt werden können, sollten Sie für den Fall, daß Sie Ihre Schlüssel unbeabsichtigt im Fahrzeug oder im hinteren Kofferraum einschließen, immer einen Ersatz-Hauptschlüssel bei sich tragen.

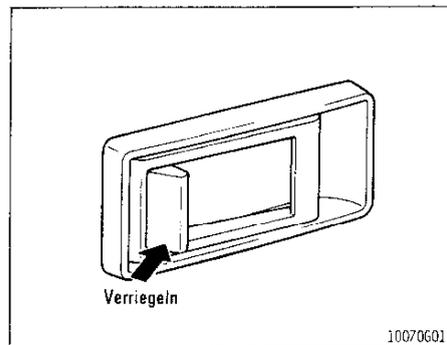
Türschlösser – Zu- und Aufschließen mit dem Schlüssel



Zum Zuschließen den Schlüssel nach vorn und zum Aufschließen nach hinten drehen.

Linkslenkerfahrzeuge mit einer Zentralverriegelung – Durch Ver- bzw. Entriegeln einer Tür wird die andere Tür auch ver- bzw. entriegelt.

Verriegeln vom Fahrzeuginneren



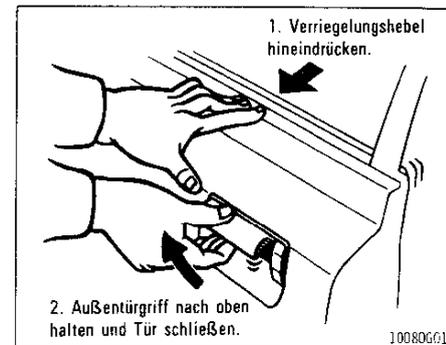
Nach dem Schließen der Tür den Verriegelungshebel hineindrücken.

Die Tür kann dann weder von außen noch von innen mit Hilfe des Handgriffs geöffnet werden.

Linkslenkerfahrzeuge mit einer Zentralverriegelung – Durch Verriegeln einer Tür wird die andere Tür gleichzeitig verriegelt.

Vergewissern Sie sich vor der Abfahrt, daß die Türen geschlossen und verriegelt sind. Dies gilt insbesondere bei Mitnahme kleiner Kinder. In Verbindung mit dem Anlegen des Sicherheitsgurts verhindert ein Verriegeln der Türen, daß der Fahrer und die Mitfahrer bei einem Unfall aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Es verhindert ferner, daß sich die Türen während der Fahrt unbeabsichtigt öffnen.

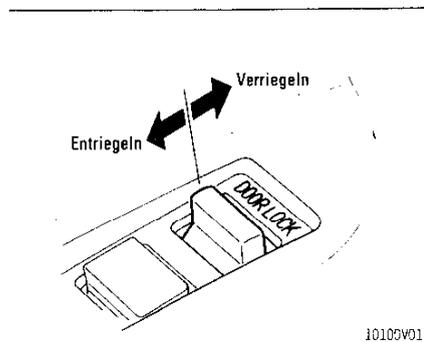
Verriegeln von außen ohne Schlüssel



Den Verriegelungshebel hineindrücken. Dann die Tür bei hochgehaltenem Türaußengriff schließen.

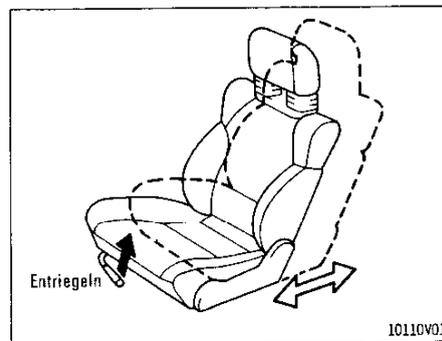
Achten Sie darauf, daß Sie Ihre Schlüssel nicht im Fahrzeug einschließen.

Schalter der Zentralverriegelung



Im Verriegeln aller Seitentüren gleichzeitig t der Schalter nach der Seite „LOCK“ hin zu ücken. Durch Drücken nach der anderen Seite n werden sie entriegelt.

Sitze— Verstellen der Vordersitze



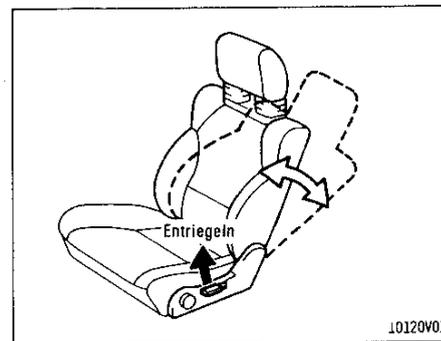
Den Entriegelungshebel nach oben ziehen. Dann den Sitz durch leichtes Drücken mit Ihrem Körper in die gewünschte Stellung bringen und den Hebel loslassen.

Vergewissern Sie sich nach dem Einstellen durch Hin- und Herrücken des Sitzes, daß die Verriegelung eingerastet ist.

Diese Einstellung nicht vornehmen, während der Wagen fährt, weil der Sitz in unerwarteter Weise schieben und die Fahrzeugbeherrschung verloren werden könnte.

Legen Sie keinen Gegenstand unter die Sitze. Die richtige Funktion der Verriegelung könnte unter Umständen gestört werden.

Einstellung des Neigungswinkels der Rückenlehne



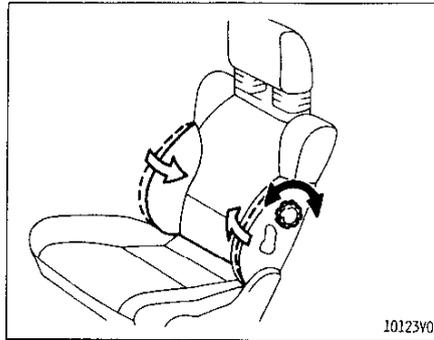
Lehnen Sie sich nach vorn und ziehen Sie den Entriegelungshebel. Dann lehnen Sie sich in die gewünschten Stellung zurück und lassen den Hebel los.

Nach dem Einstellen der Rückenlehne sie mit Ihrer Rücke drücken und prüfen, daß sie fest eingerastet ist.

Falls gewünscht, kann die Rückenlehne in Ruhelage gebracht werden. Sie richtet sich wieder auf, wenn der Hebel gezogen wird und die Rückenlehne nicht belastet ist.

Diese Einstellung nicht während der Fahrt vornehmen. Durch ein plötzliches Zurückneigen der Rückenlehne könnte der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

Seitliche Stütze einstellen

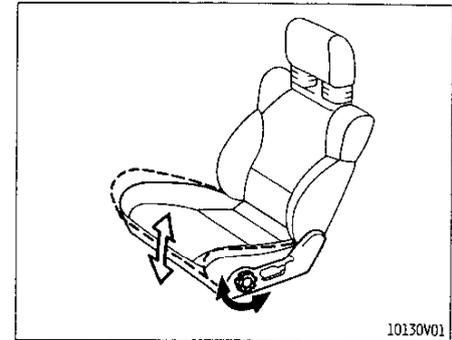


Um die Gefahr, beim Aufprall unter dem Beckengurt durchzurutschen, zu verringern, **die Rückenlehne nicht mehr neigen als erforderlich**. Das Sicherheitsgurt bietet die maximale Schutzwirkung, wenn der Fahrer und der Beifahrer auf dem Sitz dicht an der Rückenlehne und aufrecht sitzen. Bei geneigter Rückenlehne kann das Beckengurt über die Hüfte rutschen und die Rückhaltekraft direkt auf den Bauch ausüben. Daher nimmt die Verletzungsgefahr bei einem Frontalzusammenstoß mit zunehmendem Neigungswinkel der Rückenlehne zu.

Den Drehgriff in die entsprechende Richtung drehen.

Diese Einstellung darf nicht während der Fahrt vorgenommen werden.

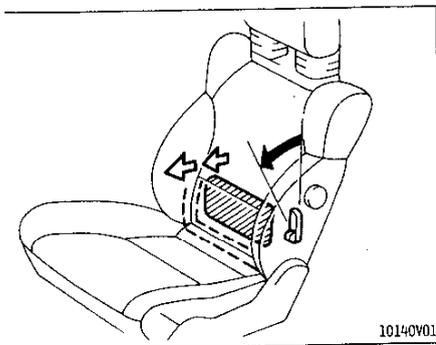
Regulierung des Sitzkissen-Winkels



Den Drehgriff in die entsprechende Richtung drehen.

Diese Einstellung darf nicht während der Fahrt vorgenommen werden.

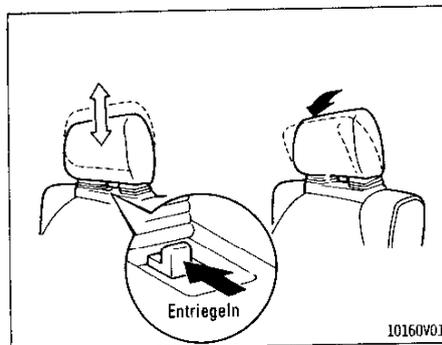
Einstellung der Lendenstütze



Den Hebel nach vorne ziehen und loslassen.

Diese Betätigungen wiederholen, bis der gewünschte Grad der Stütze erreicht wird.

Kopfstützen



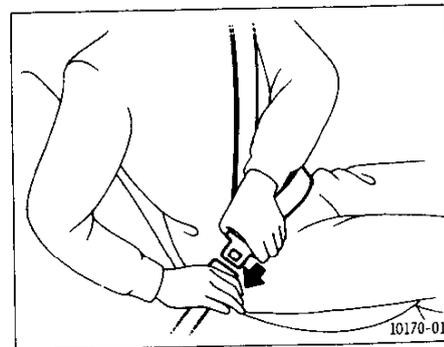
Zum Verstellen nach oben die Entriegelungstaste hineindrücken und die Kopfstütze nach oben ziehen. Zur Verstellung nach unten entriegeln und hineindrücken. Zum Verstellen nach vorne an der Oberkante anfassen und ziehen.

Das Ziehen der Oberkante der Kopfstütze bis zum vorderen Anschlag läßt die Kopfstütze in die ursprüngliche aufrechte Lage zurückkehren.

Die Kopfstütze so einstellen, daß ihre Oberkante mit dem oberen Rand der Ohren des Benutzers abschließt, und die Kopfstütze dort sichern. Fahren Sie nicht ohne Kopfstütze.

Die Kopfstütze erfüllen ihren Zweck am besten, wenn sie sich nahe an Ihrem Kopf befindet. Es ist daher nicht ratsam, ein Kissen zwischen Rücken und der Sitzlehne zu legen.

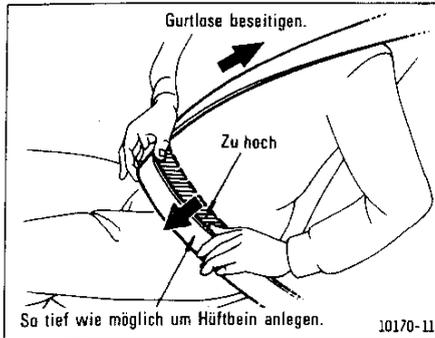
Sicherheitsgurte



Den Sitz an die gewünschte Stelle verstellen und sich auf den Sitz möglichst dicht an der Rückenlehne und aufrecht setzen. Den Gurt zum Anlegen aus der Aufrollvorrichtung ziehen und die Schließplatte in das Schloß einführen.

Sie hören ein Klicken, wenn die Schließplatte im Schloß einrastet. Darauf achten, daß die Verriegelung fest sitzt und der Gurt nicht verdreht ist. Die Länge des Gurtes stellt sich automatisch auf Ihre Körpergröße und die Sitzeinstellung ein.

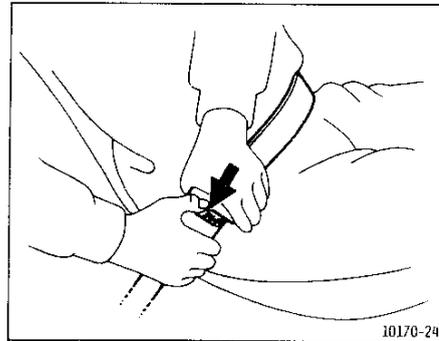
Die Aufrollvorrichtung arretiert den Gurt während einer Notbremsung oder bei einem Aufprall. Wagen kann sie sich auch dann arretieren, wenn Sie sich zu schnell nach vorn lehnen. Langsame, ruhige Bewegungen ermöglichen, daß der Gurt ausläuft und Sie sich frei bewegen können.



Richtiges Anlegen des Becken- und Schultergurtes

Den Beckengurt so tief wie möglich um Ihre Hüften legen – nicht um den Bauch – und durch Ziehen des Schultergurts durch die Schließplatte nach oben so einstellen, daß das Gurtband straff am Körper anliegt. Sonst würde die Gefahr bestehen, daß Sie im Falle eines Zusammenstoßes unter dem Beckengurt durchrutschen und sich verletzen.

Zu Ihrer Sicherheit den Schultergurt nicht unter dem Arm durchführen.



Zum Lösen eines Gurtes die Gurtlösetaste drücken und das Gurtband einrollen lassen.

Wenn das Gurtband nicht vollständig eingerollt wird, muß es herausgezogen und auf Knicke oder verdrehte Stellen untersucht werden. Danach ist darauf zu achten, daß das Gurtband beim Einrollen nicht verdreht wird.

Hinweise zur Benutzung von Sicherheitsgurten

Um die Verletzungsgefahr und/oder das Verletzungsausmaß bei Unfällen oder bei plötzlichem Bremsen zu verringern, empfiehlt Toyota, daß Fahrer und Insassen die eingebauten Sicherheitsgurte stets richtig anlegen.

- **Kinder:** Gestatten Sie nie, daß sich das Kind hinstellt oder auf dem Sitzpolster kniet. *Das Kind muß mit dem Sicherheitsgurt gesichert werden.*
- **Säuglinge und Kleinkinder:** Es gibt eine Reihe von Sicherheitssitzen für Kleinkinder. Wir empfehlen Ihnen, einen Kindersitz zu benutzen, der zu Ihrem Wagen paßt. Lesen Sie die Anweisungen des Herstellers genauestens durch, bevor Sie den Sicherheitssitz anbringen.
- **Schwangere:** Toyota empfiehlt Verwendung eines Sicherheitsgurts. Lassen Sie sich von Ihrem Arzt beraten. Der Gurt sollte fest sitzen und so niedrig wie möglich über den Hüften und nicht über der Taille getragen werden.
- **Verletzte:** Toyota empfiehlt, einen Sicherheitsgurt anzulegen. Je nach Art der Verletzung sollten Sie zuerst Ihren Arzt fragen.
- **Der Fahrer und alle Insassen sollten während der Fahrt stets den für den jeweiligen Sitz vorgesehenen Sicherheitsgurt anlegen.**

HTUNG:

Sicherheitsgurte sind so konstruiert, daß sie auf das Knochengerüst des Körpers getragen werden. Daher müssen sie je nach Gurtart möglichst weit unterhalb des Beckens oder mittig über das Becken, die Brust und die Hüften verlaufen. Der Beckengurt darf nicht um die Taille getragen werden.

Benutzer darf keine Veränderungen und Zusätze anbringen, die entweder die Funktion der Sicherheitsgurte durch die Verstellung verhindern oder die Möglichkeit nehmen, die Sicherheitsgurte so einzustellen, daß ein zu lockerer Sitz vermieden wird.

Sicherheitsgurte müssen so straff wie möglich und gleichzeitig mit der Bequemlichkeit verträglich eingestellt werden, damit sie den Schutz, für den sie gedacht sind, gewähren können. Ein lockerer Gurt vermindert den dem Träger gewährten Schutz erheblich.

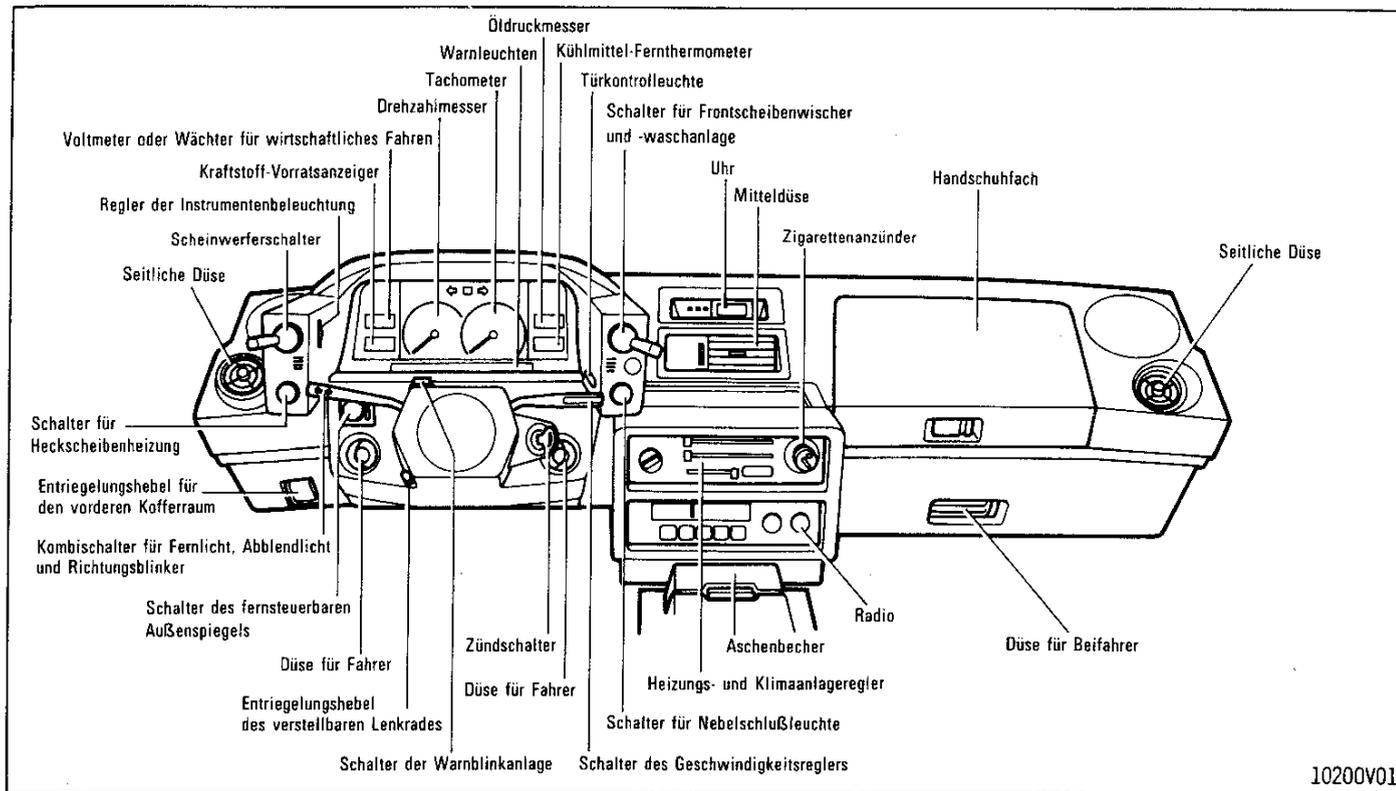
Es ist sorgfältig darauf zu achten, daß das Gewebe nicht durch Politur, Öl, Chemikalien oder insbesondere Batterieflüssigkeit verschmutzt wird. Eine gründliche Reinigung kann mit Feinseife und Wasser durchgeführt werden. Wenn das Gurtband gefasert, verschmutzt oder beschädigt ist, muß es erneuert werden.

Es ist sehr wichtig, einen bei einem starken Aufprall angelegt gewesenen Gurt komplett zu wechseln sowie die Verankerung zu untersuchen. Dies gilt auch dann, wenn ein Schaden an der Anlage nicht erkennbar ist. Gurte dürfen beim Anlegen nicht verdreht sein.

Jeder Sicherheitsgurt ist nur für jeweils einen Insassen bestimmt. Sie ist nicht dazu ausgelegt, von Kindern unter 6 Jahren getragen zu werden. Es ist gefährlich, einen Gurt um ein Kind, das ein Mitfahrer auf dem Schoß hält, zu legen.

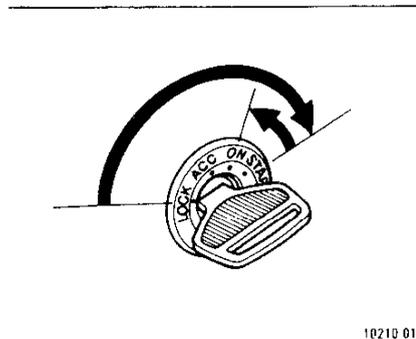
- **Wenn in Ihrem Land Anlegepflicht besteht, wenden Sie sich zwecks Ersatz oder Einbaus von Sicherheitsgurten am besten an Ihre Toyota-Vertretung.**

Übersicht über Anzeige- und Bedienungseinrichtungen



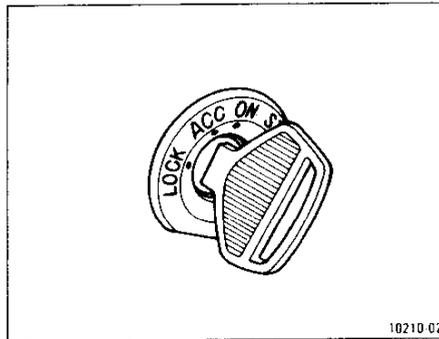
10200V01

Leuchtschalter mit Lenkschloß



„START“ – Anlassermotor eingeschaltet.

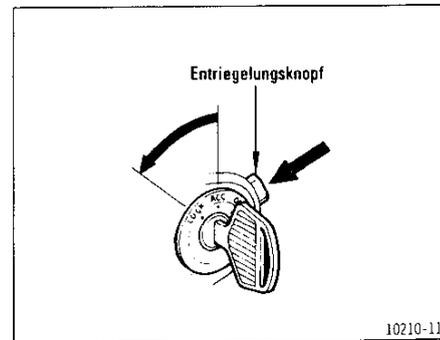
Beim Anlassen den Schalthebel in Leergangstellung bringen und das Kupplungspedal drücken. Sofort nach dem Anspringen des Motors den Schlüssel loslassen. Er kehrt in Stellung „ON“ zurück. Den Anlassermotor nicht länger als 15 Sekunden ununterbrochen betätigen. (Für Hinweise beim Anlassen, siehe Teil 2.)



„ON“ – Motor und sämtliche Stromverbraucher eingeschaltet.

Dies ist die normale Schalterstellung für den Fahrbetrieb. *Der Schlüssel darf nicht in Stellung „ON“ belassen werden, wenn der Motor nicht läuft.* Die Batterie würde sich entladen und die Zündanlage könnte beschädigt werden.

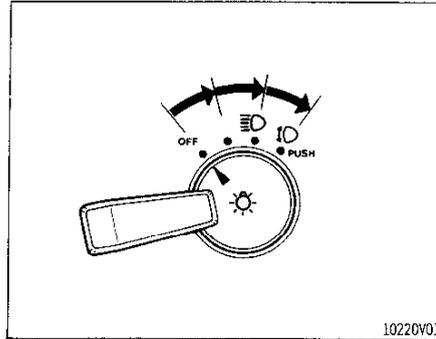
„ACC“ – Stromverbraucher, wie das Radio, sind betriebsbereit; aber der Motor ist abgestellt.



„LOCK“ – Das Lenkschloß ist eingerastet. Der Schlüssel kann nur in dieser Stellung abgezogen werden.

Um den Schlüssel von „ON“ oder „ACC“ in die Stellung „LOCK“ drehen zu können, muß der Entriegelungsknopf hineingedrückt werden. Scheint der Schlüssel beim Anlassen des Motors in der Stellung „LOCK“ zu klemmen, sollte man zuerst kontrollieren, ob der Schlüssel vollständig eingesteckt ist. Dann den Schlüssel vorsichtig drehen, während das Lenkrad hin- und herbewegt wird.

Scheinwerferschalter



Während sich das Fahrzeug in Bewegung befindet, darf der Entriegelungsknopf niemals gedrückt, der Schlüssel in Stellung „LOCK“ gedreht oder gar abgezogen werden, da alle diese Handlungen das Lenkrad verriegeln und das Lenken unmöglich machen. Falls es notwendig ist, den Motor abzustellen, während sich das Fahrzeug in Bewegung befindet, darf der Schlüssel nur bis in Stellung „ACC“ gedreht werden. *Keinesfalls den Entriegelungsknopf eindrücken und den Schlüssel abziehen.*

Zum Einschalten der Beleuchtung den Knopf drehen.

ERSTE RASTE: Nur das Parklicht, das Schlußlicht, die Kennzeichenleuchte und die Instrumententafelbeleuchtung werden eingeschaltet.

ZWEITE RASTE: Die Scheinwerfer werden auch eingeschaltet.

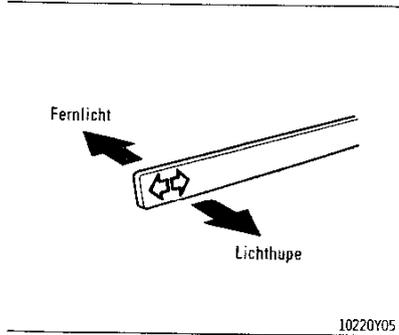
DRITTE RASTE: Die Scheinwerfer und all die oben angegebene Leuchte werden ausgeschaltet, aber die Scheinwerfer bleiben in der gehobener Stellung. Um den Schalter auf diese Raste zu bringen, muß der Schalter eingedrückt werden.

Wenn eine Gefahr besteht, daß das Versenkmechanismus eingefroren wird, die Scheinwerfer in der gehobenen Stellung bleiben lassen.

Falls die Scheinwerfer eingefroren sind, keinesfalls versuchen, sie zu heben oder zu versenken, und nur warten, bis das System auftaut.

Wenn der Versenkmechanismus des Scheinwerfers versagt, siehe Teil 3 für Hinweise für den Notfall.

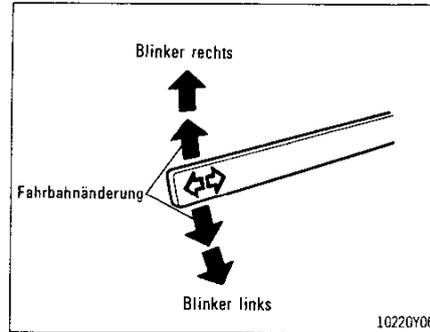
Wahlschalter für Abblendlicht und Richtungsblinker



1. Einschalten des Fernlichts den Schalter nach vorn drücken. Zum Abblenden nach hinten ziehen. Um die Lichthupe zu betätigen, den Schalterhebel ganz nach hinten ziehen und loslassen. Der Scheinwerfer hebt sich und leuchtet.

Bei wiederholendem Ziehen und Loslassen des Schalterhebels können Sie den Scheinwerfer senken lassen. Der Scheinwerfer versenkt sich automatisch, nachdem der Schalterhebel losgelassen wird.

Die blaue Kontrollleuchte in der Instrumententafel zeigt auf das eingeschaltete Fernlicht hin.

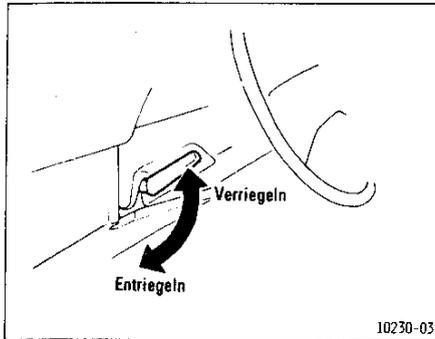


Zur Betätigung der Richtungsblinker den Schalterhebel in der gewohnten Weise entweder nach oben oder nach unten bewegen.

Der Richtungsblinker wird nach einer Kurve selbsttätig wieder in die ursprüngliche neutrale Stellung zurückgehen; nach einem Fahrstreifenwechsel jedoch werden Sie wahrscheinlich den Blinkerschalter mit der Hand zurückbewegen müssen. Sie können einen Fahrstreifenwechsel auch dadurch anzeigen, daß Sie den Blinkerschalter nur ein wenig in die gewünschte Richtung bewegen und ihn dann mit der Hand festhalten. Wenn die grüne Kontrollleuchte auf der Instrumententafel schneller blinkt als normal, weist dies darauf hin, daß eine Glühlampe der vorderen oder hinteren Blinkleuchte durchgebrannt ist. Wenn die Kontrollleuchte überhaupt nicht aufleuchtet, ist entweder die Sicherung oder die Glühlampe der Kontrollleuchte durchgebrannt.

Die Scheinwerfer können auch bei betätigtem Richtungsblinker auf- bzw. abgeblendet werden.

Höheneinstellung des Lenkrads

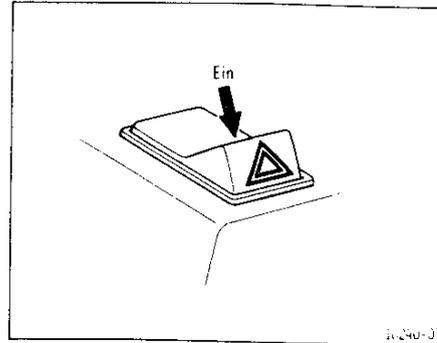


Um die Höhe des Lenkrads zu verändern, den Entriegelungshebel nach unten drücken, das Lenkrad in die gewünschte Höhe bringen und den Hebel bis zur Anfangsstellung heraufziehen.

Nachdem das Lenkrad so eingestellt worden ist, muß versucht werden, es nach oben bzw. unten zu bewegen, um sich zu vergewissern, daß es richtig festgestellt ist.

Diese Einstellung darf niemals vorgenommen werden, wenn sich das Fahrzeug in Bewegung befindet.

Schalter der Warnblinkanlage



Zum Einschalten der Warnblinkanlage den Schalter drücken.

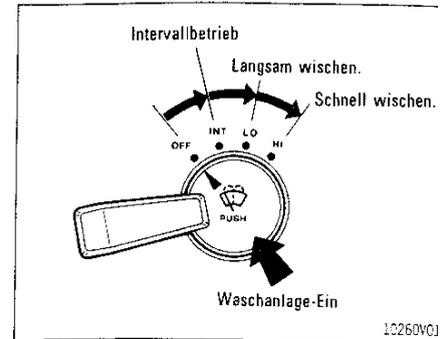
Alle Richtungsblinker blinken. Der Motor kann eingeschaltet oder abgestellt sein. Die Warnblinkanlage kann ohne Zündschlüssel betrieben werden.

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn ihr Fahrzeug dort angehalten werden muß, wo es zum Verkehrshindernis werden kann.

Fahren Sie immer so weit wie möglich von der Fahrbahn.

Während die Warnblinkanlage in Betrieb ist, bleiben die Richtungsblinker ohne Funktion.

Schalter für Scheibenwischer und -waschanlage (Ausführung mit Intervallschaltung, ohne Tippschaltung)



Zum Einschalten des Scheibenwischers den Schalter drehen. Zur Betätigung der Waschanlage den Schalter hineindrücken.

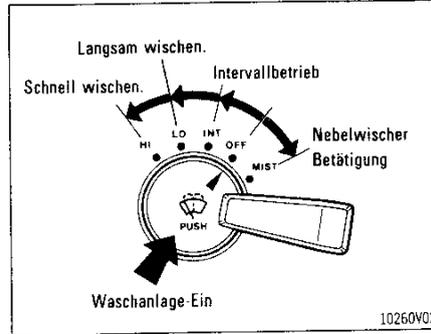
Steht der Schalter in der Stellung „INT“, arbeitet der Scheibenwischer mit zeitlichen Abständen (Intervallbetrieb).

Die Wischer dieser Ausführung arbeiten automatisch ein paar Male, auch wenn der Schalter in der Stellung „OFF“ ist, jedesmal wenn die Waschanlage spritzt.

Den Wischer nicht bei trockener Scheibe betätigen. Dadurch kann die Scheibe zerkratzt werden.

Arbeitet die Waschanlage nicht, prüfen, ob der Waschflüssigkeitsbehälter leer ist. Für Hinweis zum Nachfüllen der Waschflüssigkeit, siehe „Waschflüssigkeit nachfüllen“ in Teil 6.

Schalter für Scheibenwischer und -waschanlage (Ausführung mit Intervall- und Tippschaltungß)



zeigen Sie bei kalter Witterung die Windschutzscheibe vor, ehe Sie die Waschanlage in Betrieb nehmen. Dadurch wird Eisbildung, die die Sicht behindert, vermieden.

Zum Einschalten des Scheibenwischers den Schalter drehen. Zur Betätigung der Waschanlage den Schalter hineindrücken.

Zum einmaligen Wischen den Schalter bis zur Stellung „MIST“ drücken und sofort loslassen.

Den Wischer nicht bei trockener Scheibe betätigen. Dadurch kann die Scheibe zerkratzt werden.

Arbeitet die Waschanlage nicht, prüfen, ob der Waschflüssigkeitbehälter leer ist. Für Hinweise zum Nachfüllen der Waschflüssigkeit, siehe „Waschflüssigkeit nachfüllen“ in Teil 6.

Heizen Sie bei kalter Witterung die Windschutzscheibe vor, ehe Sie die Waschanlage in Betrieb nehmen. Dadurch wird Eisbildung, die die Sicht behindert, vermieden.

Warn- bzw. Kontrollleuchten

WENN EINE KONTROLL- bzw. WARNLEUCHE AUFLEUCHTET... FOLGENDES UNTERNEHMEN.

- | | | |
|---|-----------------------------------|---|
| 1 | | Wenn die Feststellbremse gelöst ist, anhalten und prüfen. |
| 2 | | Anhalten und prüfen. |
| 3 | | Fahrzeug zur Toyota-Vertretung bringen. |
| 4 | Warnleuchte für Kraftstoffreserve | Kraftstoff auftanken. |
| 5 | DOOR | Alle Türen schließen. |
| 6 | | Fahrzeug zur Toyota-Vertretung bringen. |

1. Bremskreis-Kontrollleuchte

Diese Leuchte hat die folgenden Funktionen:

Kontrollleuchte der Feststellbremse

Leuchtet sie auf, ist zu prüfen, ob die Feststellbremse vollständig gelöst ist. Die Kontrollleuchte muß erlöschen.

Warnung bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand

Falls diese Leuchte während der Fahrt aufleuchtet und eingeschaltet bleibt, *die Geschwindigkeit verringern und das Fahrzeug an den Straßenrand bringen*. Dann das Fahrzeug vorsichtig abstellen. Vergessen Sie dabei nicht, daß der Bremsweg und die erforderliche Fußkraft zum Bremsen möglicherweise erheblich größer sind, als es normalerweise der Fall ist. An irgendeiner Stelle der Bremsanlage könnte eine Störung vorliegen. Den Flüssigkeitsstand im durchsichtigen Bremsflüssigkeitsbehälter prüfen.

ANMERKUNG: Um sicherzustellen, daß die Feststellbremse das Aufleuchten der Warnleuchte nicht verursacht, kontrollieren, ob die Feststellbremse vollständig gelöst ist.

Falls der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig ist...

An einer wenig befahrenen Stelle die Bremswirkung durch Anfahren und Bremsen überprüfen.

- Sind Sie der Ansicht, daß die Bremse noch angemessen wirkt, *vorsichtig* zur nächstgelegenen Toyota-Vertretung oder Reparaturwerkstatt fahren und reparieren lassen. **Es ist gefährlich, das Fahrzeug weiterhin zu benutzen, als ob nichts geschehen wäre.**

- Wenn die Bremswirkung ungenügend ist, das Fahrzeug zur Reparatur abschleppen lassen. (Für Hinweise zum Abschleppen siehe Teil 3.)

Falls der Bremsflüssigkeitsstand korrekt ist...

Lassen Sie Ihre Toyota-Werkstatt das Warnsystem überprüfen.

2. Ladekontrollleuchte

Ihr Aufleuchten warnt, daß sich die Batterie entlädt.

Wenn sie während der Fahrt aufleuchtet, *anhalten, den Motor abstellen* und nach der Ursache suchen. Zuerst den Keilriemen (zum Generator) auf richtige Spannung prüfen.

- Ist der Keilriemen locker oder gerissen, kann der Generator die Batterie nur wenig oder gar nicht aufladen.
- Ist der Keilriemen in Ordnung, liegt irgendwo im Ladestromkreis eine Störung vor.

Die Motorzündung erfolgt jedoch so lange, bis die Batterie entladen ist. Die Klimaanlage, das Gebläse, das Radio usw. ausschalten und umgehend zur Toyota-Vertretung oder Werkstatt fahren.

Setzen Sie Ihre Fahrt nicht fort, wenn der Keilriemen (zum Generator) gerissen oder locker ist.

3. Warnleuchte für die elektrische Anlage des Motors

Diese Leuchte warnt durch Aufleuchten, daß irgendwo in der elektrischen Anlage des Motors eine Störung vorliegt.

Falls sie während einer Fahrt aufleuchtet, müssen Sie Ihr Fahrzeug sobald wie möglich von Ihrer Toyota-Vertretung prüfen lassen.

4. Warnleuchte für Kraftstoffreserve

Diese Leuchte schaltet sich ein, wenn der Kraftstoffbehälter fast leer ist. Es ist so schnell wie möglich zu tanken.

5. Türkontrollleuchte

Diese Leuchte erlischt erst, wenn sämtliche Seitentüren vollständig geschlossen sind.

6. Warnleuchte für den Motorraum-Ventilator

Diese Leuchte warnt, daß eine Störung irgendwo im System des Motorraum-Ventilators vorhanden ist.

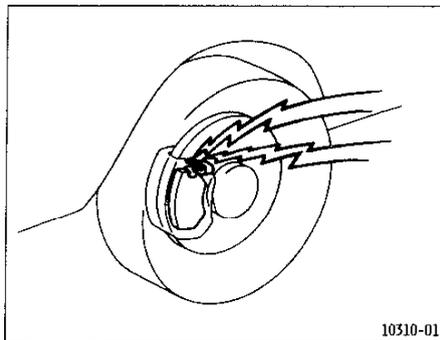
Wenn diese Leuchte während einer Fahrt aufleuchtet, die Geschwindigkeit verringern und zum Reparieren bis zur nächsten Toyota-Vertretung oder zu einer Fachwerkstatt fahren. *Nicht schneller als 60 km/h (37 mph) fahren.*

Funktionskontrolle sämtlicher Warn-/Kontrollleuchten (außer für den Kraftstoffstand):

1. Die Feststellbremse anziehen
2. Eine der Seitentüren öffnen. Die Türkontrollleuchte sollte aufleuchten.
3. Die Seitentür schließen. Die Türkontrollleuchte sollte erlöschen.
4. Den Zündschalter in Stellung „ON“ bringen, den Motor jedoch nicht anlassen. Alle Warnleuchten, ausgenommen die Türkontrollleuchte und die Warnleuchte für Kraftstoffreserve, sollten aufleuchten.

Wenn eine der Warnleuchten nicht funktioniert, entweder die Glühlampe der Warnleuchte durchgebrannt, oder der entsprechende Stromkreis muß instandgesetzt werden. Die Sache so schnell wie möglich feststellen und beheben lassen.

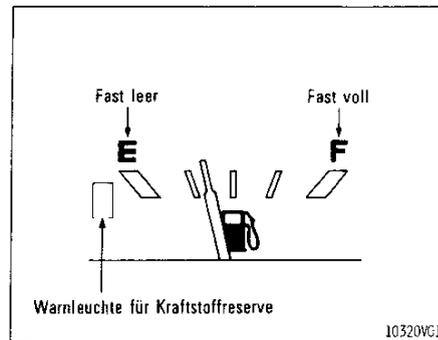
Reibbelag-Verschleißanzeiger



Die Reibbelag-Verschleißanzeiger Ihrer Scheibenbremsen erzeugen während der Fahrt ein quietschendes oder kratzendes Geräusch, wenn die Reststärke der Bremsbeläge den Wert erreicht hat, bei dem, das Auswechseln der Bremsklötze nötig ist.

Wenn Sie das Geräusch hören, die Bremsbeläge bzw. die Bremsklötze bei Toyota-Vertretung so schnell wie möglich kontrollieren und auswechseln lassen. Wenn das Auswechseln der Bremsklötze, trotzdem es unbedingt notwendig ist, nicht durchgeführt würde, könnte das zur Beschädigung der aufwendigen Bremsscheiben führen.

Kraftstoff-Vorratsanzeiger



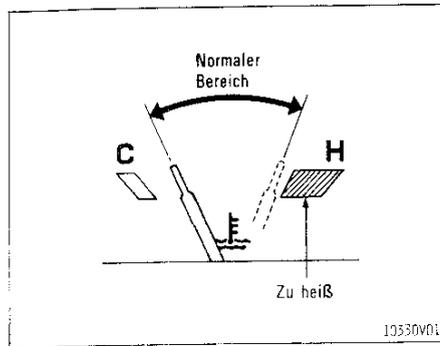
Der Kraftstoffanzeiger funktioniert, wenn der Zündschalter eingeschaltet ist, und zeigt die ungefähre Menge des restlichen Kraftstoffs im Tank an.

Es empfiehlt sich, den Kraftstoffbehälter immer zu mehr als einem Viertel gefüllt zu lassen.

Dieser Kraftstoff-Vorratsanzeiger hat eine nicht selbsttätig in die Nullstellung zurückkehrende Anzeigenelektrode. Deshalb bleibt die Anzeigenelektrode unabhängig von der Stellung des Zündschalters auf ihrer Position stehen.

Nicht fahren, wenn die Kraftstoffvorratsanzeige niedriger als „E“ zeigt oder die Kraftstoffreserve-Warnleuchte aufleuchtet. Das verursacht Fehlzündungen und die Beschädigung des Katalysators.

Kühlmittel-Fernthermometer



Das Thermometer zeigt die Kühlmitteltemperatur des Motors an, wenn die Zündung eingeschaltet ist. Die Betriebstemperatur des Motors ändert sich mit den Witterungs- und Belastungsverhältnissen.

Wenn der Zeiger in den roten Bereich oder darüber steigt, das Fahrzeug anhalten und den Motor abkühlen lassen.

Der Motor kann bei folgenden Betriebsbedingungen zu heiß werden:

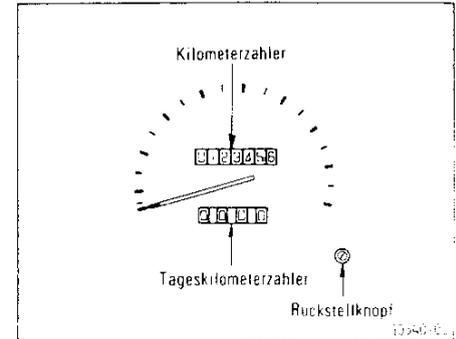
1. Bergfahren an einem sehr heißen Tag.
2. Verringerung der Geschwindigkeit oder Anhalten nach einer langen Fahrt mit hoher Geschwindigkeit.
3. Fortlaufender Betrieb im Leerlauf oder im zähflüssigen Straßenverkehr bei eingeschalteter Klimaanlage.
4. Anhängerbetrieb

5. Langsames Fahren in einem hohen Gang.

Der Thermostat darf nie und in keinem Falle ausgebaut werden, da es sonst zur Überhitzung des Motors kommt. Der Thermostat ist so konstruiert, daß durch seine Wirkung der Kühlmittelumlauf und somit die Motortemperatur geregelt wird.

Fahren Sie nicht weiter, wenn der Motor zu heiß geworden ist. Siehe „Wenn der Motor zu heiß wird“ in Teil 3.

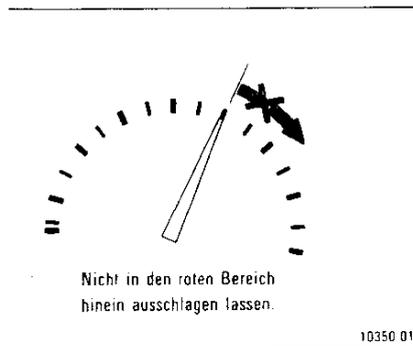
Kilometer- und Tageskilometer-Anzeige



Die Kilometer-Anzeige zeigt an, wie viele Kilometer das Fahrzeug seit Betriebsbeginn gefahren wurde. Die Tageskilometer-Anzeige kann auf Null gestellt werden, um die Kilometerzahl jeder Fahrt anzuzeigen. Zum Zurückstellen der Tageskilometer-Anzeige den Knopf drücken und loslassen.

Die schwarzfarbige Zahl in der weißen Grundfarbe kennzeichnet: Zehntelkilometer oder Zehntelmeile

Drehzahlmesser

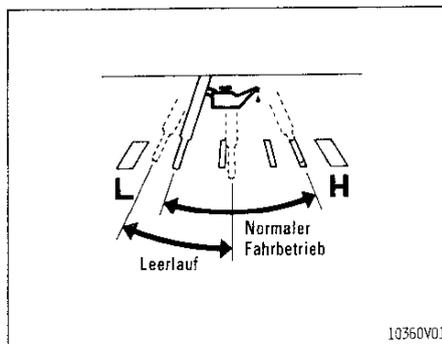


Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl in U/min (Umdrehungen pro Minute). Die entsprechende Zahl mal tausend entspricht der tatsächlichen Kurbelwellendrehzahl pro Umdrehung. Beobachten Sie ihn während der Fahrt, um den richtigen Zeitpunkt für den Gangwechsel zu finden und unter- und überdrehtes zu vermeiden.

Ein Anfahren mit zu hohen Drehzahlen verursacht überhöhten Motorverschleiß und zu hohem Kraftstoffverbrauch. Vergessen Sie nicht: Je niedriger die Drehzahl ist, desto größer ist die Kraftstoffersparnis.

Die Nadel darf keinesfalls in den roten Bereich ausschlagen. Das kann zu einem ernsthaften Motorschaden führen.

Öldruckmesser



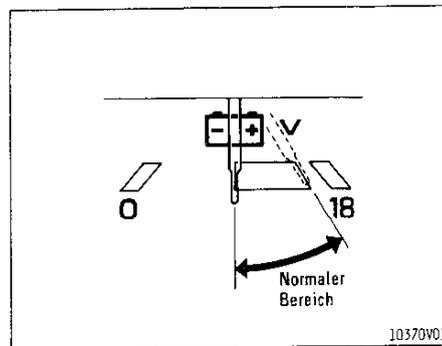
Bei eingeschalteter Zündung zeigt der Öldruckmesser den Motoröldruck. Kontrollieren, ob die Anzeigenadel während der Fahrt in dem richtigen Bereich liegt.

Falls der Öldruck unter dem normalen Bereich bleibt, müssen Sie von der Fahrbahn auf den sicheren Ort fahren und sofort den Motor abstellen. Rufen Sie dann eine Toyota-Vertretung oder eine qualifizierte Werkstatt um Hilfe an.

Das Fahrzeug darf nicht eher wieder in Betrieb genommen werden, als bis die Ursache beseitigt ist. Der Motor könnte zerstört werden.

Der ausreichende Öldruck kann nicht erzeugt werden, wenn der Ölstand zu niedrig ist. Der Öldruckmesser ist nicht geplant dafür, den Ölstand zu zeigen, der mit dem Ölmeßstab kontrolliert werden soll.

Voltmeter

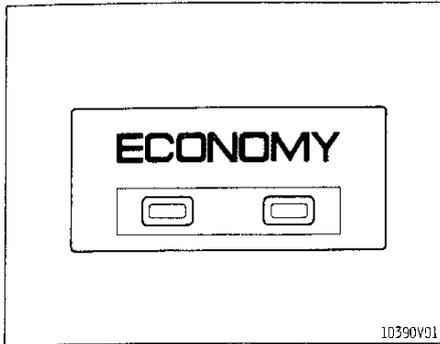


Das Voltmeter zeigt an, ob die Batterie entladen oder aufgeladen ist. Bei laufendem Motor prüfen – die Anzeigenadel sollte immer wie oben gezeigt ausschlagen.

Wenn die Nadel bei laufendem Motor außerhalb des normalen Bereichs steht, bedeutet dies, daß die Ladestromanlage sofort repariert werden muß.

Es ist jedoch normal, daß die Nadel während des Anlassens des Motors unter den normalen Bereich ausschlägt.

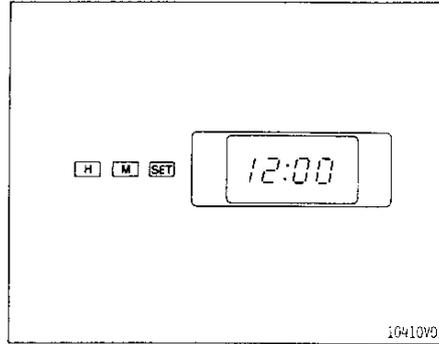
Verbrauchsüberwacher



Der Verbrauchsüberwacher informiert Sie durch seine Farbe über den Kraftstoffverbrauch. Grün bedeutet günstigeren Verbrauch.

Eine bernsteinfarbene Anzeige zeigt einen höheren Verbrauch an. Durch langsames und gleichförmiges Erhöhen der Drehzahl kommen Sie wieder zur grünen Anzeige und somit in den wirtschaftlicheren Betriebsbereich.

Uhr



Die Uhr zeigt die Zeit an, wenn sich der Zündschlüssel in der Stellung „ACC“ oder „ON“ befindet.

Wenn das Schlußlicht eingeschaltet ist, verringert sich die Helligkeit der Zeitanzeige.

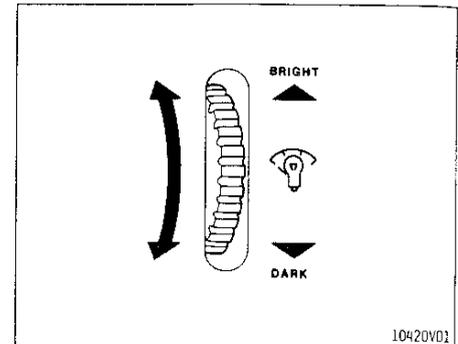
Zum Einstellen der Stunden die Taste „H“ drücken.

Zum Einstellen der Minuten die Taste „M“ drücken.

Zum Einstellen der Zeitanzeige auf eine volle Stunde den Knopf zum Zurücksetzen ziehen. Falls dieser Knopf, z.B., zwischen 1:01 und 1:29 herausgezogen wird, ändert sich die Zeit auf 1:00. Beim Herausziehen zwischen 1:30 und 1:59 wechselt die Zeitanzeige auf 2:00.

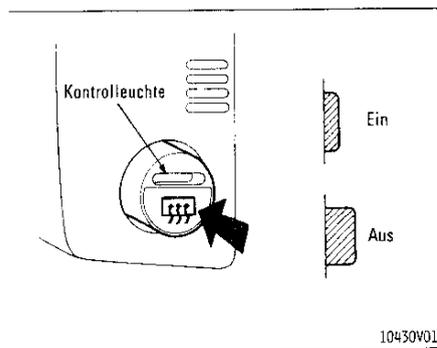
Falls die Stromversorgung für die Uhr aussetzt, zeigt die Uhr automatisch 1:00 (kein Uhr) an.

Helligkeitsregler der Instrumentenbeleuchtung



Zur Regelung der Helligkeit der Instrumentenbeleuchtung die Rändelscheibe drehen.

Schalter für Heckscheibenheizung



Um Einschalten der elektrischen Heckscheibenheizung den Schalter hineindrücken. Zum Ausschalten noch einmal hineindrücken.

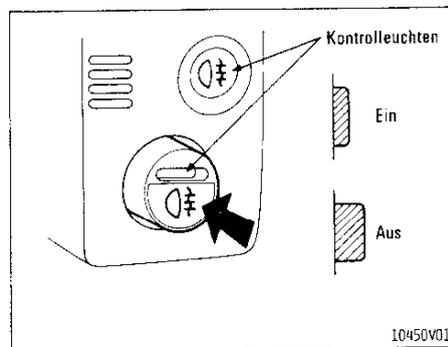
Die dünnen Heizdrähte auf der inneren Seite der Heckscheibe schaffen schnell freie Sicht.

Die Heckscheibenheizung nur bei laufendem Motor verwenden.

Wenn die Heckscheibe klar geworden ist, die Heckscheibenheizung ausschalten. Ein fortlaufender Betrieb kann zu einer übermäßigen Entladung der Batterie führen. Dies gilt insbesondere für Fahrten im zähflüssigen Straßenverkehr. Die Heckscheibenheizung dient nur zur Beschlagentfernung und kann nicht zum Trocknen von Regenwasser oder zum Schmelzen von Schnee verwendet werden.

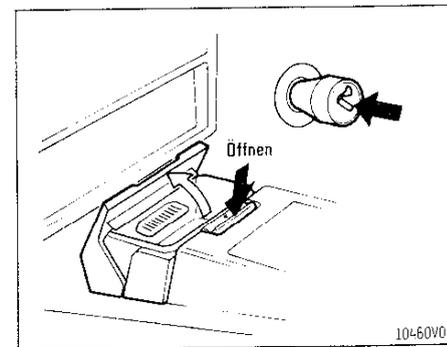
Beim Reinigen der Innenseite der Heckscheibe ist darauf zu achten, daß die Heizdrähte nicht beschädigt werden.

Schalter für Nebelschlußleuchten



Um die Nebelschlußleuchten einzuschalten, den Schalter hineindrücken. Sie sind nur bei Abblendlicht eingeschaltet.

Zigarettenanzünder und Aschenbecher



Den Zigarettenanzünder zur Benutzung ganz hineindrücken. Wenn er heiß geworden ist, springt er selbsttätig in die Ausgangsstellung zurück und ist zur Verwendung bereit.

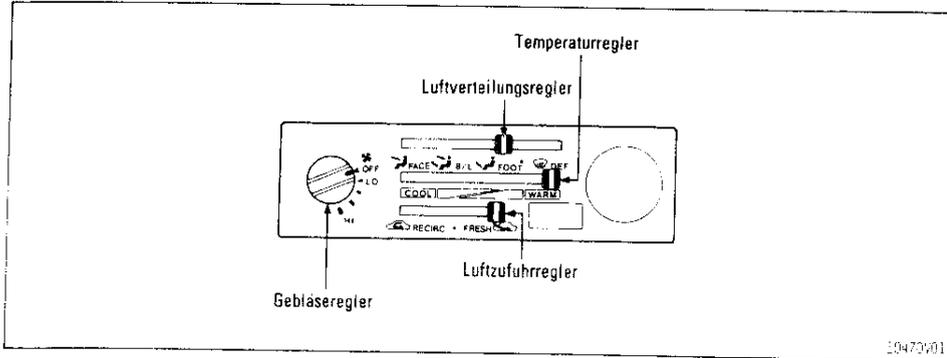
Bei stillstehendem Motor den Zündschalter in Stellung „ACC“ drehen.

Der Zigarettenanzünder darf nicht hineingedrückt und in dieser Lage festgehalten werden.

Den Aschenbecherdeckel nach dem Benutzen vollständig schließen, da ein noch glimmendes Zigarettenende bewirken könnte, daß der sonstige Inhalt des Aschenbeckers in Brand gerät.

Einen schadhafte Zigarettenanzünder durch einen Original-Toyota-Anzünder oder ein gleichwertiges Erzeugnis ersetzen.

Heizungsbetätigung



Bedienung der vier Regler ist einfach:

- Der **Luftzufuhrregler** dient zur Wahl zwischen Frischluft von außen und umgewälzte Innenluft.
- Der **Luftverteilungsregler** dient dazu, die Luft in die gewünschte Richtung zu lenken (Fußraum, Düsen in der Instrumententafel oder an der Windschutzscheibe).
- Der **Temperaturregler** dient zur Temperaturregelung.
- Der **Gebläseregler** dient zum Ein- und Ausschalten des Gebläses und zur Wahl einer der vier Gebläsestufen.

HEIZUNG

- Den **Luftzufuhrregler** für *normale* Heizung auf „FRESH“, oder für *rascheres* Erwärmen auf die Mittelstellung stellen. Für raschestes Erwärmen den Regler auf „RECIRC“ stellen. Beachten Sie bitte, daß sich der Beschlag leicht auf den Fenstern absetzt, wenn der Luftzufuhrregler in die Stellungen für schnellere Heizung gestellt ist.
- Den **Luftverteilungsregler** auf die Stellung „FOOT“ stellen. In dieser Stellung wird der Luftstrom hauptsächlich auf den Fußraumausströmer gerichtet. Wenn die Temperatur der Außenluft niedrig ist und sich der Beschlag auf den Fenstern leicht absetzt, den Regler zwischen den Stellungen „DEF“ und „FOOT“ stellen.

- Den **Temperaturregler** auf die angenehmste Temperatur einstellen. Die Stellung „WARM“ ergibt maximale Heizleistung.
- Den **Gebläseregler** einschalten.

BI-LEVEL HEIZUNG (Temperaturschichtung)

In dieser Einstellung entsteht zwischen der aus den Düsen der Instrumententafel und der aus den Fußraumausströmern austretenden Luft ein Temperaturunterschied.

- Den **Luftzufuhrregler** auf „FRESH“ stellen.
- Den **Luftverteilungsregler** auf „B/L“ stellen. In dieser Einstellung wird die Luft auf die Düsen in der Instrumententafel und auf die Fußraumausströmer verteilt, wobei die Luft, die durch die Fußraumausströmer fließt, etwas wärmer als die aus den in der Instrumententafel angeordneten Düsen austretende Luft ist. Der Temperaturunterschied ist abhängig von der Einstellung des Temperaturreglers.
- Den **Temperaturregler** auf die angenehmste Temperatur einstellen.

- Den **Gebläseregler** einschalten.

BELÜFTUNG

- Den **Luftzufuhrregler** auf „FRESH“ stellen.
- Den **Luftverteilungsregler** auf „FACE“ stellen. Die Luft wird ausschließlich zu den in der Instrumententafel angeordneten Düsen geleitet.
- Den **Temperaturregler** auf die angenehmste Temperatur einstellen.
- Den **Gebläseregler** einschalten.

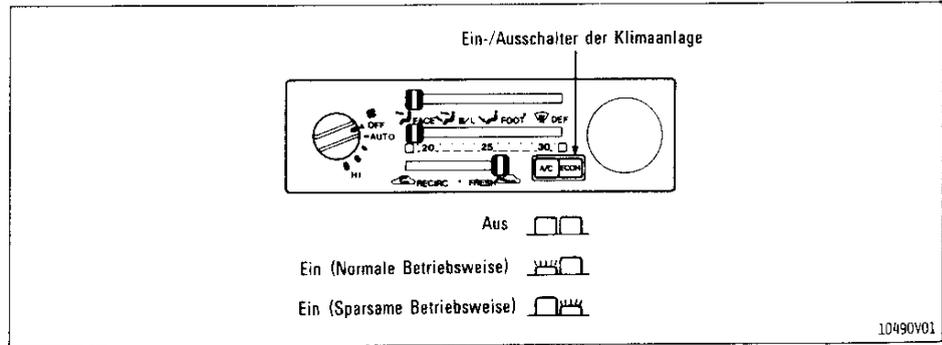
ENTFROSTUNG bzw. BESCHLAGENTFER- JUNG

- Den **Luftzufuhrregler** auf „FRESH“ stellen.
- Den **Luftverteilungsregler** auf „DEF“ stellen. Dadurch wird der Luftstrom hauptsächlich auf die Windschutzscheibe und an die Seitendüsen gerichtet. Um die Luftstrom direkt auf die Scheiben der vorderen Seitentüren zu richten, die Seitendüsen öffnen und einstellen.
- Den **Temperaturregler** in die Mitte bewegen oder auf „WARM“ stellen. Bei Stellung „WARM“ tritt die Wirkung am schnellsten ein.
- Den **Gebälserегler** auf hohe Drehzahl stellen. Sobald die Windschutzscheibe beschlagfrei ist, können Gebläsedrehzahl und Heiztemperatur verringert werden.

°PRAKTISCHE HINWEISE ZUR BEDIENUNG

- Kontrollieren Sie, ob das Gitter der Luftzufuhröffnung vor der Windschutzscheibe nicht mit Blättern oder dgl. verstopft ist.
- Beim Fahren auf staubigen Straßen den Luftzufuhrregler auf „RECIRC“ stellen, um das Eindringen von Außenluft zu vermeiden.

Betätigung des automatischen Klimatisierungssystems



Dies ist ein System, das die eingestellte Temperatur selbsttätig einhält.

Bedienung der fünf Bedienelemente ist einfach:

- Der **Ein-/Ausschalter der Klimaanlage** dient zum Ein- und Ausschalten der Klimaanlage. Um die Klimaanlage in sparsamen Betrieb zu setzen, die Drucktaste „ECON“ bis zum Anschlag drücken (Die Beleuchtung „ECON“ aufleuchtet). Um die höhere Kühlleistung zu erhalten, die Drucktaste „A/C“ bis zum Anschlag drücken (Die Beleuchtung „A/C“ aufleuchtet). Durch Drücken des unbeleuchteten Drucktaste bis zum halben Weg wird die Klimaanlage ausgeschaltet.
- Der **Luftzufuhrregler** dient zur Wahl zwischen Frischluft von außen und Zirkulationsluft im Wageninnern.

- Der **Luftverteilungsregler** dient dazu, die Luft in die gewünschte Richtung zu lenken (Fußraum, Düsen in der Instrumententafel oder an der Windschutzscheibe).
- Der **Temperaturregler** dient zur Temperaturregelung. Die Zahlen auf der Blende zeigen die Temperaturen an.
- Der **Gebälserегler** dient zum Ein- und Ausschalten des Gebläses und zur Wahl der Gebläsestufen. Und in der Stellung „AUTO“ liefert das Gebläse die am besten geeignete Menge der Luft mit eingestellter Temperatur.

KÜHLUNG

- Den **Ein-/Ausschalter der Klimaanlage** eindrücken.
- Den **Luftzufuhrregler** für *normale* Kühlung auf die Stellung „FRESH“ und für *raschere* Kühlung auf die Stellung „RECIRC“ stellen.

- Den **Luftverteilungsregler** auf die Stellung „FACE“ stellen. Die Luft wird ausschließlich zu den in der Instrumententafel angeordneten Düsen geleitet.
- Den **Temperaturregler** auf die angenehmste Temperatur einstellen.
- Den **Gebälserегler** einschalten.

HEIZUNG

- Den **Luftzufuhrregler** für *normale* Heizung auf „FRESH“, oder für *rascheres* Erwärmen auf die Mittelstellung stellen. Für rascheres Erwärmen den Regler auf „RECIRC“ stellen. Beachten Sie bitte, daß sich der Beschlag leicht auf den Fenstern absetzt, wenn der Luftzufuhrregler in die Stellungen für schnellere Heizung gestellt ist.
- Den **Luftverteilungsregler** auf die Stellung „FOOT“ stellen. In dieser Stellung wird der Luftstrom hauptsächlich in den Fußraum geleitet. Wenn die Temperatur der Außenluft niedrig ist und sich der Beschlag auf den Fenstern leicht absetzt, den Regler zwischen den Stellungen „DEF“ und „FOOT“ stellen.
- Den **Temperaturregler** auf die angenehmste Temperatur einstellen.
- Den **Gebälserегler** einschalten.
- Falls gewünscht, den **Ein-/Ausschalter der Klimaanlage** einschalten. Entfeuchtete Luft wird geliefert, aber mit verminderter Heizleistung.

BI-LEVEL HEIZUNG (Temperaturschichtung)

In dieser Einstellung entsteht Temperaturunterschied zwischen der Luft von den Mittel- und Seitendüsen und der Luft von den Fußraumausströmern.

- Den **Ein-/Ausschalter der Klimaanlage** ausschalten.
- Den **Luftzufuhrregler** auf die Stellung „FRESH“ stellen
- Den **Luftverteilungsregler** auf die Stellung „B/L“ stellen. In dieser Einstellung wird die Luft auf die Düsen in der Instrumententafel und auf die Fußraumausströmer verteilt, wobei die Luft, die durch die Fußraumausströmer fließt, etwas wärmer als die aus den in der Instrumententafel angeordneten Düsen austretende Luft ist. Der Temperaturunterschied ist abhängig von der Einstellung des Temperaturreglers.
- Den **Gebälserегler** einschalten.
- Den **Temperaturregler** auf die angenehmste Temperatur einstellen.

BELÜFTUNG

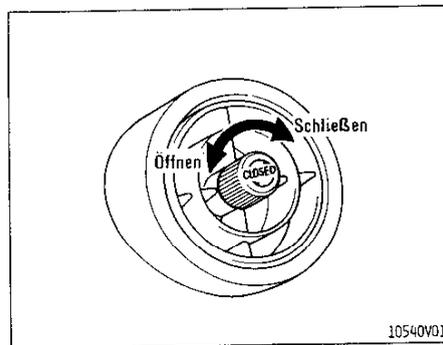
- Den **Ein-/Ausschalter der Klimaanlage** ausschalten.
- Den **Luftzufuhrregler** auf die Stellung „FRESH“ stellen.
- Den **Luftverteilungsregler** auf die Stellung „FACE“ stellen. Die Luft wird ausschließlich zu den in der Instrumententafel angeordneten Düsen geleitet.
- Den **Temperaturregler** auf die angenehmste Temperatur einstellen.
- Den **Gebälserегler** einschalten.

ENTFROSTUNG bzw. ENTFEUCHTUNG

- Den **Ein-/Ausschalter der Klimaanlage** einschalten.
 - Den **Luftzufuhrregler** auf die Stellung „FRESH“ stellen.
 - Den **Luftverteilungsregler** auf die Stellung „DEF“ stellen. Dadurch wird der Luftstrom hauptsächlich auf die Windschutzscheibe und an die Seitendüsen gerichtet. Um die Luftstrom direkt auf die Scheiben der vorderen Seitentüren zu richten, die Seitendüsen öffnen und einstellen.
 - Den **Temperaturregler** auf die angenehmste Temperatur einstellen.
 - Den **Gebälserегler** einschalten.
- #### PRAKTISCHE HINWEISE ZUR BEDIENUNG
- Kontrollieren Sie, ob das Gitter der Luftzufuhröffnung vor der Windschutzscheibe nicht mit Blättern oder dgl. verstopft ist.
 - Beim Fahren auf staubigen Straßen den Luftzufuhrregler auf die Stellung „RECIRC“ stellen, um das Eindringen von Außenluft zu vermeiden.
 - Die ersten Minuten nach dem Parken in der heißen Sonne mit offene Fenstern fahren. Nachdem die erwärmte Luft entwichen ist, die Fenster zumachen, damit keine heiße Luft eindringt.
 - Die beste Kühlleistung erreichen Sie bei geschlossenen Fenstern.

- Den Luftzufuhrregler für normale Kühlung auf die Stellung „FRESH“ stellen. Für maximale Kühlwirkung den Regler auf die Stellung „RECIRC“ stellen. Da jedoch dadurch keine Frischluft in das Wageninnere gelangt, sollte der Regler von Zeit zu Zeit auf die Stellung „FRESH“ gestellt werden, um die Luft im Wagen zu erneuern.
- Bei äußerst feuchter Witterung den Luftverteilungsregler während des Kühlens nicht auf die Stellung „DEF“ stellen. Wegen des Temperaturunterschiedes zwischen der Außenluft und der Windschutzscheibe könnte ein Niederschlag auf der Windschutzscheibe entstehen und die Sicht beeinträchtigen.
- Bei langem Bergauffahren kann die zusätzliche Belastung durch die Klimaanlage zum Überhitzen des Motors führen. Das Fernthermometer ist daher sorgfältig zu beobachten. Wenn das Thermometer Überhitzung anzeigt, muß die Klimaanlage ausgeschaltet werden.

Seitendüsen

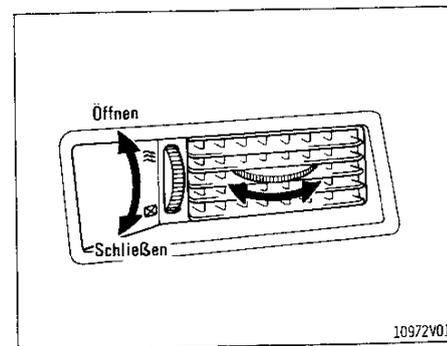


Die Seitendüsen können wie gezeigt geöffnet oder geschlossen werden.

Sie lassen die Frischluft nicht direkt in das Fahrzeuginnere einströmen. Die Frischluft wird zuerst durch die Heizungs- und Klimaanlage geleitet. Auf diese Weise sowohl gewärmte wie auch gekühlte Luft durch diese Düsen ausströmen.

Beim Entfrostern die Seitendüsen öffnen und einstellen, um die Luftstrom direkt auf die Scheiben der vorderen Seitentüren zu richten.

Mitteldüse



Die Mitteldüse kann wie gezeigt geöffnet oder geschlossen werden.

Die Frischluft läßt sich nicht direkt in das Fahrzeuginnere einströmen. Die Frischluft wird zuerst durch die Heizungs- und Klimaanlage geleitet. Auf diese Weise sowohl gewärmte wie auch gekühlte Luft durch diese Düse ausströmen.

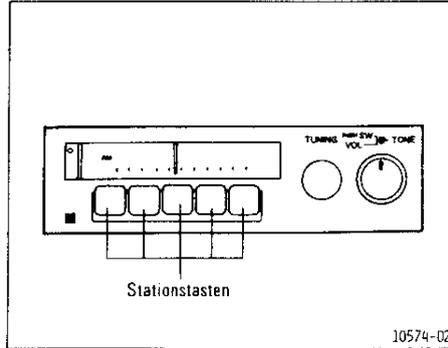
Radio—

Wenn der Zündschlüssel in der Stellung „ON“ oder „ACC“ steht, ist das Radio empfangsbereit. Wenn der Motor jedoch nicht läuft, muß sich der Zündschlüssel in Stellung „ACC“ befinden.

Antennenlänge auf besten Empfang einstellen. Normalerweise erweist sich eine kurze Antenne in größeren Städten als besser als eine voll ausgezogene Antenne, die für Fernempfang am besten geeignet ist.

Die Reichweite einer FM-Sendung ist etwa 40 km (25 miles). Wenn Sie sich von einer Sendestation entfernen, werden Sie Ihr Radio feineinstellen und mit dem Schwächerwerden des Empfangs das Gerät lauter einstellen müssen. Weil FM mit geraden Wellen arbeitet, können hohen Gebäude oder Hügel manchmal den Empfang stören. Dies sind normale Erscheinungen des FM-Empfangs und stellen keine Störung des Radios selbst dar.

AM-Radio



Zum Einschalten des Radios den Knopf „SW VOL“ drücken und mit dem Knopf „TUNING“ den gewünschten Sender einstellen.

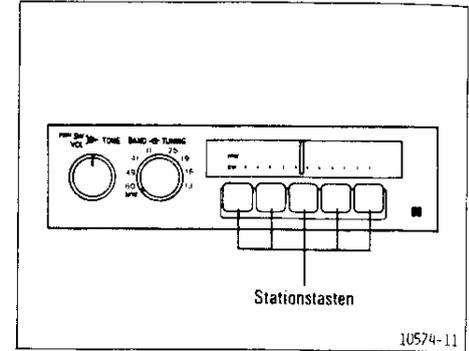
Einstellen der Stationstasten:

1. Eine Stationstaste so weit, wie es geht, herausziehen.
2. Den gewünschten Sender einstellen.
3. Die Taste vollständig hineindrücken.
4. Mit den anderen Stationstasten auf dieselbe Weise verfahren.

Zum Einstellen der Lautstärke den Knopf „SW VOL“ drehen.

Zum Einstellen der Klangfarbe den Knopf „TONE“ drehen.

Zum Abschalten des Radios den Knopf „SW VOL“ nochmals drücken.

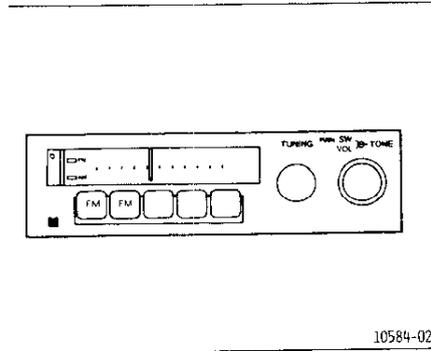


Beim AM-Mehrkanalradio zum MW-Empfang den Knopf „BAND“ gegen den Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen. Zum KW-Empfang den Knopf „BAND“ auf die entsprechende Zahl im oberen Skalenbereich drehen.

Alle anderen Bedienungselemente entsprechen denen des AM-Radios.

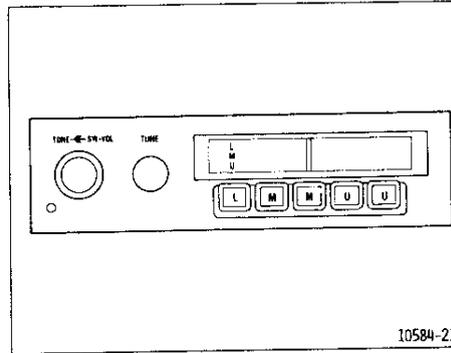
Die Stationstasten können gleichzeitig nur auf je einen Sender eingestellt werden.

M-FM-Radio



um FM-Empfang eine der Stationstasten „FM“ hineindrücken. Zum AM-Empfang eine der Stationstasten ohne Markierung hineindrücken.

Alle anderen Bedienelemente entsprechen denen des AM-Radios.

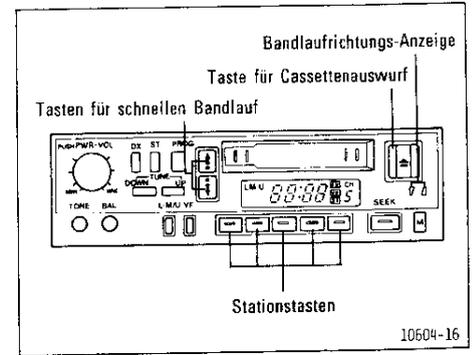


Beim AM-FM-Dreikanalradio zum Einschalten des Radios den Knopf „SW.VOL“ im Uhrzeigersinn drehen und zum LW-Empfang die Stationstaste „L“ hineindrücken. Zum MW-Empfang eine der Stationstasten „M“ hineindrücken. Zum FM-Empfang eine der Stationstasten „U“ hineindrücken.

Zum Abschalten des Radios den Knopf „SW.VOL“ gegen den Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.

Alle anderen Bedienelemente entsprechen denen des AM-FM-Radios.

AM-FM Dreikanalradio mit elektronischem Sendersuchlauf und Cassettengerät



Zum Einschalten des Radios den Knopf „PWR.VOL“ drücken. Dann zum Wählen entweder einer AM (LW od. MW) oder einer FM (UKW)-Sendung die Taste „L/M/U“ drücken und zum Abstimmen auf den gewünschten Sender die Taste „SEEK“ drücken.

Jedesmal, wenn die Taste „SEEK“ gedrückt wird, hält die Frequenzanzeige an der jeweils nächstliegenden höheren Frequenz an.

Für manuelle Abstimmung eine der Taste „TUNE“ drücken.

Zum Empfang einer FM-Stereo-Sendung die Taste „ST“ hineindrücken. Die Leuchte „ST“ leuchtet auf, wenn eine Stereo-Sendung empfangen wird. Um wieder auf Mono-Empfang umzuschalten, die Taste „ST“ nochmals drücken. Bei schlechten Stereo-Empfangsbedingungen auf den Mono-Empfang umschalten.

Zum Vorprogrammieren einer Stationstaste:

1. Auf die bevorzugte Sendestation abstimmen.
2. Die Taste „M“ drücken.
3. Eine der Stationstasten drücken.
4. Für andere Tasten dieses Verfahren wiederholen.

Je fünf Stationen von AM- und FM-Sendung können vorprogrammiert werden und eine Station kann mit demselben Verfahren durch eine andere ersetzt werden. Die programmierte Sendestation kann nicht ausgelöscht werden, außer wenn die Stromversorgung unterbrochen wird (z.B. durch abgetrennte Batterie oder durchgebrannte Sicherung).

Zum Einstellen auf eine programmierte Sendestation eine der Stationstaste drücken.

Zum Einstellen der Lautstärke den Knopf „PWR.VOL“ drehen.

Zum Erhöhen der Empfangsempfindlichkeit die Taste „DX“ drücken. Die Kontrollleuchte leuchtet auf. Diese zusätzliche Verstärkung trägt dazu bei, daß die schwächeren Sendungen auch durch Sendersuchlauf empfangen werden können. Nochmaliger Tastendruck storniert die Funktion.

Zur Erleichterung der Bedienung können die Knöpfe „FADER“ und „BAL“ durch einen Druck hervorstehen lassen werden. Beim nochmaligen Druck senken sie sich.

Um den Klang zwischen den vorderen und hinteren Lautsprechern zu balancieren, den Knopf „FADER“ drehen.

Um den Klang zwischen den rechten und linken Lautsprechern zu symmetrieren, den Knopf „BAL“ drehen.

Zur schnellen Abstimmung auf den Verkehrsfunksender die Taste „VF“ hineindrücken.

Die Kontrollleuchte „SK“ leuchtet unabhängig von der Stellung der Taste „VF“ nur dann auf, wenn ein ARI-Sender abgestimmt ist.

Wenn die Taste „VF“ hineingedrückt ist, leuchtet die Kontrollleuchte „VF“ auf und das Radio funktioniert wie folgt:

- Die Frequenz-Anzeige haltet nur dann an, wenn eine ARI-Sendestation abgestimmt ist.
- Wenn während der Empfang einer ARI-Sendestation die Sendung schwächer wird, ertönt die Warnton.
- Die Lautstärke wird automatisch so eingestellt, daß das Radio während der ARI-Empfang gut zu hören ist, auch wenn das Radio am leisesten eingestellt ist.
- Wenn das Radio auf die ARI-Sendestation abgestimmt ist, wird die ARI-Sendung automatisch empfangen, auch wenn das Cassettengerät abgespielt ist. Das Cassettengerät wird stummgeschaltet.

Zum Ausschalten der obenstehenden Funktionen und zum Erhalten der Einstellmöglichkeit auf alle FM-Sendungen die Taste „VF“ nochmals drücken.

Zum Ausschalten des Radios den Knopf „PWR.VOL“ drücken.

Zum Abspielen des Cassettengerätes die Cassette so weit es geht, hineinschieben.

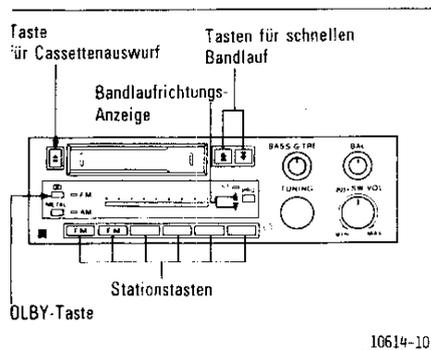
Hierdurch wird das Cassettengerät automatisch ein- und das Radio ausgeschaltet. Am Ende jeder Bandspur wird die Laufrichtung automatisch umgeschaltet und andere Spur wird abgespielt.

Für schnellen Vor- und Rücklauf zuerst die Band-Laufrichtung mit der Laufrichtungs-Anzeige feststellen. Dann eine der Tasten für Schnellauf entsprechend hineindrücken. Um den schnellen Vor- bzw. Rücklauf zu beenden, die Taste für entgegengesetzte Richtung leicht antippen. Das Cassettengerät beginnt wieder abzuspielen.

Um die andere Bandspur abzuspielen, die Taste „PROG“ drücken.

Zum Auswerfen der Cassette die Taste für Cassettenauswurf ganz hineindrücken.

M-FM-Radio mit Cassettengerät



Im Einschalten des Radios den Knopf „SW. DOL“ drücken und mit dem Knopf „TUNING“ den gewünschten Sender einstellen. Zum FM-Empfang eine der Stationstasten „FM“ hineindrücken. Zum AM-Empfang eine der Stationstasten ohne Markierung hineindrücken.

Wenn eine FM-Stereo-Sendung empfangen wird, haltet das Radio automatisch auf den Stereoempfang um. Gleichzeitig leuchtet die Leuchte „ST“ auf. Bei schlechten Stereoempfangsbedingungen schaltet das Radio automatisch auf den Mono-Empfang um.

Einstellen der Stationstasten:

Eine Stationstaste so weit, wie es geht, herausziehen.

Den gewünschten Sender einstellen.

Die Taste vollständig hineindrücken.

Mit den anderen Stationstasten auf dieselbe Weise verfahren.

Zum Einstellen der Lautstärke den Knopf „SW.VOL“ drehen.

Um die Lautstärke des rechten und linken Lautsprechers aufeinander abzustimmen, den Knopf „BAL“ drehen.

Zum Einstellen der Tonhöhe den Knopf „TRE“ drehen.

Zum Einstellen der Tontiefe den Knopf „BASS“ drehen.

Zum Ausschalten des Radios den Knopf „SW.VOL“ nochmals drücken.

Zum Abspielen des Cassettengerätes die Cassette mit dem Magnetband, so weit es geht, nach rechts in die Einschuböffnung hineinschieben.

Hierdurch wird das Cassettengerät automatisch ein- und das Radio ausgeschaltet. Am Ende jeder Bandspur wird die Laufrichtung automatisch umgeschaltet und die andere Spur abgespielt.

Beim Abspielen des mit „Dolby NR“-System aufgenommenen Magnetbandes die DOLBY-Taste hineindrücken.

- Geräuschunterdrückungssystem unter Lizenz von Dolby Laboratories Licensing Corporation hergestellt. Das Wort „Dolby“ und das Symbol des doppelten D sind die Warenzeichen von Dolby Laboratories Licensing Corporation.

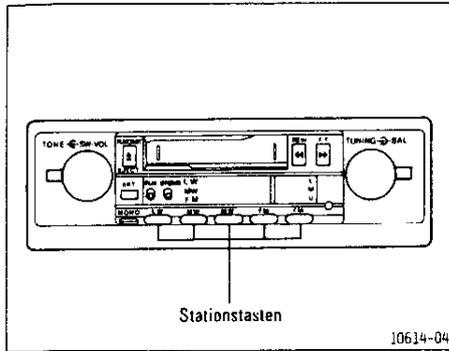
Beim Abspielen der CrO₂- und der Metal-Tape-Cassette die Taste „METAL“ hineindrücken. Zum Abspielen des normalen Magnetbandes die Taste nochmals drücken.

Für schnellen Vor- und Rücklauf zuerst die Bandlaufrichtung mit der Laufrichtungsanzeige feststellen. Dann die entsprechende Taste für schnellen Bandlauf hineindrücken. Um den schnellen Vor- bzw. Rücklauf zu beenden, die Taste für die entgegengesetzte Richtung leicht antippen. Die Wiedergabe wird fortgesetzt.

Um die andere Bandspur abzuspielen, den Knopf „PRO“ drücken.

Zum Auswerfen der Cassette die Taste für den Cassettenauswurf ganz hineindrücken.

AM-FM Dreikanalradio mit Cassettengerät



Zum Einschalten des Radios den Knopf „SW.VOL“ drücken und durch Drehen des Knopfs „TUNING“ den gewünschten Sender einstellen. Zum LW-Empfang die Stationstaste „LW“ hineindrücken. Zum MW-Empfang eine der Stationstasten „MW“ hineindrücken und zum FM-Empfang eine der Stationstasten „FM“.

Zum Empfang einer FM-Stereo-Sendung die Taste „MONO“ nicht eingedrückt lassen. Die Leuchte „STEREO“ leuchtet auf, wenn eine Stereo-Sendung empfangen wird. Bei schlechten Stereo-Empfangsbedingungen auf den Mono-Empfang umschalten.

Einstellen der Stationstasten:

1. Eine Stationstaste so weit, wie es geht, herausziehen.
2. Den gewünschten Sender einstellen.
3. Die Taste vollständig hineindrücken.
4. Mit den anderen Stationstasten auf dieselbe Weise verfahren.

Zum Einstellen der Lautstärke, den Knopf „SW.VOL“ drehen.

Zum Einstellen der Klangfarbe, den Knopf „TONE“ drehen.

Um die Lautstärke des rechten und linken Lautsprechers aufeinander abzustimmen, den Knopf „BAL“ drehen.

Zum Abschalten des Radios den Knopf „SW.VOL“ nochmals drücken.

Zum Abspielen des Cassettengerätes die Cassette mit dem Magnetband, so weit es geht, nach rechts in die Einschuböffnung hineinschieben.

Hierdurch wird das Cassettengerät automatisch ein- und das Radio ausgeschaltet. Am Bandende wird das Cassettengerät automatisch aus- und das Radio wieder eingeschaltet.

Für schnellen Vor- bzw. Rücklauf die Taste „FF“ bzw. „REW“ hineindrücken. Um den schnellen Vor- bzw. Rücklauf zu beenden, die Taste für die entgegengesetzte Richtung leicht antippen. Das Cassettengerät beginnt wieder abzuspielen.

Zum Auswerfen der Cassette die Taste „EJECT“ ganz hineindrücken.

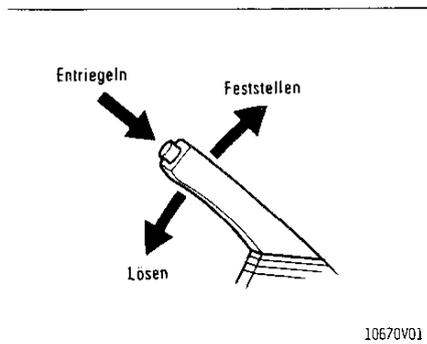
Um die andere Bandspur abzuspielen, die Cassette auswerfen, von Hand wenden und wieder einschieben.

Um den Cassetten-Betrieb vorübergehend zu unterbrechen und auf den Rundfunkempfang umzuschalten, die Taste „R.MONIT“ leicht hineindrücken. Um den Cassetten-Betrieb wieder anzufangen, die Taste nochmals drücken.

Um das Band am Bandende schnell rücklaufen zu lassen und vom Anfang an wieder abzuspielen, die Taste „R.MONIT“ zweimal nacheinander drücken.

Um das Cassettengerät so einzustellen, daß es am Bandende automatisch schnell rückläuft und vom Anfang an wieder abzuspielen beginnt, die Taste „ART“ hineindrücken. Durch weiteres Drücken wird diese Einstellung aufgehoben.

eststellbremse

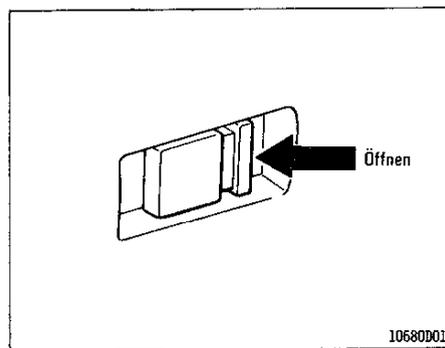


eststellen: Den Handgriff hochziehen.
ösen: Leicht hochziehen, den Daumenknopf rücken und nach unten drücken.

or dem Aussteigen *muß* die Feststellbremse *gut ngezogen werden*. Zur Erreichung höherer remskraft ist das Bremspedal durchzutreten und iedergedrückt zu halten, während die eststellbremse angezogen wird.

überzeugen Sie sich vor Antritt der Fahrt, daß die eststellbremse vollständig gelöst und die remskreis-Kontrolleuchte erloschen ist.

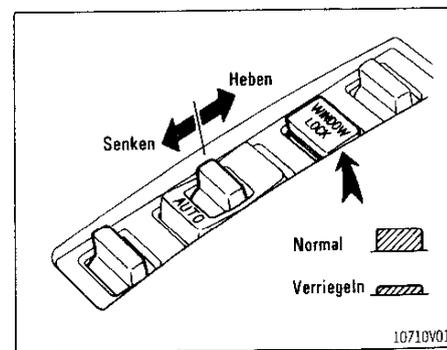
Handschuhfach



Zum öffnen der Klappe den Druckknopf zusammendrücken.

Um Verletzungen im Falle eines Unfalls oder bei plötzlichem starken Bremsen zu vermeiden, ist die Handschuhfach-Klappe während der Fahrt stets geschlossen zu halten.

Schalter des elektrischen Fensterhebers



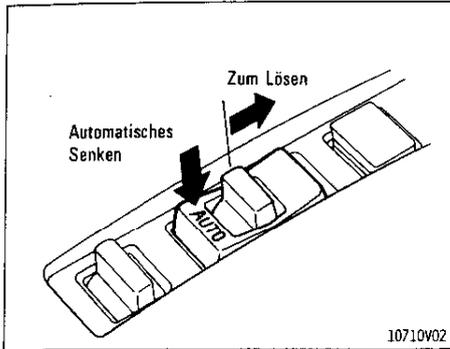
Zum Öffnen und Schließen der Seitenscheiben den Schalter an jeder Tür benutzen. Mit den an der Fahrertür angeordneten Schaltern auch können die Seitenscheiben geöffnet bzw. geschlossen werden.

Ist der Schalter „WINDOW LOCK“ eingedrückt, kann das Beifahrerfenster weder geöffnet noch geschlossen werden.

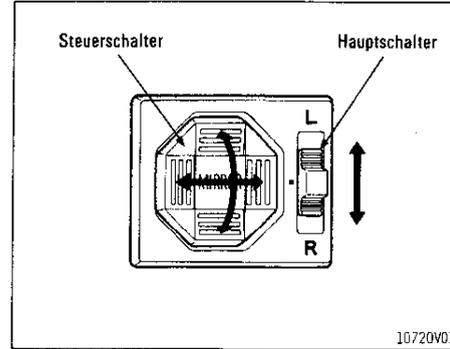
Der Zündschlüssel muß sich in der Stellung „ON“ befinden. Die Seitenscheibe bewegt sich, solange der Schalter betätigt wird.

Um das Fahrerfenster automatisch und vollständig zu senken, den äußeren Schalter an der Seite „AUTO“ drücken. Um das Fenster halbwegs zu stoppen, den inneren Schalter nach vorwärts drücken.

Achten Sie darauf, daß weder Ihr Kopf noch Ihre Finger zwischen einer Scheibe und dem Scheibenrahmen eingeklemmt wird oder werden.



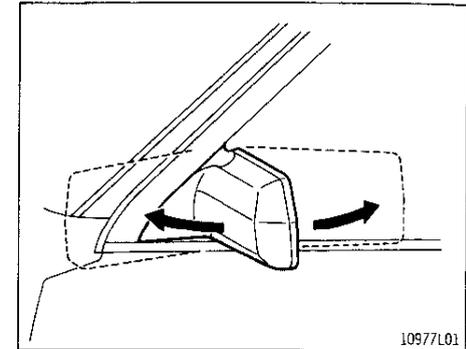
Einstellung der elektrisch ferngesteuerten Außenspiegel



Zum Einstellen der mechanisch verstellbaren Rückspiegel zunächst den Hauptschalter je nach Bedarf entweder in die Richtung „R“ (rechts) oder „L“ (links) bewegen. Danach den Verstellswitcher in die eine oder andere Richtung drücken.

Falls Eis die Einstellung behindert, weder die Einstellung vornehmen, noch das Eis vom Spiegel abkratzen. Um den Spiegel zu befreien, ein Sprühentfrostungsmittel benutzen.

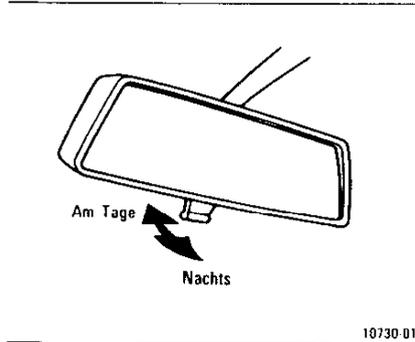
Klappbare Rückspiegel



Zum Klappen des Außenspiegels ihn nach vorne oder nach hinten drücken.

Die Rückspiegel können nach vorn bzw. nach hinten geklappt werden; das erleichtert ein Rangieren in eine enge Parklücke.

Abblendbarer Innenspiegel

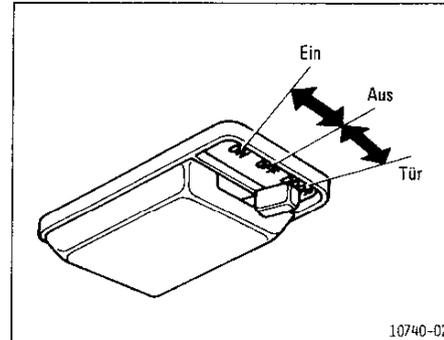


Während des Fahrens bei Nacht von den Fernleuchten der nachfolgenden Fahrzeuge abgeblendet zu werden, den Verstellhebel des abblendbaren Innenrückspiegels nach unten ziehen.

Vor Sie den Spiegel auf die Position mit bester Sicht einstellen, den Verstellhebel nach vorne schieben (Stellung für Fahren bei Tageslicht).

Achten Sie daran, daß Sie durch Verringerung der Blendwirkung zugleich etwas von der klaren Sicht nach rückwärts einbüßen.

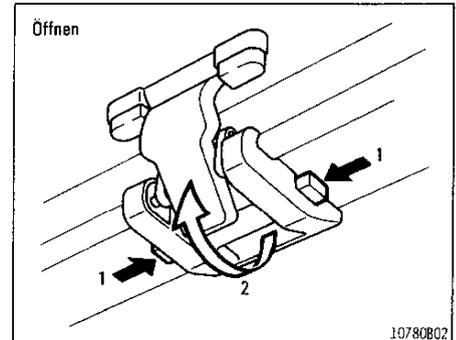
Innenraumleuchte



Zum Einschalten der Innenraumleuchte den Schalter schieben.

Beim in der Stellung TÜR gestellten Schalter wird die Leuchte eingeschaltet, solange eine Seitentür offen ist.

Herausnehmbares Sonnendach



Zum Ausstellen des Sonnendachs den Handgriff zuerst herunterziehen, während einer der Sperrknöpfe hineingedrückt ist. Dann das Dach nach oben drücken, bis es eingerastet ist.

Nach das Sonnendach ausgestellt ist, sich vergewissern, daß der Handgriff gesichert ist.

Das Sonnendach kann ausgebaut und, wie gezeigt, im vorderen Kofferraum verstaut werden.

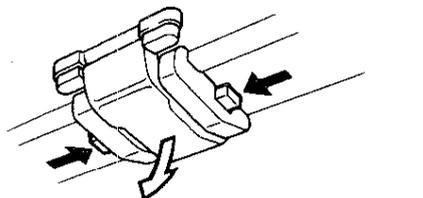
Stecken Sie nie Ihren Kopf, Arm usw. aus der Öffnung des Sonnendachs, während sich der Wagen in Bewegung befindet.

Versuchen Sie niemals, das Sonnendach während der Fahrt auszubauen.

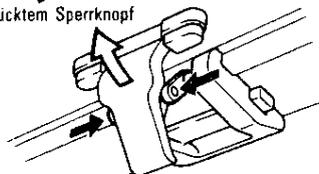
Achten Sie darauf, daß sich niemand auf den Rand der Schiebedach-Öffnung setzt.

Beim Einbau bestimmt mit der Handfläche den Handgriff nach oben drücken.

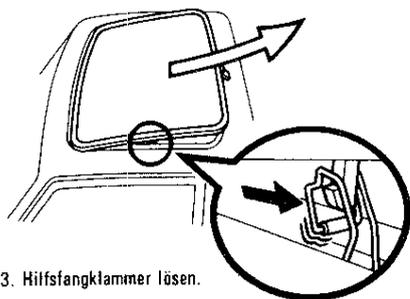
Ausbau



1. Bei eingedrücktem Sperrknopf den Handgriff herunterziehen.



2. Federarme zusammendrücken und das Sonnendach nach oben drücken.

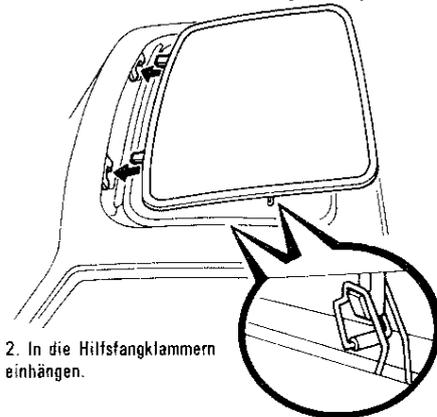


3. Hilfsfangklammer lösen.

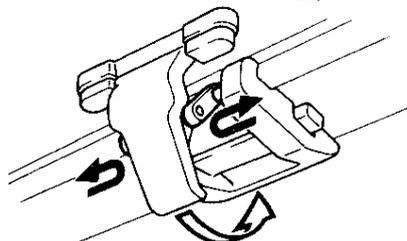
10780B01

Einbau

1. Flachscharniere in die Ausnehmungen einfügen.



2. In die Hilfsfangklammern einhängen.

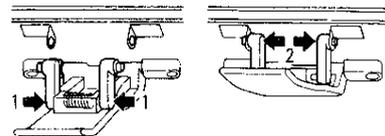


3. Federarme zusammendrückend einfügen und dann den Handgriff mit der Handfläche nach oben drücken. Sich durch Herunterziehen des Handgriffs überzeugen, daß der Handgriff gesperrt ist.

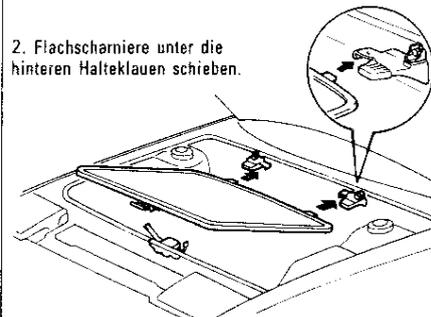
10780B03

Verstauung im vorderen Kofferraum

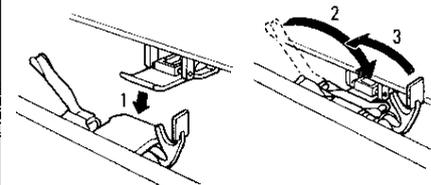
1. Den Handgriff sicher befestigen.



2. Flachscharniere unter die hinteren Halteklauen schieben.

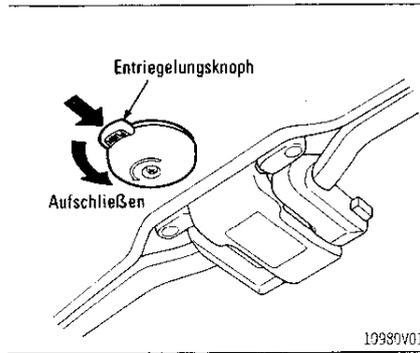


3. Den Handgriff auf die vordere Haltevorrichtung legen und mit den Hebeln sicher befestigen.



10780V91

nehmbare Sonnenblende

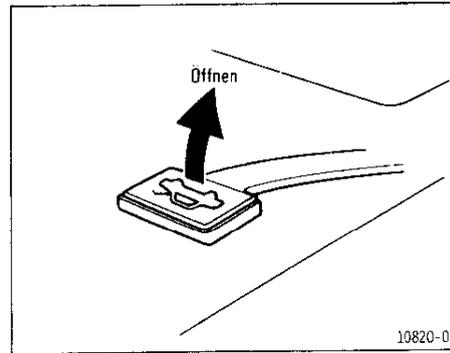


Um die Sonnenblende auszubauen, drehen Sie den Drehgriff erst gegen den Uhrzeigersinn, dabei den Entriegelungsknopf hineingedrückt halten. Danach ziehen Sie die Sonnenblende nach hinten aus.

Um die Sonnenblende einzubauen, stecken Sie die zwei flachen Scharniere in die dafür vorgesehenen Aussparungen ein. Danach drücken Sie den Entriegelungsknopf und drehen Sie den Drehgriff im Uhrzeigersinn ein.

Wichtig: Sonnenblende während einer Fahrt nicht ausbauen, um die Sicherheit zu gewährleisten.

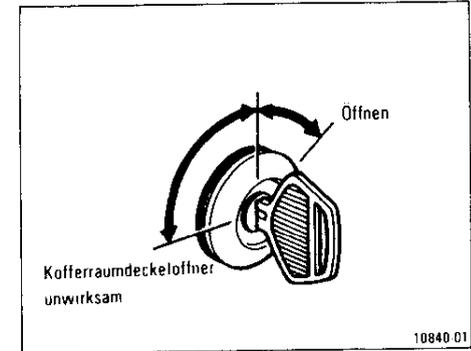
Hebel zum Öffnen des hinteren Kofferraums



Um den hinteren Kofferraum vom Fahrersitz aus zu öffnen, ziehen Sie den Hebel zur Entriegelung des Kofferraumdeckels nach oben.

Der Kofferraumöffner funktioniert nicht, wenn der Kofferraum von außen mit dem Schlüssel durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn abgeschlossen wurde. Um die Gegenstände im Kofferraum zu schützen, empfehlen wir Ihnen, immer auf diese Weise zu verschließen, wenn Sie parken.

Hinterer Kofferraumdeckel

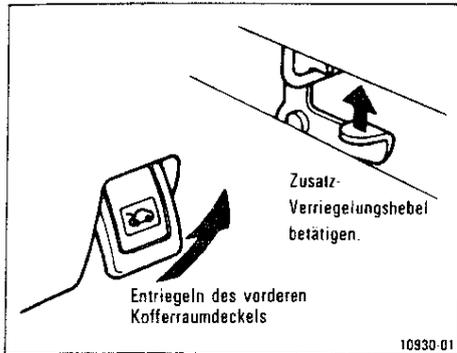


Zum Öffnen des hinteren Kofferraumdeckels den Schlüssel einführen und im Uhrzeigersinn drehen.

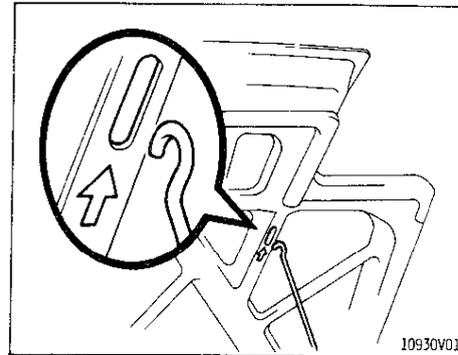
Zum Schließen den Deckel herunterklappen und niederdrücken. *Nachdem der Kofferraumdeckel geschlossen ist, durch Hochziehen nachkontrollieren, ob er richtig verriegelt ist.*

Wenn der Schlüssel nach Schließen des Kofferraumdeckels bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn gedreht wird, funktioniert der Kofferraumöffner nicht. Um die Gegenstände im Kofferraum zu schützen, immer auf diese Weise den Deckel verschließen, wenn Sie parken.

Vorderer Kofferraumdeckel



Den Hebel zur vorderen Kofferraumentriegelung unter der Instrumententafel ziehen, worauf der vorderer Kofferraumdeckel ein wenig aufspringt. Stellen Sie sich vor das Fahrzeug. Den Zusatz-Verriegelungshebel nach oben drücken und den vorderen Kofferraumdeckel hochheben.

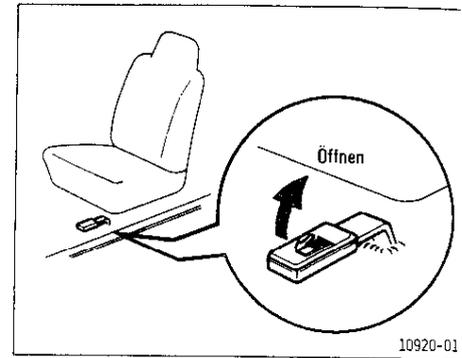


Der vorderer Kofferraumdeckel weit öffnen und durch Einführung des Endes der Deckelstütze in die Aussparung geöffnet halten.

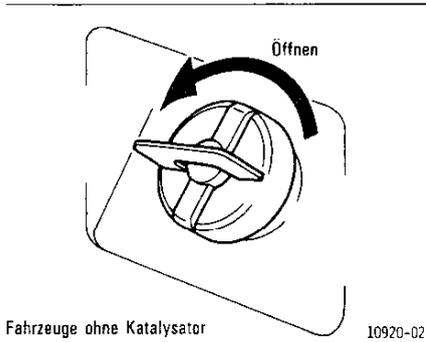
Das Ende der Deckelstütze muß in die Aussparung eingeführt werden. *Überzeugen Sie sich davon, daß die Stütze den vorderen Kofferraumdeckel sicher hält.*

Vor dem Schließen des vorderen Kofferraumdeckels die Stütze in ihre Halterung drücken, um Klappergeräusche zu verhindern. Danach den vorderen Kofferraumdeckel herunterlassen und sich vergewissern, daß die Verriegelung einrastet. Falls erforderlich, das vordere Ende des vorderen Kofferraumdeckels leicht nach unten drücken und vollständig einrasten lassen.

Öffner des Kraftstofftank-Deckels und Tankverschluß



1. Zum Öffnen des Kraftstofftank-Deckels den Hebel nach oben ziehen.

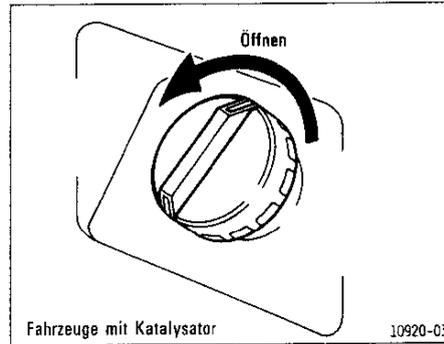


1. Fahrzeuge ohne Katalysator: Zum Entfernen des Verschlusses ihn gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Es ist nicht ungewöhnlich, wenn beim Anheben des Verschlusses ein leichtes kurzes Zischen zu hören ist. Beim Aufsetzen des Verschlusses, überzeugen Sie sich davon, daß die Deckellaschen in die Aussparungen des Einfüllstutzens einrasten.

Überzeugen Sie sich davon, daß der Verschluss richtig aufgesetzt und festgezogen wurde, um im Falle eines Zusammenstoßes ein Ausrinnen des Kraftstoffs zu vermeiden.

Als Ersatz nur einen Original-Toyota-Verschluss verwenden. Er ist mit einem eingebauten Unterdruckventil versehen.



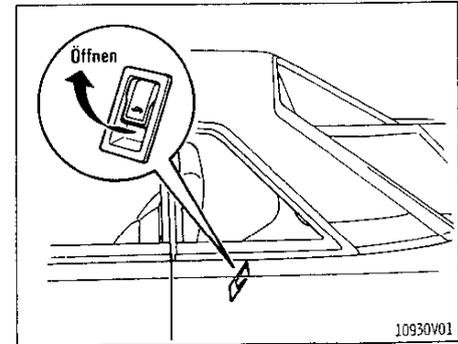
2. Fahrzeuge mit Katalysator: Zum Entfernen des Verschlusses ihn gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Es ist nicht ungewöhnlich, wenn beim Anheben des Verschlusses ein leichtes kurzes Zischen zu hören ist. Beim Aufsetzen des Verschlusses ihn im Uhrzeigersinn drehen, bis Sie einen Klicks hören.

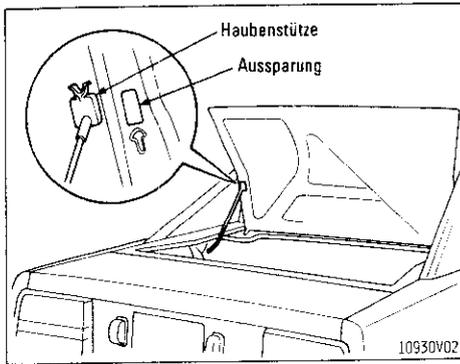
Überzeugen Sie sich davon, daß der Verschluss richtig aufgesetzt und festgezogen wurde, um im Falle eines Zusammenstoßes ein Ausrinnen des Kraftstoffs zu vermeiden.

Als Ersatz nur einen Original-Toyota-Verschluss verwenden. Er ist mit einem eingebauten Unterdruckventil versehen.

Motorraumdeckel



Den Hebel zur Motorraumdeckelentriegelung hinter dem Fahrersitz ziehen, worauf der Motorraumdeckel ein wenig aufspringt. Und den Motorraumdeckel hochheben.



Den Motorraumdeckel weit öffnen und durch Einführung des Endes der Deckelstütze in die Ausparung geöffnet halten.

Das Ende der Deckelstütze muß in die Ausparung eingeführt werden. *Überzeugen Sie sich davon, daß die Deckelstütze den Motorraumdeckel sicher hält.*

Vor dem Schließen des Motorraumdeckels nachsehen, ob Sie keine Werkzeuge, Lappen usw. vergessen haben, und dann die Deckelstütze in ihre Halterung drücken, um Klappergeräusche zu verhindern. Danach den Motorraumdeckel herunterlassen und sich vergewissern, daß die Verriegelung einrastet. Falls erforderlich, das hintere Ende des Motorraumdeckels leicht nach unten drücken und vollständig einrasten lassen.

Wichtige Warnung zu Motorabgasen

Keine Motorabgase einatmen. Sie enthalten Kohlenmonoxid, ein farb- und geruchloses giftiges Gas, das zu Bewußtlosigkeit oder sogar zum Tod führen kann.

Überzeugen Sie sich davon, daß die Auspuffanlage keine Löcher oder lockere Verbindungen aufweist. Die Anlage sollte bei jedem Ölwechsel oder dann, wenn der Wagen aufgebockt wird, überprüft werden. Wenn Sie irgendwo anstoßen oder eine Änderung im Auspuffgeräusch feststellen, die Auspuffanlage sofort überprüfen lassen.

Den Motor nicht in einer Garage oder in einem geschlossenen Raum (außer beim Hinein- oder Herausfahren) betreiben. Da die Abgase nicht entweichen können, entsteht dadurch eine besonders gefährliche Situation.

Halten Sie sich nicht längere Zeit in einem geparkten Fahrzeug auf, während der Motor läuft. Wenn es jedoch unvermeidlich ist, dann nur im Freien, und die Belüftungs-, Heizungs- oder Klimaanlage so einstellen, daß Frischluft von außen in den Wagen gelangt.

Um die Lüftungsanlage Ihres Fahrzeugs stets betriebsfähig zu erhalten, das Lufteinlaßgitter vor der Windschutzscheibe von Schnee, Blättern oder Verschmutzung befreien.

Wenn es im Fahrzeug nach Auspuffgasen riecht, muß mit geöffneten Fenstern gefahren werden. Lassen Sie die Ursache sofort feststellen und beheben.

Vor dem Anlassen des Motors

Vor dem Einstieg den Umgebungsbereich des Motors auf Sicherheit prüfen.

Feststellbremse anziehen.

Sitzposition, Neigung der Rückenlehne, Höhe der Kopfstütze und Höhe des Lenkrads einstellen.

Innen- und Außenrückspiegel einstellen.

Alle Türen vollständig schließen.

Sicherheitsgurt anlegen.

Nicht notwendige Lampen und Stromverbraucher abschalten.

Überprüfen Sie nicht, die Warn- und Kontrollleuchten auf richtiges Funktionieren zu prüfen. Wenn der Zündschlüssel auf „ON“ gedreht wird, wird die Kraftstoffanzeige darauf zu kontrollieren, ob genügend Kraftstoff vorhanden ist.

Anlassen des Motors

Normaler Anlaßvorgang

Die elektronische Kraftstoffeinspritzanlage in Ihrem Motor bereitet das zum Anlassen geeignete Kraftstoff-Luft-Gemisch automatisch auf. Sie können daher den kalten oder warmen Motor wie folgt anlassen.

1. **Das Kupplungspedal vollständig niederreten und den Leergang einlegen.** Das Kupplungspedal hinuntergetreten festhalten, bis der Motor angesprungen ist.

2. Durch Drehen des Zündschlüssels in „START“ den Anlasser betätigen, **ohne das Fahrpedal zu betätigen.** Den Zündschlüssel loslassen, wenn der Motor anspringt. Den Anlasser nicht länger als 15 Sekunden ununterbrochen betätigen.

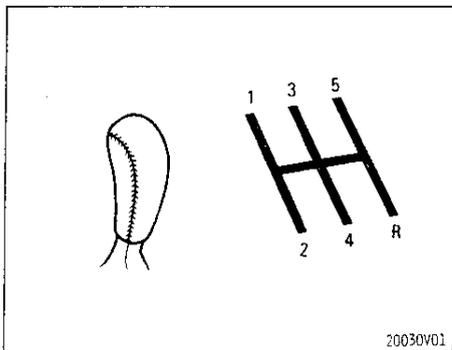
3. Nachdem der Motor etwa 10 Sek. lang warmgelaufen ist, können Sie abfahren. **Ein kalter Motor darf nicht mit hoher Drehzahl betrieben werden.**

Wenn die Temperatur unter dem Gefrierpunkt liegt, den Motor vor Antritt der Fahrt ein paar Minuten lang warmlaufen lassen. **Bleiben Sie während dieser Warmlaufphase bei oder besser in Ihrem Fahrzeug.**

Wenn der Motor nicht anspringen will, kann er zuviel Kraftstoff bekommen haben...

- Das Fahrpedal hinuntertreten und in dieser Stellung halten.
- **Bei durchgetretenem Fahrpedal** den Motor anlassen. Es kann erforderlich sein, den Anlasser etwa 15 Sekunden lang ununterbrochen zu betätigen, bis der überschüssige Kraftstoff beseitigt ist.
- Nach dem Durchdrehen des Motors **das Fahrpedal loslassen** und den Motor solange durchdrehen, bis er anspringt.

Fahren mit Schaltgetriebe



Das Schaltschema ist konventionell wie oben im Bild gezeigt.

Richtig kuppeln.

Während des Schaltvorgangs das Kupplungspedal ganz hinuntertreten und langsam freigeben. Während der Fahrt soll der Fuß nicht auf dem Pedal ruhen, weil dadurch unnötiger Verschleiß verursacht wird. Auch soll die Kupplung nicht benutzt werden, um bei einer Fahrtunterbrechung an einer Steigung das Fahrzeug zu halten – dafür haben Sie die Handbremse.

Empfohlene Schaltgeschwindigkeiten

- Um den Kraftstoff zu sparen und die Lebensdauer des Motors zu verlängern, sollten Sie bei folgenden Geschwindigkeiten den nächsthöheren Gang einlegen:

Gang	ungefähre Geschwindigkeit km/h (mph)
1 – 2	25 (15)
2 – 3	40 (25)
3 – 4	65 (40)
4 – 5	70 (45)

Zu frühes Schalten führt zu ruckweisem Fahren und mitunter zum Klingeln. Regelmäßiges Fahren bis zur Höchstdrehzahl in jedem Gang führt zu übermäßigem Motorverschleiß und hohem Kraftstoffverbrauch. Überzeugen Sie sich, daß das Fahrzeug wirklich steht, ehe Sie den Rückwärtsgang einlegen.

- Wenn Sie während der Fahrt, z.B. beim Kurvenfahren, auf niedrigere Geschwindigkeiten als die nachfolgend erwähnten hinuntergehen müssen, schalten Sie in den nächstniedrigeren Gang hinunter:

Gang	km/h (mph)
2	15 (10)
3	25 (15)
4	40 (25)
5	50 (30)

Das Getriebe ist vollsynchronisiert und läßt sich leicht hinunterschalten.

Richtiges Fahren

- Auf langen Gefällestrrecken die Geschwindigkeit herabsetzen und in einen niedrigeren Gang schalten. Der Motor hat Bremswirkung. Denken Sie daran, daß die Bremsen bei übermäßiger Beanspruchung zu heiß werden können und dann nicht mehr richtig funktionieren.

- Vermeiden Sie ein Überdrehen des Motors durch rechtzeitiges Verlangsamen der Fahrt vor dem Hinunterschalten – besonders auf nasser, vereister oder verschneiter Fahrbahn – weil dies zur Verminderung der Bodenhaftung der Antriebsräder führen kann.

- Setzen Sie bei böigen Seitenwinden Ihre Fahrgeschwindigkeit stets herab. Langsamere Fahrt bietet bessere Fahrzeugbeherrschung.

- Es ist wichtig, daß das Fahrzeug vollständig zum Stillstand kommt, bevor in den Rückwärtsgang geschaltet wird. Wenn es schwerfällt, in den Rückwärtsgang zu schalten, das Kupplungspedal freigeben, erneut hinunterdrücken und dann in den Rückwärtsgang schalten.

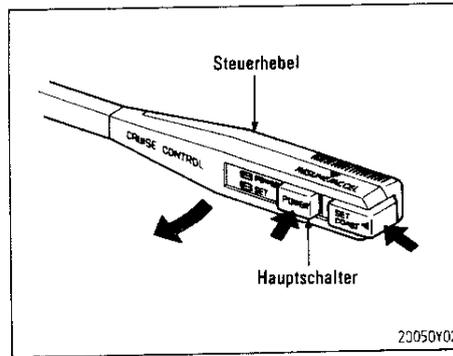
- Beim Befahren schlüpfriger Strecken müssen Sie beim Beschleunigen, Heraufschalten, Herunterschalten und Bremsen besonders vorsichtig sein. Die plötzliche Änderung der Motordrehzahl, wie bei starker Beschleunigung oder Motorbremsung, kann Schleudern oder Blockieren der Antriebsräder verursachen.

- Um sich auf der Autobahn einzufädeln oder langsamere Verkehrsteilnehmer zu überholen, kann es notwendig sein, mit der Höchstdrehzahl des Motors zu beschleunigen. Beachten Sie unbedingt die folgenden zulässigen Höchstgeschwindigkeiten in jedem Gang:

Gang	km/h (mph)
1	59 (37)
2	98 (61)
3	143 (89)
4	193 (120)

Fahren mit dem Geschwindigkeitsregler

cht zurückschalten, wenn Sie schneller fahren,
; für den nächstniedrigen Gang zulässig ist.



Mit dem Regler für konstante Fahrgeschwindigkeit wird das Fahren mit einer konstanten, als 40 km/h (25 mph) höheren Geschwindigkeit gewährt, selbst wenn Ihr Fuß vom Fahrpedal weggehalten wird.

Falls die Motorleistung erlaubt, wird die Fahrgeschwindigkeit sogar beim Bergauf- bzw. Bergabfahren konstant gehalten, aber dabei kann eine wenige Abweichung auftreten. Beim Fahren an steilen Wegen ist es empfehlenswert, den Regler nicht zu benutzen, weil zu große Abweichungen erwartet werden müssen.

Sowohl beim starken oder schwankenden Verkehr als auch bei einer Fahrt auf schlüpferigen Straßen (mit Regen benetzt, beschneit oder vereist) oder auf kurvenreichen Straßen den Regler keinesfalls verwenden.

Hauptschalter und Anzeileuchten

Um den Regler in Funktion treten zu lassen, den Hauptschalter (Schalter „POWER“) drücken. Das schaltet das System ein und die Leuchte „POWER“ leuchtet auf. Die Leuchte „SET“ zeigt an, daß eine gewünschte Fahrgeschwindigkeit nun eingestellt werden kann. Wenn der Schalter noch einmal gedrückt wird, wird das System vollständig ausgeschaltet.

Den Hauptschalter in ausgeschalteter Stellung belassen, wenn das System nicht in Gebrauch ist.

Einstellung bei einer gewünschten Fahrgeschwindigkeit

Das Fahrzeug mit einer gewünschten Geschwindigkeit fahren und den Schalter „SET (COAST)“ drücken und loslassen. Hierdurch wird das Fahrzeug auf die gewünschte Geschwindigkeit eingestellt. Nun können Sie Ihren Fuß vom Fahrpedal weghalten. Wenn Sie beschleunigen wollen, – z.B. beim Überholen – das Fahrpedal genügend tief untertreten, so daß die eingestellte Fahrgeschwindigkeit überschritten wird. Wenn das Fahrpedal wieder losgelassen wird, fährt Ihr Fahrzeug mit der Geschwindigkeit weiter, die vor der Beschleunigung eingestellt worden ist.

Annullierung der eingestellten Geschwindigkeit

Sie können die eingestellte Fahrgeschwindigkeit annullieren durch:

- das Untertreten des Bremspedals.
- das Untertreten des Kupplungspedals.

Wenn die Fahrgeschwindigkeit bis weniger als 40 km/h (25 mph) verringert wird, wird die voreingestellte Geschwindigkeit automatisch annulliert.

VORSICHT: *Ohne Treten auf das Kupplungspedal keinesfalls auf die Stellung-Leerlauf schalten*, während das Fahrzeug mit dem Regler für konstante Fahrgeschwindigkeit gefahren wird, weil das den Motor hochjagen läßt. Wenn das passiert, entweder das Kupplungspedal betätigen, oder den Hauptschalter sofort ausschalten.

Nachstellen auf eine höhere Geschwindigkeit

Den Steuerhebel nach Ihnen ziehen und halten. Wenn die gewünschte Geschwindigkeit erreicht wird, den Hebel loslassen. Während der Hebel gehalten wird, wird das Fahrzeug allmählich beschleunigt.

Um noch schneller nachzustellen, das Fahrzeug beschleunigen und dann den Schalter „SET (COAST)“ drücken.

Nachstellen auf eine verringerte Geschwindigkeit

Den Schalter „COAST (SET)“ gedrückt halten. Wenn die gewünschte Geschwindigkeit erreicht wird, den Schalter loslassen. Während der Schalter gedrückt gehalten wird, wird die Fahrgeschwindigkeit allmählich verringert.

Um noch schneller nachzustellen, das Fahrzeug bremsen und dann den Schalter „SET (COAST)“ drücken.

Zurückkommen auf die ehemals eingestellte Geschwindigkeit

Den Steuerhebel nach Ihnen ziehen. Die Fahrgeschwindigkeit wird auf die Geschwindigkeit, die vor der Annullierung eingestellt worden war, zurückkommen, soweit die Annullierung nicht durch eine Verringerung der Geschwindigkeit bis weniger als 40 km/h (25 mph) verursacht wurde.

Hinweise für das Bremsen

Fahren mit der mit einem Toyota Tandem Hauptbremszylinder ausgerüsteten Bremsanlage: Bei der mit einem Toyota Tandem Hauptbremszylinder ausgerüsteten Bremsanlage handelt es sich um ein hydraulisches Zweikreis Bremssystem. Sollte ein Bremskreis ausfallen erfüllt der andere noch immer seinen Zweck. In diesem Fall ist zur Betätigung des Bremspedal jedoch ein größerer Kraftaufwand erforderlich, und der Bremsweg wird verlängert. Außerdem leuchte die Bremskontrollleuchte möglicherweise auf. *Wenn nur ein Bremskreis arbeitet, muß die Bremsanlage sofort repariert werden.*

Fahren mit dem Bremskraftverstärker: Der als Hilfskraftbremsanlage wirkende Bremskraftverstärker arbeitet mit Unterdruck aus dem Motor. Falls der Motor während der Fahrt aussetzt, können Sie das Fahrzeug mit normaler Fußkraft zum Halten bringen, da genug Reserve-Unterdruck für ein- oder zweimaliges Anhalten – aber nicht mehr – vorhanden ist.

Stirbt der Motor ab, darf das Bremspedal nicht mehrere Male hintereinander betätigt werden. Jede zusätzliche Betätigung des Bremspedals verringert die vorhandene Unterdruckreserve.

Selbst wenn die der zur Verstärkung der Bremskraft erforderliche Unterdruck vollkommene aufgebraucht ist, arbeiten die Bremsen noch. In diesem Fall ist zur Betätigung des Bremspedal jedoch ein größerer Kraftaufwand erforderlich. Außerdem wird der Bremsweg verlängert.

chtiges Bremsen

Durch Waschen des Fahrzeugs oder Fahren durch tiefes Wasser können die Bremsen feucht werden. Wenn die Bremsen naß sind, benötigt Ihr Fahrzeug einen längeren Bremsweg, und das Fahrzeug wird möglicherweise beim Bremsen zu einer Seite ziehen. Um zu prüfen, ob die Bremsen naß sind, vergewissern Sie sich zunächst, ob sich Ihnen keine anderen Fahrzeuge nähern. Dann treten sie leicht auf das Bremspedal. Falls Sie dann die normale Wirkung nicht feststellen, sind die Bremsen wahrscheinlich naß. Um sie zu trocknen, fahren Sie vorsichtig und treten dabei leicht auf das Bremspedal. Falls die Bremsen danach noch nicht richtig arbeiten, den Wagen an den Straßenrand bringen und eine Toyota-Vertretung um Hilfe bitten.

Wenn Sie eine längere oder steile Strecke bergabfahren, empfehlen wir, die Geschwindigkeit herabzusetzen und in einen niedrigen Gang zu schalten. Bitte beachten Sie, daß die Bremsen zu heiß werden und nicht richtig arbeiten können, wenn das Bremspedal zu lange ununterbrochen betätigt wird.

Benutzen Sie das Bremspedal während der Fahrt nicht als Fußstütze. Dies kann gefährliches Überhitzen, unnötigen Verschleiß und erhöhten Kraftstoffverbrauch verursachen.

Wenn Sie während der Fahrt eine Reifenpanne haben, sollten Sie nicht ruckartig bremsen. Fahren Sie möglichst geradeaus und verringern Sie dabei die Geschwindigkeit allmählich. Anschließend fahren Sie langsam von der Fahrbahn herunter bis zu einer Stelle, an der Sie sicher anhalten können.

- Wenn Sie an einem Abhang parken, sind die Vorderräder so einzuschlagen, daß sie den Randstein berühren, damit das Fahrzeug nicht wegrollt. Ziehen Sie die Feststellbremse an und bewegen Sie den Schalthebel in den ersten oder in den Rückwärtsgang. Falls nötig, legen Sie einen Keil vor oder hinter die Räder.
- Vor dem Abfahren vergewissern Sie sich, daß die Feststellbremse vollständig gelöst und die Bremskontrollleuchte erloschen ist.

Wie Sie Kraftstoff sparen und gleichzeitig die Lebensdauer Ihres Fahrzeugs verlängern

Es ist einfach, mit jedem Liter Kraftstoff ein paar Kilometer weiter als bisher zu fahren – und das ist gar nicht so schwer. Außerdem tragen Sie dadurch auch zu einer Verlängerung der Lebensdauer Ihres Fahrzeugs bei. Nachstehend geben wir Ihnen einige Hinweise, die Ihnen helfen werden, Kraftstoff- und Reparaturkosten zu sparen.

- **Den vorgeschriebenen Reifendruck einhalten.** Den Reifendruck wenigstens einmal im Monat kontrollieren. Niedriger Druck führt zu übermäßigem Reifenverschleiß und erhöhtem Kraftstoffverbrauch.
- **Keine unnötige Gegenstände im Ihrem Fahrzeug mitführen.** Übermäßiges Gewicht belastet den Motor und läßt den Kraftstoffverbrauch ansteigen.
- **Längeres Warmlaufen im Stand vermeiden.** Fahren Sie ab, sobald der Motor rund läuft – aber fahren Sie zurückhaltend. Denken Sie daran, daß es an kalten Wintertagen etwas länger dauert, bis der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.
- **Langsam und gleichförmig beschleunigen.** Vermeiden Sie abruptes Anfahren mit hohem Ausdrehen des ersten Gangs („Kavaliertart“) und schalten Sie so früh wie möglich in den nächsthöheren Gang.
- **Längeren Leerlaufbetrieb vermeiden.** Bei längeren verkehrsbedingten Wartezeiten empfiehlt es sich, den Motor abzustellen und später wieder anzulassen.
- **Zu starke Belastung des Motors und zu hohe Drehzahlen vermeiden.** Benutzen Sie den Gang, der für die jeweiligen Verkehrsgegebenheiten am besten geeignet ist.

- **Die Klimaanlage nur dann einschalten, wenn es durchaus nötig ist.** Die Klimaanlage fordert zusätzliche Leistung vom Motor.
- **Vermeiden Sie ständiges Beschleunigen und Verzögern,** da durch diese Fahrweise Kraftstoff vergeudet wird.
- **Unnötiges Anhalten und Bremsen vermeiden.** Eine gleichbleibende Geschwindigkeit beibehalten. Versuchen Sie, Ihre Fahrt zeitlich mit der Verkehrsampel so abzustimmen, daß Sie möglichst wenig anhalten müssen; oder benutzen Sie Schnellstraßen um Verkehrsampeln zu vermeiden. Um plötzliches Bremsen zu vermeiden, sollten Sie einen ausreichenden Abstand zu dem vor Ihnen befindlichen Fahrzeug einhalten. Hierdurch wird der Verschleiß Ihrer Bremsen geringer.
- **Vermeiden Sie möglichst Verkehrsspitzen und Staus.**
- **Den Fuß nicht auf dem Kupplungs- bzw. Bremspedal abstützen.** Das verursacht unnötigen Verschleiß, Überhitzen des Motors und hohen Kraftstoffverbrauch.
- **Auf Autobahnen mit mäßiger Geschwindigkeit fahren.** Je schneller Sie fahren, desto höher ist der Kraftstoffverbrauch. Durch Verminderung Ihrer Geschwindigkeit können Sie den Kraftstoffverbrauch verringern.
- **Auf vorschriftsmäßige Vorderradeinstellung achten.** Vermeiden Sie das Anrollen an Bordsteinkanten und fahren Sie auf schlechten Straßen langsam. Unrichtige Achsgeometrie verursacht nicht nur den frühzeitigen Verschleiß der Reifen, sondern fordert auch zusätzliche Motorleistung und hat somit höheren Kraftstoffverbrauch zur Folge.

- **Die Unterseite Ihres Fahrzeugs von Schlamm usw. befreien.** Dies führt nicht nur zu einer Gewichtsverringering sondern verringert auch die Korrosionsgefahr.
- **Ihr Fahrzeug so pflegen, daß sämtliche Richtwerte beachtet werden und der Bestzustand erreicht wird.** Verschmutzter Luftfiltereinsatz, unvorschriftsmäßiges Ventilspiel, verschmutzte Zündkerzen, verunreinigte Schmiermittel, mangelhaft eingestellte Bremsen usw. All dieses verringert die Motorleistung und führt zu hohem Kraftstoffverbrauch. Um eine längere Lebensdauer aller Teile und niedrigere Betriebskosten zu erhalten, sollten Sie die Anweisung in dieser Betriebsanleitung über regelmäßige Wartung befolgen und, wenn Sie oft unter erschwerten Fahrbedingungen fahren, dafür sorgen, daß Ihr Fahrzeug häufiger gewartet wird.

ANMERKUNG: Während Sie bergab fahren, keinesfalls den Motor abstellen. Beim abgestelltem Motor funktioniert Ihre Servolenkung nicht mehr. Statt dessen, in den passenden Gang zurückschalten und die Bremswirkung des Motors nutzen.

Sicherheitskontrolle vor Antritt einer Reise

Es ist ein guter Gedanke, diese Checkliste durchzulesen, bevor Sie sich auf eine Reise begeben. Kontrollen, die nur ein paar Minuten in Anspruch nehmen, tragen dazu bei, eine sichere und angenehme Fahrt zu gewährleisten. Sie brauchen nur eine geringe Fahrzeugkenntnis und einen sorgfältigen Blick! Natürlich wird Ihre Toyota-Vertretung die entsprechende Durchsicht gerne und sehr preisgünstig für Sie durchführen wenn Sie dieses wünschen.

Wenn Sie diese Kontrolle in einer Garage vornehmen, ist eine ausreichende Belüftung unbedingt notwendig. **Auspuffgase sind giftig** (Auf die im Teil 1 angeführte Warnung vor Kohlenmonoxid wird hingewiesen.)

VOR DEM ANLASSEN DES MOTORS

Das Äußere des Fahrzeugs

Reifen. Den Reifendruck mit einem Luftdruckmesser kontrollieren und die Reifen sorgfältig auf Einschnitte, Beschädigungen oder zu starke Abnutzung untersuchen.

Radmuttern. Prüfen, ob alle Radmuttern vorhanden und fest angezogen sind.

Leckstellen. Achten Sie darauf, ob unter den geparkten Fahrzeug Leckstellen von Kraftstoff, Öl Wasser oder Bremsflüssigkeit festzustellen sind (Es ist normal, daß nach Benutzung der Klimaanlage Wasser abtropft.)

Scheibenwischerblätter. Auf Abnutzung und Risse prüfen.

Beleuchtung. Überzeugen Sie sich, daß die Scheinwerfer, Brems- und Heckleuchten, Blinkleuchten und sonstige Leuchten richtig arbeiten. Die Einstellung der Scheinwerfer kontrollieren.

rhalb des Fahrgastraums

Sicherheitsgurte. Kontrollieren, ob die Gurtschlösser sicher schließen. Überzeugen Sie sich, daß die Gurte weder abgenutzt noch verformt sind.

Althorn. Funktioniert es?

Leuchtelemente und Bedienelemente. Überprüfen Sie sich besonders davon, daß die Blinkleuchte, die Instrumentbeleuchtung und die Entfroster richtig arbeiten.

Wischer und -waschanlage. Überprüfen Sie sich davon, daß beide richtig arbeiten, daß die Wischer nicht schmierig sind.

Reifen. Überzeugen Sie sich davon, daß das Pedal einen ausreichenden Leerweg hat, daß die Ventile richtig funktionieren.

Reifensicherungen. Vergewissern Sie sich, daß die Sicherungen vorhanden sind, daß die Sicherungen für jede der auf den Deckel des Reifenskastens angegebenen Amperezahlen richtig mitgeführt werden.

Im Motorraumdeckel

Flüssigkeitsstand. Der Flüssigkeitsstand soll in der Nähe oberer Markierung des durchsichtigen Messgefäßes stehen. (Bezüglich weiterer Anweisungen vgl. Teil 6.)

Raum des vorderen Kofferraums. Die Schellen auf Risse, Knicke, brüchige Stellen und die Schellen prüfen.

Batterie und Kabel. Alle Batteriezellen müssen bis zur richtigen Höhe mit destilliertem Wasser nachgefüllt werden. Auf korrodierte oder lockere Batteriepole und Risse im Batteriegehäuse achten. Die Kabel auf guten Zustand und einwandfreie Verbindungen bzw. Anschlüsse kontrollieren.

Elektrische Leitungen. Auf beschädigte, lockere oder unterbrochene elektrische Leitungen achten.

Keilriemen. Alle Keilriemen auf Scheuerstellen, Rißbildungen, Verschleiß oder Ölspuren prüfen. Zur Kontrolle der Riemenspannung den Keilriemen zwischen den Riemenscheiben mit dem Daumen nach unten drücken. Die Eindringtiefe muß bei jedem Keilriemen innerhalb der Grenzwerte liegen. (Bezüglich entsprechender Anweisungen vgl. Teil 6.)

Kraftstoffleitungen. Die Leitungen auf undichte Stellen und lockere Anschlüsse kontrollieren.

Innerhalb des vorderen Kofferraums

Reserverad und Wagenheber. Den Reifendruck prüfen und nachsehen, ob Wagenheber und Radmutterenschlüssel vorhanden sind.

Kühler und Schläuche. Überzeugen Sie sich, daß die Vorderseite des Kühlers sauber und nicht mit Blättern, Schmutz oder Insekten verklebt ist. Die Schläuche auf Risse, Knicke, brüchige Stellen und lockere Schellen prüfen.

Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstand. Überzeugen Sie sich davon, daß der Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstand korrekt sind. (Bezüglich entsprechender Anweisungen vgl. Teil 6.)

NACH DEM ANLASSEN DES MOTORS

Auspuffanlage. Auf Risse, Löcher und lockere Halterungen achten. Prüfen, ob undichte Stellen hörbar sind. Alle undichten Stellen müssen sofort repariert werden. (Auf die im Teil 1 angeführte Warnung vor Kohlenmonoxid wird hingewiesen.)

Motorölstand. Den Motor abstellen und den Ölstand mit dem Meßstab kontrollieren, während das Fahrzeug auf einem waagerechten Platz abgestellt ist. (Bezüglich entsprechender Anweisungen vgl. Teil 6.)

WÄHREND DER FAHRT

Anzeigen. Vergewissern Sie sich, daß der Tachometer und die Anzeigen richtig arbeiten.

Bremsen. Vergewissern Sie sich, daß die Bremsen nicht einseitig ziehen.

Etwas Außergewöhnliches? Achten Sie auf lockere Teile und undichte Stellen, und horchen Sie auf ungewöhnliche Geräusche.

Wenn alles in Ordnung ist, können Sie beruhigt abfahren. Gute Reise!

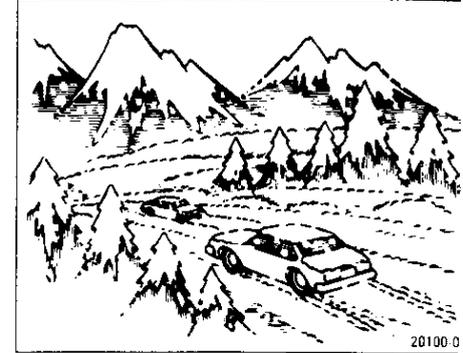
Muß Ihr Fahrzeug repariert werden?

Achten Sie sorgfältig auf Änderungen der Leistung, auf Geräusche und sichtbare Anzeichen, die darauf hinweisen, daß Wartungsarbeiten erforderlich sind. Einige wichtige Anzeichen dafür sind:

- Motor hat Fehlzündungen, stottert oder klingelt.
- Merklicher Leistungsverlust.
- Abnormale Motorgeräusche.
- Eine feuchte Stelle unter dem Fahrzeug. (Nach Benutzung der Klimaanlage abtropfendes Wasser ist jedoch normal.)
- Änderung des Auspuffgeräusches. (Das kann ein gefährliches Austreten von Kohlenmonoxid bedeuten. Fahren Sie mit geöffneten Fenstern und lassen Sie die Ursache sofort ermitteln.)
- Reifen, die den Anschein des Luftverlusts erwecken, übermäßiges Reifenquietschen in engen Kurven, ungleichmäßige Profilabrieb.
- Fahrzeug zieht bei Geradeausfahrt auf ebener Strecke nach einer Seite.
- Ungewöhnliche Geräusche der Radaufhängung.
- Nachlassen der Bremswirkung; schwammiges Gefühl bei Betätigung des Brems- bzw. Kupplungspedals; Pedale lassen sich fast bis auf den Fußraum-Bodenbelag hinunterdrücken; Bremsen ziehen bei Anhalten nach einer Seite.
- Die Motortemperatur ist ständig höher als normal.
- Die Motortemperatur ist ständig zu hoch, der Öldruckmesser bleibt niedrig.

Sollten Sie eines dieser Anzeichen bemerken, bringen Sie Ihr Fahrzeug so schnell wie möglich zu Ihrer Toyota-Werkstatt. Wahrscheinlich muß eine Einstellung vorgenommen oder eine Reparatur durchgeführt werden.

Hinweise für den Winterbetrieb



Überzeugen Sie sich, daß ein Gefrierschutzmittel dem Kühlwasser beigemischt ist.

Zwei Sorten des Gefrierschutzmittels sind allgemein gebräuchlich: Äthylenglykol und Alkohol.

Äthylenglykol ist das Gefrierschutzmittel, das die Frostschutzmittel, das die Kühlflüssigkeit Ihres Toyota bereits bei der Auslieferung beigemischt ist und das von Ihrer Toyota-Werkstatt immer verwendet wird. Diese Gefrierschutzmittel verhindert nicht nur das Einfrieren und die sich daraus ergebende Beschädigungen des Motorblocks, sondern verhindert auch Rostansatz und schmiert die Wasserpumpe.

Alkohol ist ein Gefrierschutzmittel, das nur im Winter zu verwenden ist. Wurde die Kühlflüssigkeit Alkohol beigemischt, achten Sie darauf, daß das Kühlsystem gründlich durchgespült und mit klarem Wasser gefüllt werden muß, wenn der Winter vorbei ist.

1 Zustand der Batterie und der Kabel prüfen.

Die niedrigen Temperaturen vermindern die Leistung der Batterie. Darum muß sie im Bestzustand sein, um genügend Leistung für das Anlassen im Winter zu leisten. Die Sichtprüfung der Batterie durchgeführt wird. Die Toyota-Vertretung und die meisten Werkstätten werden gerne den Ladezustand Ihrer Batterie prüfen.

2 Erzeugen Sie sich, daß die Viskosität des Schmieröls der kalten Witterung angepaßt ist.

Die Tabelle Teil 6 bezüglich der empfohlenen Viskosität des Schmieröls (flüssiges Sommeröl, das während der Wintermonate im Fahrzeugmotor belassen wird, kann das Anlassen erschweren. Wenn Sie nicht sicher sind, welches Öl zu benutzen ist, wenden Sie sich an die Toyota-Vertretung. Man wird Sie dort gern beraten.

3 Zündkerzen und das Zündsystem kontrollieren.

Erzeugen Sie sich, daß die Kerzen nicht abgenutzt oder verschmutzt sind, oder daß sie einen falschen Elektrodenabstand haben. Teil 6 enthält Hinweise für die Prüfung. (Darauf merken, daß dies bei platinbestückten Zündkerzen nicht erforderlich ist.) Für den verbleibenden Teil des Zündsystems ist eine Sichtprüfung zum Testen lockerer Verbindungen oder sichtbarer Beschädigungen durchzuführen.

4 Türschlösser vor dem Einfrieren schützen.

Um Türschlösser vor dem Einfrieren zu schützen, wird Türschloßenteiser oder Glycerin in die Schlösser gespritzt. Zum Öffnen eines eingefrorenen Türschlosses den Schlüssel vor dem Einführen ins Schloß anwärmen.

5 Frostschutz in die Scheibenwaschanlage geben.

Dieses Erzeugnis ist bei Ihrer Toyota-Vertretung und in den meisten Kraftfahrzeug-Zubehörgeschäften erhältlich. Befolgen Sie die Anweisungen des Herstellers über das Mischungsverhältnis. Verwenden Sie kein Motor-Gefrierschutzmittel oder anderen Ersatz, da diese den Lack Ihres Fahrzeugs beschädigen können.

6 Die Feststellbremse nicht anziehen, wenn eine Einfriergefahr besteht.

Den Schalthebel in den ersten oder Rückwärtsgang einlegen, wenn Sie parken, und die Feststellbremse nicht anziehen.

7 Falls ein eventuelles Einfrieren zu erwarten ist, den Scheinwerfer in der aufgehobenen Stellung bleiben lassen.

8 Vermeiden Sie es, daß sich Schnee und Eis unter den Kotflügeln ansammelt.

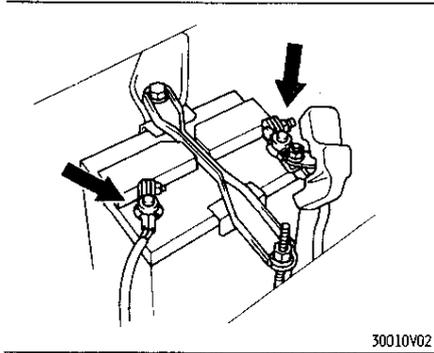
Eine übermäßige Ansammlung von Schnee und Eis unter den Kotflügeln könnte die Lenkung Ihres Fahrzeugs sehr beeinträchtigen. Wenn Sie im Winter lange Strecken unter schlechten Wetterverhältnissen fahren müssen, ist es ratsam, von Zeit zu Zeit unter die Kotflügel zu sehen und Schnee- bzw. Eisklumpen zu entfernen.

9 Je nachdem, wohin Sie fahren, sollten Sie eine Notfalleinrichtung mitnehmen.

Einige der Dinge, die Sie in den Gepäckraum legen könnten, sind Schneeketten, Eiskratzer für die Scheiben, ein Säckchen mit Sand oder Salz, Fackeln, eine kleine Schaufel, Starthilfe-Kabel usw.

Im Falle einer Störung – Teil 3

Wenn der Motor nicht anspringen will – Einfache Kontrolle



Wenn der Motor nicht oder zu langsam dreht –

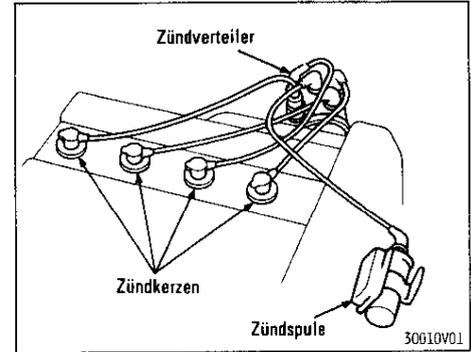
Wenn Ihr Fahrzeug ein Automatikgetriebe hat, überzeugen Sie sich, daß der Wählhebel auf die Stellung „N“ oder „P“ steht.

Die Anschlüsse an den Batteriepolen auf festen Sitz und Sauberkeit prüfen.

Innenbeleuchtung einschalten. Leuchtet sie nicht auf oder nur schwach oder verlischt sie, wenn der Anlasser betätigt wird, ist die Batterie entladen.

Fahrzeuge ohne Katalysator: Sie können das Fahrzeug mit Strom aus einer Fremdbatterie oder, falls Ihr Fahrzeug ein **Schaltgetriebe** hat, das Fahrzeug durch Anschieben versuchen.

Fahrzeuge mit Katalysator: Der Motor darf mit einer Fremdbatterie angelassen werden; aber weder durch Anschleppen noch durch Anschieben. Der Katalysator kann überhitzt werden und eine Brandgefahr heraufschwören.



Wenn der Motor mit normaler Drehzahl durchdreht, aber nicht anspringen will –

1. Kraftstoffstand kontrollieren.
2. Kontrollieren, ob alle Aufsteck-Verbindungen an Zündspule, Verteiler und Zündkerzen fest aufsitzen.
3. Ist der Motor warm oder riecht es nach unverbranntem Kraftstoff, hat der Motor wahrscheinlich zu viel Kraftstoff bekommen. Siehe Hinweise für das Anlassen.

Nur bei Fahrzeugen ohne Katalysator: Will der Motor immer noch nicht anspringen, die Zündkerzen herausdrehen und trocknen. Den Motor etwa 20 Sekunden lang mit dem Anlassermotor durchdrehen und die Zündkerzen wieder eindrehen.

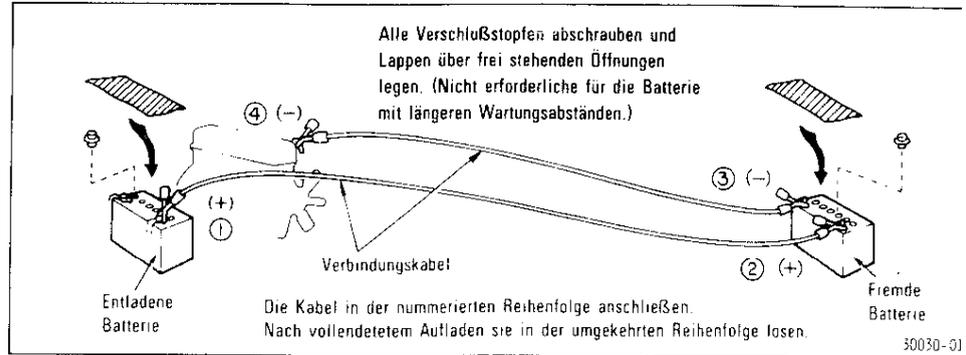
Anlassen durch Anschieben

Ein Fahrzeuge mit Katalysator darf nicht durch Anschieben angelassen werden.

1. Überzeugen Sie sich, daß die Stoßstange des anschiebenden Fahrzeugs mit der Ihres Fahrzeugs auf gleicher Höhe liegt, wie es für kräftiges Anschieben erforderlich ist. *Stoßstangen, die nicht auf gleicher Höhe liegen, können dazu führen, daß eine Stoßstange über die andere schiebt, wodurch es zu einer Beschädigung oder einem Unfall kommen kann.*
2. Zündschlüssel auf Stellung „ON“ schalten und zweiten Gang einlegen.
3. Bei durchgetretenem Kupplungspedal warten, bis das schiebende Fahrzeug Ihr Fahrzeug allmählich auf etwa 15 km/h (10 mph) gebracht hat. *Denken Sie daran, daß das Bremspedal bei stehendem Motor einen wesentlich höheren Kraftaufwand erfordert.*
4. Bei 15 km/h (10 mph) das Fahrpedal etwa zur Hälfte hinuntergetreten festhalten und die Kuppelung langsam loslassen, damit der Motor anspringen kann.
5. Beim Anspringen des Motors dem Fahrer des schiebenden Fahrzeugs ein Zeichen zum Anhalten geben. Gleichzeitig Gas geben und vom schiebenden Fahrzeug fortfahren, um einen Zusammenstoß zu vermeiden.

Ziehen Sie niemals ein Fahrzeug, um seinen Motor anzulassen. Wenn der Motor anspringt, könnte das Fahrzeug plötzlich vorprellen und das ziehende Fahrzeug beschädigen.

Anlassen mit einer Fremdbatterie



Um Körperverletzungen und Beschädigungen Ihres Fahrzeugs durch Explodieren der Batterie, Verätzungen, Verbrennungen durch Strom oder Beschädigungen der elektronischen Anlage zu vermeiden, müssen die folgende Hinweise genauestens befolgt werden. Wenn Sie sich dennoch nicht sicher fühlen, diesen Vorgang durchzuführen, empfehlen wir Ihnen nachdrücklich, die Hilfe eines qualifizierten Mechanikers oder eines Abschleppdienstes in Anspruch zu nehmen.

ACHTUNG: Batterien enthalten Schwefelsäure, die giftig und ätzend ist. Tragen Sie eine Schutzbrille, wenn Sie an der Batterie arbeiten, und vermeiden Sie es, Säurespritzer auf die Haut, die Kleidung, und auf das Fahrzeug zu bekommen.

Sollte dies jedoch passieren, **müssen die mit Säure benetzten Kleidungsstücke sofort ausgezogen und die entsprechenden Körperstellen mindestens fünfzehn Minuten lang mit Wasser gespült werden.** Suchen Sie **umgehend** einen Arzt auf. Wenn möglich, auf dem Weg zum Arzt weiterhin Wasser mit Hilfe eines Schwammes oder Lappens auftragen.

Das von der Batterie erzeugte Gas ist explosiv. Rauchen Sie daher nicht und hantieren Sie auch nicht mit offenem Feuer, wenn Sie Ihr Fahrzeug mit einer Fremdbatterie starten.

Die Fremdbatterie muß 12 Volt haben. Überzeugen Sie sich von der Voltstärke der Fremdbatterie bevor Sie sie an Ihr Fahrzeug anschließen.

Wenn die Fremdbatterie in einem anderen Fahrzeug eingebaut ist, achten Sie darauf, daß sich die den Fahrzeuge gegenseitig nicht berühren. Halten Sie alle unnötigen Stromverbraucher in den Fahrzeugen aus.

Alle Verschlußstopfen beider Batterien abschrauben. Lappen über die freiliegenden Enden legen. (Auf diese Weise wird die Explosionsgefahr verringert.)

MERKUNG: Falls Ihres Toyota mit einer wartungsarmen Batterie ausgestattet ist, brauchen die Verschlußstopfen nicht entfernt zu werden. (Wenn Sie nicht sicher sind, ob Ihr Fahrzeug mit einer wartungsarmen Batterie ausgestattet ist, vgl. „Zustand und Säurestand der Batterie kontrollieren“ in I 6.)

Wenn der Motor des Starthilfe leistenden Fahrzeugs abgestellt ist, den Motor anlassen und ein paar Minuten lang betreiben. Während des Starthilfeproganges den Motor mit ungefähr 30/min betreiben.

Die Verbindungskabel in der richtigen Reihenfolge anschließen, so wie es in der Abbildung gezeigt wird: **Plus an Plus (+)** und **Minus an Motor oder Masse (-)**. Achten Sie auch darauf, das Verbindungskabel zuerst an den Pluspol der geladenen Batterie und dann an den der Fremdbatterie anzuschließen. Danach das Pluskabel vom Minuspol der Fremdbatterie an ein feststehendes Ganzmetallteil (z.B. Motortragöse), das von der Batterie entfernt ist, anschließen. Es darf nicht an Teile oder in der Nähe von Teilen angeschlossen werden, die sich beim Laufen des Motors bewegen.

Beim Herstellen der Verbindung ist darauf zu achten, daß das Verbindungskabel und die Klemmen auch zufällig nicht etwas anders als den entsprechenden Batteriepol bzw. die Masse berühren. Beim Herstellen der Verbindungen dürfen Sie sich nicht über die Batterie lehnen.

5. Lassen Sie Ihren Motor in gewohnter Weise an. Halten Sie ihn nach dem Anlassen ein paar Minuten lang im schnellen Leerlauf (2000/min).

6. Die Verbindungskabel sorgfältig und genau in der **umgekehrten** Reihenfolge lösen: zuerst das Minuskabel und danach das Pluskabel.

7. Seien Sie vorsichtig beim Entfernen der Lappen, die über den Batterien gelegen haben – sie können unter Umständen Schwefelsäure enthalten.

8. Alle Verschlußstopfen fest aufschrauben.

Wenn der Grund für die Entladung Ihrer Batterie nicht offensichtlich ist (z.B. vergessene Beleuchtung), sollten Sie die Ursache feststellen und beheben lassen.

Wenn der Motor zu heiß wird

Wenn das Kühlflüssigkeits-Fernthermometer eine Überhitzung des Motors anzeigt, wenn Sie einen Leistungsrückgang feststellen, oder wenn Sie laute klopfende oder klingelnde Geräusche vernehmen, ist das ein Zeichen dafür, daß der Motor zu heiß geworden ist. Gehen Sie so vor, wie es die folgende Beschreibung erklärt:

1. An den Straßenrand fahren, das Fahrzeug anhalten, in den Leergang schalten und die Feststellbremse anziehen. Die Klimaanlage ggfs. ausschalten.

2. Wenn Kühlflüssigkeit oder Dampf aus dem Kühlmittelausgleichbehälter ausströmt, den Motor abstellen und mit dem Öffnen des Motorraumdeckels warten, bis kein Dampf mehr ausströmt. Wenn weder Kühlflüssigkeit noch Dampf ausströmt, den Motor nicht abstellen und kontrollieren, ob der Kühlerlüfter läuft. Wenn das nicht der Fall ist, die Zündung ausschalten.

3. **Nachsehen**, ob der Keilriemen (für Wasserpumpe) zu locker oder gerissen ist. Eine Sichtprüfung vornehmen und den Kühler, die Kühlerschläuche und die Unterseite des Fahrzeugs auf Undichtigkeiten kontrollieren. Es ist jedoch normal, wenn nach Benutzung aus der Klimaanlage Wasser tropft. **Wenn der Motor läuft, geben Sie acht, mit den Händen und der Kleidung nicht zu nahe an den sich bewegenden Lüfter und Keilriemen zu kommen.**

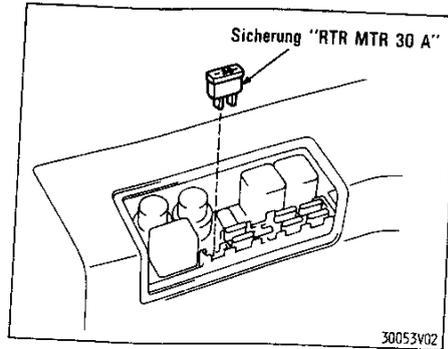
Wenn sich ein versenkbarer Scheinwerfer nicht bewegt

4. Wenn der Keilriemen gerissen ist oder wenn Kühflüssigkeit ausrinnt, den Motor sofort abstellen. Wenden Sie sich zur Durchführung der notwendigen Reparatur an eine Toyota-Vertretung.

5. Wenn der Keilriemen in Ordnung und kein sichtbares Austreten von Kühflüssigkeit festzustellen ist, den Kühflüssigkeits-Ausgleichbehälter kontrollieren. Wenn er leer ist, muß bei laufendem Motor Wasser in den Behälter eingefüllt werden. Etwa bis zur Hälfte auffüllen.

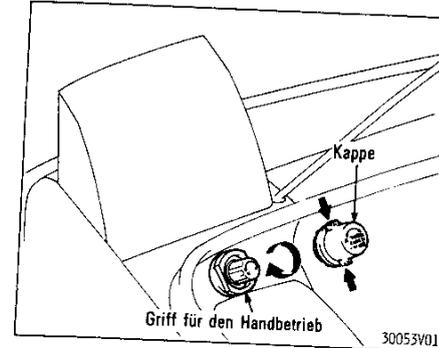
ACHTUNG: Niemals versuchen, den Kühlmittelfüllverschluß abzunehmen, wenn der Motor heiß ist. Schwere Verletzungen könnten durch die unter Druck ausgestoßene kochendheiße Flüssigkeit und den Dampf verursacht werden.

6. Nach Abkühlen der Motortemperatur auf normale Werte den Kühflüssigkeitsstand im Behälter noch einmal kontrollieren. Falls erforderlich, den Behälter bis zur Hälfte füllen. Starker Kühflüssigkeitsverlust deutet auf Undichtigkeiten in der Kühlanlage hin. Sie muß dann baldmöglichst von einer Toyota-Vertretung kontrolliert werden.



Den Schalter des Scheinwerfers und den Zündschalter ausschalten und die Sicherung „RTR MTR 30 A“ abnehmen.

Wenn die Stromquelle nicht abgetrennt ist, besteht die Verletzungsgefahr durch plötzliches Versenken und Heben des Scheinwerfers.



Um einen versagenden Scheinwerfer zu versenken oder zu heben, die Kappe von dem Griff für den Handbetrieb abnehmen und den Griff im Uhrzeigersinn drehen. Der Griff befindet sich in der Nähe von dem versagenden Scheinwerfer.

Nach die Scheinwerfer gehoben sind, die Kabelsicherung anschließen, den Lichtschalter einschalten und prüfen, ob die Scheinwerfer aufleuchten.

Wenn sich die Scheinwerfer versenkt haben, sollten ihre Außenflächen sich mit denen der Karosserie fluchten.

Vergessen Sie nicht, das System so bald wie möglich von Ihrer Toyota-Vertretung prüfen zu lassen.

Wenn Sie eine Reifenpanne haben —

Erstens: Achten Sie darauf, daß Sie die Fahrbahn vollständig verlassen haben und sich außerhalb des Fahrbahnbereichs befinden. Vermeiden Sie ein Anhalten auf dem Mittelstreifen der Autobahn. Parken Sie auf einer waagerechten Fläche mit festem Untergrund.

Zweitens: Den Motor abstellen und die Warnblinkleuchten einschalten.

Drittens: Die Feststellbremse fest anziehen und den Rückwärtsgang einlegen.

Viertens: Die Fahrgäste an der dem Verkehr entgegengesetzten Seite des Fahrzeugs aussteigen lassen.

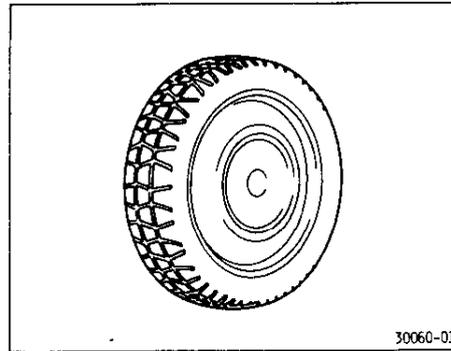
Fünftens: Die folgenden Anweisungen genauestens durchlesen. Sie sind so beschrieben und zusammengestellt, um jemandem, der noch nie einen Reifen gewechselt hat, zu helfen.

Vorsichtsmaßnahmen beim Wagenheben

Zur Verringerung der Möglichkeit von Verletzungen:

- Die Anweisungen zum Wagenheben sorgfältig befolgen.
- Den Wagenheber nur zum Anheben des Wagens bei einem Radwechsel benutzen.
- Beugen oder legen Sie sich nie unter ein nur vom Wagenheber gehaltenes Fahrzeug.
- Den Motor des angehobenen Fahrzeugs in keinem Falle in Betrieb nehmen.

Vorsichtsmaßnahmen für das Kompakt-Ersatzrad



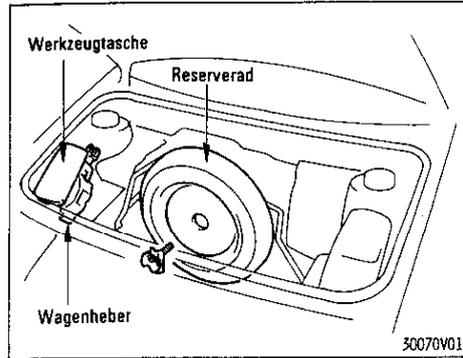
Vorsichtsmaßnahmen zur Benutzung des Kompakt-Ersatzrades

- Das Kompakt-Ersatzrad ist nur als ein Notrad für provisorischen Einsatz ausgelegt. Das normale Rad soll so schnell wie möglich repariert und wieder eingebaut werden.
- Keine Schneekette an das Kompakt-Ersatzrad anbringen.
- Bei einer Fahrt mit dem Kompakt-Ersatzrades eine Dauergeschwindigkeit von über 80 km/h (50 mph) vermeiden.
- Auf holperiger, nicht befestigter Straße oder über die Bodenwelle für Geschwindigkeitsbegrenzung langsam fahren, weil hoher Luftdruck des Kompakt-Ersatzrads starken Ruck mit der Folge von Verformung der Radscheibe verursachen kann.

- Beim Einsatz des Kompakt-Ersatzrads wird die Bodenfreiheit verringert. Daher über keine Hindernisse fahren. Auch nicht versuchen, durch einen Waschautomaten zu fahren, weil das Fahrzeug festgehalten und beschädigt wird.

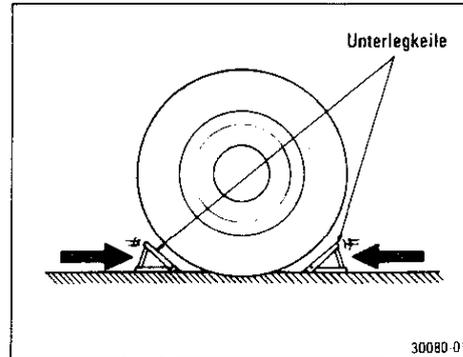
ANMERKUNG: Den Luftdruck Ihres Kompakt-Ersatzrads mindestens monatlich prüfen und den Druck auf 4,2 kp/cm² (60 psi, 410 kPa) beibehalten. Beim Aufpumpen des Kompakt-Ersatzreifens sehr vorsichtig vorgehen, weil der Luftdruck wegen der kleineren Reifengröße sehr schnell zunimmt. Nur kleine Menge Druckluft in jedem Schritt einfüllen und den Druck oftmals prüfen, bis der Druck von 4,2 kp/cm² (60 psi, 410 kPa) bei kaltem Reifen erreicht wird. (Für weitere Informationen über das Kompakt-Ersatzrad siehe Teil 7.)

Erforderliche Werkzeuge und Reservereifen



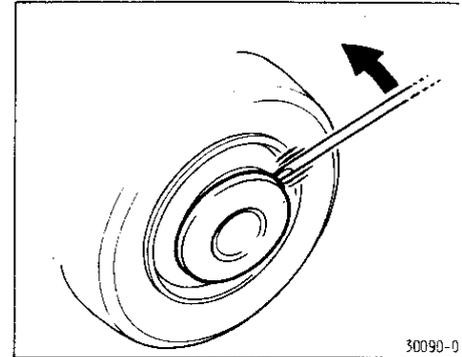
1. Werkzeugtasche, Wagenheber und Reserverad herausnehmen.

Sichern des Rades



2. Das Rad diagonal gegenüber dem luftleeren Reifen sichern, um das Fahrzeug am dem Wegrollen zu hindern, wenn es mit dem Wagenheber hochgehoben wird. Dies ist eine gute Sicherheitsmaßnahme.

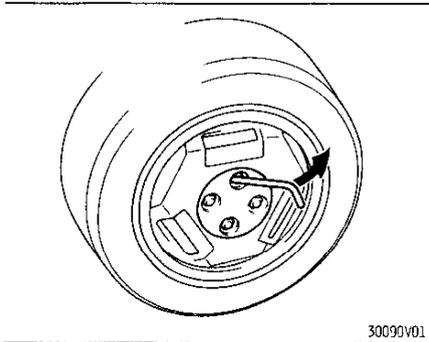
Ausbau der Rad-Verzierung



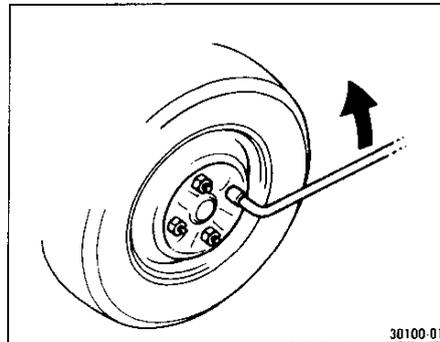
3. Die Rad-Verzierung ausbauen.

Wenn Ihr Fahrzeug mit Leichtmetallrädern ausgestattet ist, diesen Schritt überspringen.

Die Rad-Verzierung mit dem abgeflachten Ende des Abziehers für Rad-Verzierung abhebeln, wie gezeigt. Bei Fahrzeugen mit einem Ottomotor kann auch der Quergriff des Zündkerzenschlüssels als ein Abzieher für die Rad-Verzierung verwendet werden. *Niemals versuchen, die Rad-Verzierung mit der Hand abzuziehen.*



Lösen der Radmuttern



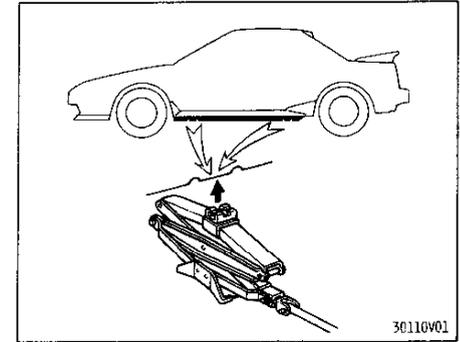
4. Alle Radmuttern lösen.

Radmuttern müssen immer *vor* dem Anheben des Fahrzeugs gelockert werden.

Zum Lösen die Radmuttern *gegen den Uhrzeigersinn* drehen. Um das höchste Drehmoment zum Abschrauben zu erhalten, den Schlüssel so auf die Radmutter aufstecken, daß der Griff, wie obenstehend gezeigt, nach rechts zeigt. Den Schlüssel in der Nähe des Griffendes greifen und nach oben ziehen. Geben Sie acht, so daß der Schlüssel nicht abrutscht.

Die Muttern zunächst noch nicht abdrehen sondern nur um etwa eine halbe Umdrehung lösen.

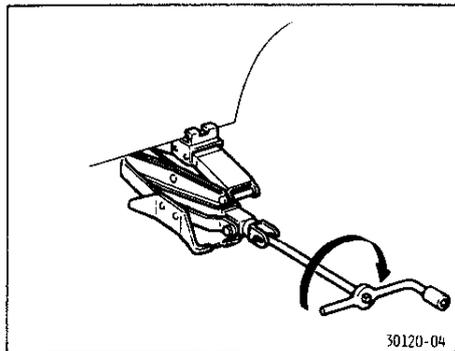
Ansetzen des Wagenhebers



5. Den Wagenheber wie gezeigt an die richtige Ansatzstelle bringen.

Kontrollieren Sie, ob der Wagenheber auf einer ebenen und festen Unterlage steht.

Hochheben Ihres Fahrzeugs

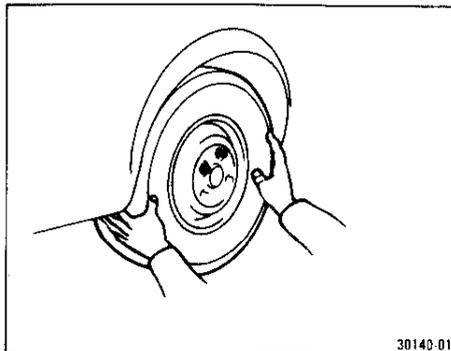


6. Das Fahrzeug so hoch anheben, daß das Reserverad montiert werden kann.

Beachten Sie, daß beim Anbringen des Reserverades mehr Bodenfreiheit als beim Abnehmen des Rades mit luftleerem Reifen erforderlich ist.

Zum Anheben des Fahrzeugs die Verlängerung mit dem Wagenheber verbinden (sie wird leicht eingesteckt) und sie mit der Kurbel *im Uhrzeigersinn* drehen. Wenn der Wagenheber das Fahrzeug berührt und anzuheben beginnt, noch einmal den ordnungsgemäßen Sitz des Wagenhebers prüfen. **Legen Sie sich nie unter das Fahrzeug, das nur durch einen Wagenheber hochgestützt ist.**

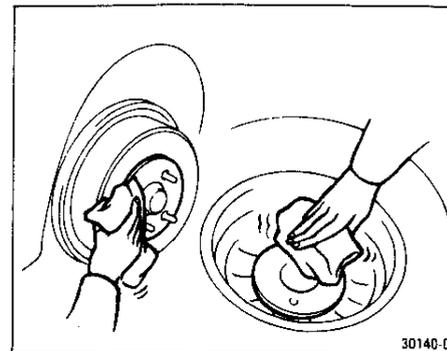
Auswechseln des Rades



7. Die Radmuttern abdrehen und die Räder auswechseln.

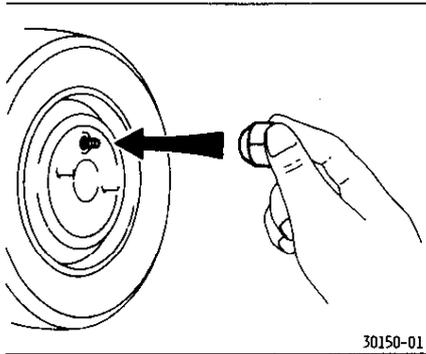
Das Rad mit luftleerem Reifen nach vorn abziehen und beiseite legen.

Das Reserverad an seinen Anbringungsort rollen und die Bohrungen der Radscheibe mit den Schrauben ausrichten. Das Rad anheben und wenigstens die obere Schraube in die entsprechende Bohrung einführen. Das Rad durch Hin- und Herbewegen mit anderen Schrauben ausrichten und aufschieben.



ANMERKUNG: Vor dem Einbau der Räder etwaig Korrosionserscheinungen von der Oberfläche der Radnabe bzw. des Achsenflansches mit einer Drahtbürste o.ä. entfernen. Beim Einbau der Räder müssen die Kontaktflächen fest aneinanderliegen; andernfalls können sich die Radmuttern lockern. Dies könnte bewirken, daß sich ein Rad während der Fahrt löst. Deshalb nach der ersten 160 Fahrkilometern (1000 miles) die Radmuttern auf ihren festen Sitz prüfen.

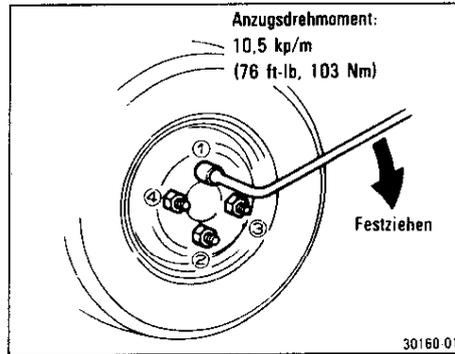
Umdrehen der Radmuttern



Alle Radmuttern handfest aufdrehen.

Die Radmuttern (mit dem abgeschrägten Ende nach innen) aufdrehen und mit der Hand so fest wie möglich anziehen. Das Rad noch einmal fest drücken und prüfen, ob die Radmuttern noch weiter angezogen werden können.

Herunterlassen Ihres Fahrzeugs



9. Das Fahrzeug vollständig herunterlassen und die Radmuttern festziehen.

Um das Fahrzeug herunterzulassen, die Wagenheberkurbel *gegen den Uhrzeigersinn* drehen.

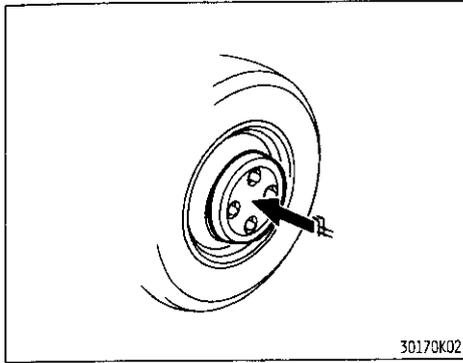
Zum Festziehen der Radmuttern nur den Radmutternschlüssel benutzen. Weder den Schlüssel mit dem Fuß hinunterdrücken, noch ein Rohr als eine Verlängerung des Schlüssels benutzen. Vergewissern Sie sich, daß der Schlüssel fest auf der Mutter sitzt.

Jede Mutter in der gezeigten Reihenfolge schrittweise anziehen. Diesen Vorgang wiederholen, bis alle Muttern festgezogen sind.

Nach einem Radwechsel so bald wie möglich die Radmuttern von einem Mechaniker mit einem Drehmomentschlüssel auf das richtige Anzugsdrehmoment nachziehen lassen.

Bei Aluminiumrädern nur einen Radmutternschlüssel von Toyota verwenden und die Muttern von Hand festziehen. Dazu weder einen Hammer noch anderes Werkzeug verwenden. Andere Werkzeuge oder ein zusätzliches Drehmoment kann die Beschädigung der Radmuttern oder der Radbolzen verursachen.

Anbringen der Rad-Verzierung

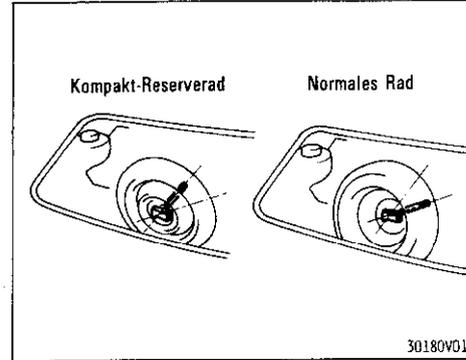


10. Die Rad-Verzierung anbringen.

Die Rad-Verzierung kann nicht auf das Kompakt-Reserverad angebracht werden.

Die Rad-Verzierung in die richtige Lage bringen und mit der Handkante oder Handinnenseite fest einschlagen, bis sie einrastet.

Nach dem Radwechsel



Hinweise beim Verstauen des Reifens

- Für Kompakt-Reserverad –
Lassen seine Außenseite nach außen weisen und befestigen.
- Für normales Rad –
Lassen seine Außenseite nach innen weisen und befestigen.

Das wäre eigentlich alles! Das Rad mit dem schadhaften Reifen, den Wagenheber, den Radmutterenschlüssel, den Unterlegkeil usw. nach jedem Gebrauch wieder sicher im Fahrzeug verstauen.

Der Vorgang ist derselbe wie beim Rundumtausch bzw. beim Auswechseln von Rädern und Reifen.

Wenn Ihr Fahrzeug abgeschleppt werden muß –

Für den Fall, daß Sie abgeschleppt werden müssen, empfehlen wir Ihnen, dies Ihrem Toyota-Vertreter oder einem gewerblichen Abschleppdienst zu überlassen.

Die richtige Ausrüstung garantiert, daß Ihr Fahrzeug beim Abschleppen nicht beschädigt wird. Und gewerbliche Abschleppdienste kennen allgemeine die gesetzlichen Vorschriften über das Abschleppen.

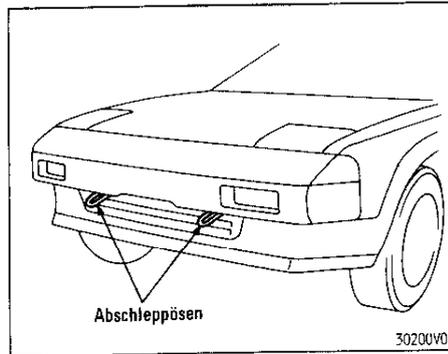
Ihr Fahrzeug kann beschädigt werden, wenn unvorschriftsmäßig abgeschleppt wird. Obgleich die meisten Kraftfahrer die richtigen Maßnahmen kennen, ist es möglich, einen Fehler zu machen. Anstatt das Risiko einzugehen, daß Ihr Fahrzeug beschädigt wird, sollten Sie sich davon überzeugen, daß die folgenden Vorsichtsmaßnahmen beachtet werden. Erforderlichenfalls zeigen dem Fahrer des Abschleppfahrzeugs diese Seite.

VORSICHTSMASSNAHMEN BEIM ABSCHLEPPEN:

- Beim Abschleppen immer eine Sicherheitskeil verwenden und die gesetzlichen Vorschriften des Staates bzw. des Landes streng einhalten.
- **Allgemeines:** Das Fahrzeug kann sowohl von vorn als auch von hinten abgeschleppt werden. Die auf der Fahrbahn befindlichen Räder und ihre Achse müssen in gutem Zustand sein. Wenn sie beschädigt ist, ein Nachläufer zu benutzen.
- **Abschleppen mit den Hinterrädern auf der Fahrbahn:** Die Feststellbremse lösen und den Gangschalthebel in Leergangstellung bewegen.

- **Abschleppen mit den Vorderrädern auf der Fahrbahn:** Zündschlüssel in Stellung „ACC“ schalten. Die Lenkschloß-Verriegelung ist nicht stark genug, um die Vorderräder in gerader Richtung zu halten. Falls es sich während des Abschleppens als notwendig erweist, ist ein Nachläufer zu benutzen.

Abschleppen im Notfall



Im Notfall zum Abschleppen ein Schleppseil an einer der Schleppösen unter dem vorderen Stoßfänger befestigen.

Das Schleppseil bzw. die Kette nur dann verwenden, wenn das Fahrzeug auf einer befestigten Straße abgeschleppt werden kann. Im Fahrzeug muß ein Fahrer sein, um es zu lenken und zu bremsen. Wenn der Motor abgestellt ist, funktioniert der Bremskraftverstärker nicht. Die Bremsbetätigung wird viel schwerer als beim Normalfall. Das Abschleppen in dieser Weise darf bei Beschädigungen der Räder, der Achsen, der Kraftübertragung, der Lenkung oder der Bremsanlage nicht vorgenommen werden.

Vor dem Abschleppen die Feststellbremse lösen und den Leergang einlegen bzw. die Stellung „N“ wählen. *Der Zündschlüssel muß in der Stellung „ACC“ (Motor ausgeschaltet) oder in der Stellung „ON“ (Motor läuft) sein.*

Rostverhütung und Karosseriepflege – Teil 4

Wie Sie Ihren Toyota vor Rost schützen können

Toyota hat durch seine gründliche Forschung und Konstruktion, die auf der modernsten verfügbaren Technologie basieren, seinen Teil dazu beigetragen, Rostbildung zu verhindern, und hat Ihnen mit diesem Fahrzeug die bestmögliche Qualität geliefert. Das Weitere hängt von Ihnen ab. Richtige Pflege Ihres Toyota kann langfristigen Schutz garantieren.

Die häufigsten Ursachen für Rostbildung an Ihrem Wagen sind:

Die Ansammlung von Streusalz, Schmutz und Feuchtigkeit an schwer zugänglichen Stellen unter Ihrem Wagen.

Das Abplatzen von Lack oder Grundierung als Folge von kleineren Unfällen oder durch Aufprall von Steinen, Schotter usw.

Die Pflege ist besonders wichtig, wenn Sie in einem bestimmten Gebiet wohnen oder Ihren Wagen unter bestimmten Umweltverhältnissenahren:

Streusalz oder staubbindende Chemikalien beschleunigen die Rostbildung, ebenso wie Salzgehalt der Luft an der Meeresküste oder Chemikalien in der Luft im Gebieten mit industrieller Luftverschmutzung.

Hohe Luftfeuchtigkeit beschleunigt die Rostbildung insbesondere bei Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt.

Nässe oder Feuchtigkeit an bestimmten Stellen Ihres Wagens, die längere Zeit anhalten, können Rostbildung verursachen, obwohl andere Teile des Wagens trocken sind.

- **Hohe Temperaturen** führen an solchen Teilen des Wagens zu Rostbildung, die auf Grund mangelnder Lüftung nicht schnell genug trocknen.

Die zuvor genannten Punkte weisen Sie darauf hin, daß Sie Ihren Wagen, insbesondere die Unterseite, so sauber wie möglich halten und jede Beschädigung des Lacks oder Schutzanstrichs so rasch wie möglich beheben lassen müssen.

Halten Sie sich an die folgenden Richtlinien, um Rostbildung an Ihrem Toyota zu verhindern.

Den Wagen häufig waschen. Natürlich müssen Sie Ihren Wagen durch regelmäßiges Waschen sauberhalten, aber um Rostbildung und Korrosion zu verhindern, sollten Sie die folgenden Punkten beachten:

- Wenn Sie im Winter auf salzbestreuten Straßen fahren oder in der Nähe des Meeres wohnen, sollten Sie das Untergestell Ihres Wagens mindestens einmal im Monat abspritzen, um Rostbildung nach Möglichkeit zu verringern.
- Wasser oder Dampf unter hohem Druck eignen sich gut zum Reinigen des Untergestells und der Radkästen Ihres Wagens. Diesen Stellen ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen, weil sie schwierig einzusehen sind. Sie richten mehr Schaden an, wenn Sie den Schmutz und die Steinsplinter lediglich naßmachen, ohne sie zu entfernen. Türschweller und Rahmenteile haben Abflußöffnungen, die nicht durch Schmutz verstopft werden dürfen, weil sonst zurückbleibendes Wasser zur Rostbildung führen kann.

- Wenn der Winter vorbei ist, die Unterseite des Wagens gründlich waschen.

Nach dem Waschen des Wagens darauf achten, daß die Bremsen vor Antritt der Fahrt vollständig trocken sind. (Für weitere Hinweise siehe „Waschen und Wachsen Ihres Toyota“.)

Die lackierten Flächen Ihres Wagens kontrollieren. Wenn Sie Kratzer oder Abblätterungen durch Steinschlag im Lack finden, diese Stellen sofort ausbessern, um Rostbildung zu verhindern. Wenn die Abblätterungen oder die Kratzer bis auf das blanke Metall durchgedrungen sind, muß der Schaden von einer qualifizierten Karosserie-Fachwerkstatt repariert werden.

Das Wageninnere Ihres Wagens überprüfen. Wasser und Schmutz können sich unter den Fußbodenmatten ansammeln und Rostbildung verursachen. Deshalb gelegentlich unter den Matten nachsehen, ob die Stellen trocken sind. Beim Transport von Chemikalien, Reinigungsmitteln, Kunstdünger, Salz usw. sollten Sie besonders vorsichtig sein und diese Stoffe in den dafür bestimmten Behältern transportieren. Wenn Sie etwas verschütten oder wenn etwas ausläuft, sofort die betreffende Stelle reinigen und trocknen.

Hinter den Rädern Schmutzfänger verwenden. Wenn Sie auf salz- oder schotterbestreuten Straßen fahren, schützen Schmutzfänger Ihren Wagen. Große Schmutzfänger, die so weit wie möglich nach unten reichen, sind am besten. Wir empfehlen Ihnen, die Befestigungsteile und die Stellen, an denen die Schmutzfänger angebracht werden, mit einem Korrosionsschutz zu behandeln. Ihre Toyota-Vertretung wird Ihnen gern beim Beschaffen und Montieren der Schmutzfänger helfen, wenn sie für Ihr Gebiet empfohlen sind.

Waschen und Wachsen Ihres Toyota

Ihren Wagen nicht in einer feuchten und schlecht belüfteten Garage abstellen. Wenn Sie Ihren Wagen in der Garage waschen oder ihn naß oder beschneit in die Garage fahren, kann es so feucht werden, daß es zur Rostbildung kommt. Selbst wenn Ihre Garage geheizt ist, kann ein nasser Wagen bei schlechter Lüftung rosten.

Waschen Sie Ihr Fahrzeug im Schatten, wenn die Karosserie sich nicht heiß anfühlt. Verwenden Sie ein mildes Auto-Waschmittel und spülen Sie gut nach.

Schmutz kann kleine Lackkratzer hervorrufen und die im Staub gebundenen chemischen Substanzen können, ebenso wie die in der Luft enthaltenen freischwebenden Partikel, Lack und Aussehen beeinträchtigen. Deshalb wird häufiges Waschen empfohlen. Wenn Sie Ihren Toyota in der Nähe des Meeres oder auf salzbestreuten Straßen fahren oder parken, ist es besonders wichtig, Rostbildung zu verhindern.

Beginnen Sie damit, mit einem Schlauch den losen Schmutz vom Fahrzeug abzuspülen. Ist die Unterseite mit Schmutz oder Streusalz behaftet, entfernt man dies mit einem harten gezielten Strahl.

Waschen Sie das Fahrzeug mit einem im Handel befindlichen Auto-Waschmittel, das bei Ihrer Toyota-Vertretung oder im Kraftfahrzeug-Zubehörgeschäft erhältlich ist. Befolgen Sie die Anweisungen des Herstellers über das Mischungsverhältnis sorgfältig. Verwenden Sie *keine* scharfen Haushaltsseifen, Waschmittel, Benzin oder scharfe Lösungsmittel. Tauchen Sie den zum Waschen benutzten Lappen oder Schwamm häufig in den Wassereimer und reiben Sie nicht zu fest; lassen Sie das Seifenwasser den Schmutz entfernen.

Zum Reinigen der Aluminiumräder nur eine milde Seife oder ein neutrales Reinigungsmittel verwenden. Vergessen Sie nicht, deren nicht lackierte Oberfläche auch zu polieren und zu wachsen. Vergessen Sie auch nicht, die Aluminiumräder im Winter nach einer Fahrt auf salzbestreuten Straßen zu reinigen.

Anschließend das Fahrzeug gründlich *abspülen*. Wenn Seifenreste auf dem Lack trocknen, bleiben Flecke zurück. An heißen Tagen kann es sein, daß jeder Teil des Fahrzeugs direkt nach dem Wasche abgespült werden muß.

Trocknen Sie das Fahrzeug mit einem weichen Leder oder weichen Tuch ab. Der Hauptzweck des Abtrocknens ist es, überschüssiges Wasser zu entfernen, so daß es an der Luft trocknet, ohne daß Wasserflecke zurückbleiben. Also reiben und drücken Sie nicht fest, weil dadurch der Lack zerkratzt werden kann.

Wenn Sie durch Abplatzen oder Kratzen verursachte Lackschäden entdecken, dann die Stellen sofort ausbessern, um Rosten der blanken Metalls zu verhindern.

Polieren und Wachsen werden zur Erhaltung der ursprünglichen Schönheit des Äußeren Ihres Toyota empfohlen.

Waschen und trocknen Sie das Fahrzeug immer bevor Sie es einwachsen; auch wenn Sie eine Waschkonservierer verwenden. Straßenteer kann mit Terpentin entfernt werden. Zum Entfernen von Insekten und Baumharz warmes Wasser und ein Auto-Waschmittel verwenden. Es können auch handelsübliche Erzeugnisse verwendet werden.

Verwenden Sie kein Benzin oder scharfe Lösungsmittel, die giftig sein können oder Ihre Fahrzeug schaden.

Verwenden Sie Politur und Wachs von guter Qualität. Ist der Lack sehr stark verwittert, verwenden Sie zuerst eine Reinigungspolitur und dann Wachs.

Die Hinweise und Vorsichtsmaßnahmen, die von den Herstellern empfohlen werden, sind genau zu beachten.

chten Sie darauf, daß die verchromten Teile (enso wie der Lack poliert und gewachst werden. is Fahrzeug ist erneut zu wachsen, wenn Wasser cht aberlert, sondern in großen Flächen auf der verfläche liegen bleibt.

ur Bewahrung des ursprünglichen guten ussehens Ihrer Polyurethan-Stoßfängers lgende Vorsichtsmaßregeln beachten:

Verschütten Sie keine Bremsflüssigkeit oder Batteriesäure auf den Stoßfänger. Waschen Sie etwaige verschüttete Flüssigkeiten sofort mit Wasser ab.

Die Oberfläche des Stoßfängers ist weich. Daher ist Schmutz sorgfältig zu entfernen. Der Stoßfänger darf nicht mit abschleifendem Reinigungsmittel behandelt werden.

Den Stoßfänger vor hohen Temperaturen schützen. Nehmen Sie den Stoßfänger ab, bevor eine neue Lackierung eingebrannt wird.

ie Ausbesserungsfarbe, die mit Ihrem Toyota liefert wurde, kann zum Ausbessern kleiner ackschäden und Kratzer verwendet werden.

ragen Sie den Lack kurz nach Auftreten des hadens auf, damit es nicht zu Rostbildung komit. Benutzen Sie zum sauberen Ausbessern einen einen Malpinsel und rühren Sie den Lack gut um. er Kniff, so zu streichen, daß die Stelle kaum chtbar ist, ist der, den Lack nur auf die Stelle zu ringen, an der er fehlt! Tragen Sie so wenig wie öglich auf—streichen Sie nicht auf die den ackschäden oder den Kratzer umgebenden läche.

Innenreinigung

Die Sitzbezüge aus Vinyl können mit Feinseife oder einem milden Reinigungsmittel und Wasser gereinigt werden.

Zuerst mit einem Staubsauger lösen Schmutz entfernen. Dann mit einem Tuch oder Schwamm eine Seifenlösung auf das Vinyl bringen. Ein paar Minuten lang einwirken lassen, um den Schmutz zu lösen. Dann mit einem sauberen feuchten Tuch kräftig reiben, um den Schmutz zu entfernen, und danach die Seife abspülen. Wenn der Schmutz nicht vollständig entfernt werden konnte, den Vorgang wiederholen. Es gibt auch Vinyl-Schaumreiniger, die gut reinigen. Befolgen Sie die Anweisungen der Hersteller. *Im Wageninnern keine Lösungsmittel, Verdünnern, Benzin oder Fensterreiniger verwenden.*

Verwenden Sie einen guten Schaumreiniger für die Teppiche.

Zuerst mit einem Staubsauger so viel Schmutz wie möglich entfernen, indem Sie gründlich saugen. Es gibt verschiedene Arten von Schaumreinigern; einige sind in Aerosoldosen, andere Pulver oder Flüssigkeiten, die mit Wasser vermischt werden, um Schaum zu entwickeln. Zum Schaumreinigen der Teppiche einen Schwamm oder eine Bürste benutzen, womit der Schaum aufgetragen wird. Reiben Sie in Kreisen, die ineinander übergreifen. Verwenden Sie kein Wasser. Man erzielt die besten Ergebnisse, wenn man die Teppiche so trocken wie möglich hält. Lesen Sie die Hinweise für das Schaumreinigen und beachten Sie sie genau.

Die Sicherheitsgurte können mit Feinseife und Wasser oder mit lauwarmem Wasser gereinigt werden.

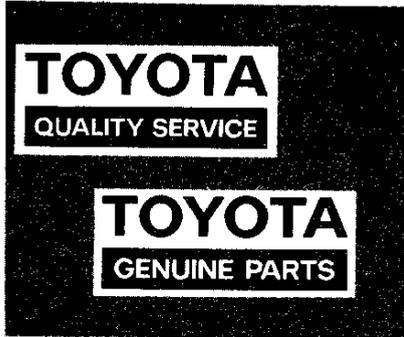
Benutzen Sie ein Tuch oder einen Schwamm. Kontrollieren Sie die Gurte während des Reinigens auf übermäßige Abnutzung, abgeriebene Stellen und Schnitte. *Färben oder bleichen Sie die Gurte nicht—das Material wird dadurch geschwächt.*

Beim Reinigen der Scheiben von innen darauf achten, daß die Heizdrähte auf der Heckscheibe nicht zerkratzt oder beschädigt werden.

Sie können dazu jeden im Haushalt üblichen Fensterreiniger verwenden.

Bei Fragen bezüglich der Reinigung Ihres Toyota steht Ihnen Ihre Toyota-Vertretung mit Rat und Tat gern zur Verfügung.

ge und Wartung



Regelmäßige Wartung ist wichtig.

Bitte Sie dringend, den Wert Ihres neuen Autos dadurch zu erhalten, daß Sie Ihren Toyota in Übereinstimmung mit dem in der anderen Broschüre aufgeführten Wartungsplan pflegen lassen. Regelmäßige Wartung ist ein Beitrag zu:

- geringem Kraftstoffverbrauch
- längerer Lebensdauer des Fahrzeugs
- mehr Freude
- Sicherheit
- Zuverlässigkeit
- Garantieschutz
- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften

Ihr Toyota ist für wirtschaftliches Fahren und wirtschaftliche Wartung konstruiert worden. Viele der früher erforderlichen Wartungsarbeiten sind fortgefallen oder nicht mehr so häufig durchzuführen. Tragen Sie dazu bei, daß Ihr Fahrzeug seine Höchstleistung erbringt und lange hält—beachten Sie den Wartungsplan.

Die ausführlichen Einzelheiten über Ihren Wartungsplan sind im gesonderten Heft, „Toyota Service-Heft“ oder „Toyota Garantie-Heft“, zu finden.

Wohin zum Kundendienst?

Es ist sinnvoll, die Wartungsarbeiten an Ihrem Fahrzeug von Ihrer Toyota-Vertretung durchführen zu lassen.

Toyota-Mechaniker sind gut ausgebildete Fachleute. Sie erhalten die neuesten Kundendienst-Informationen durch technische Nachrichtenblätter und Ratschläge für die Durchführung des Kundendienstes und nehmen an Schulungsveranstaltungen teil, die durch die Vertriebsorganisation durchgeführt werden. Sie lernen an Toyota-Fahrzeug zu arbeiten, **bevor** sie an Ihrem Fahrzeug arbeiten und nicht erst **während** sie an Ihrem Fahrzeug arbeiten. Scheint das nicht die beste Methode zu sein?

Ihre Toyota-Vertretung hat viel Geld für Toyota-Spezialwerkzeuge und Kundendienst-Ausrüstungen ausgegeben. Dadurch kann sie die Arbeiten besser und preisgünstiger ausführen.

Die Kundendienst-Abteilung Ihrer Toyota-Vertretung wird **alle** im Wartungsplan aufgeführten Arbeiten an Ihrem Fahrzeug zuverlässig und kostengünstig ausführen.

Und Wartungsarbeiten, die vom Fahrzeugbesitzer selbst ausgeführt werden können?

Viele Wartungsarbeiten können Sie selbst durchführen, wenn Sie ein bißchen technisches Geschick und ein paar Kraftfahrzeug-Grundwerkzeuge haben. Einige einfache Hinweise zu ihrer Durchführung finden Sie in Teil 6.

Beachten Sie jedoch, daß einige Wartungsarbeiten Spezialwerkzeuge und besondere Kenntnisse voraussetzen. Sie können von qualifizierten Mechanikern am besten durchgeführt werden. Auch wenn Sie ein erfahrener Selbsthilfe-Mechaniker sind, empfehlen wir Ihnen, alle Wartungsarbeiten von Ihrer Toyota-Vertretung durchführen zu lassen, die alle an Ihrem Fahrzeug vorgenommenen Arbeiten in der Kartei festhält. Diese Kartei wird Ihnen bei Garantieansprüchen zunutze kommen.

Die gesamte zurückgelegte Kilometerzahl oder der Zeitabstand bestimmt, wann die Wartungsarbeiten durchzuführen sind.

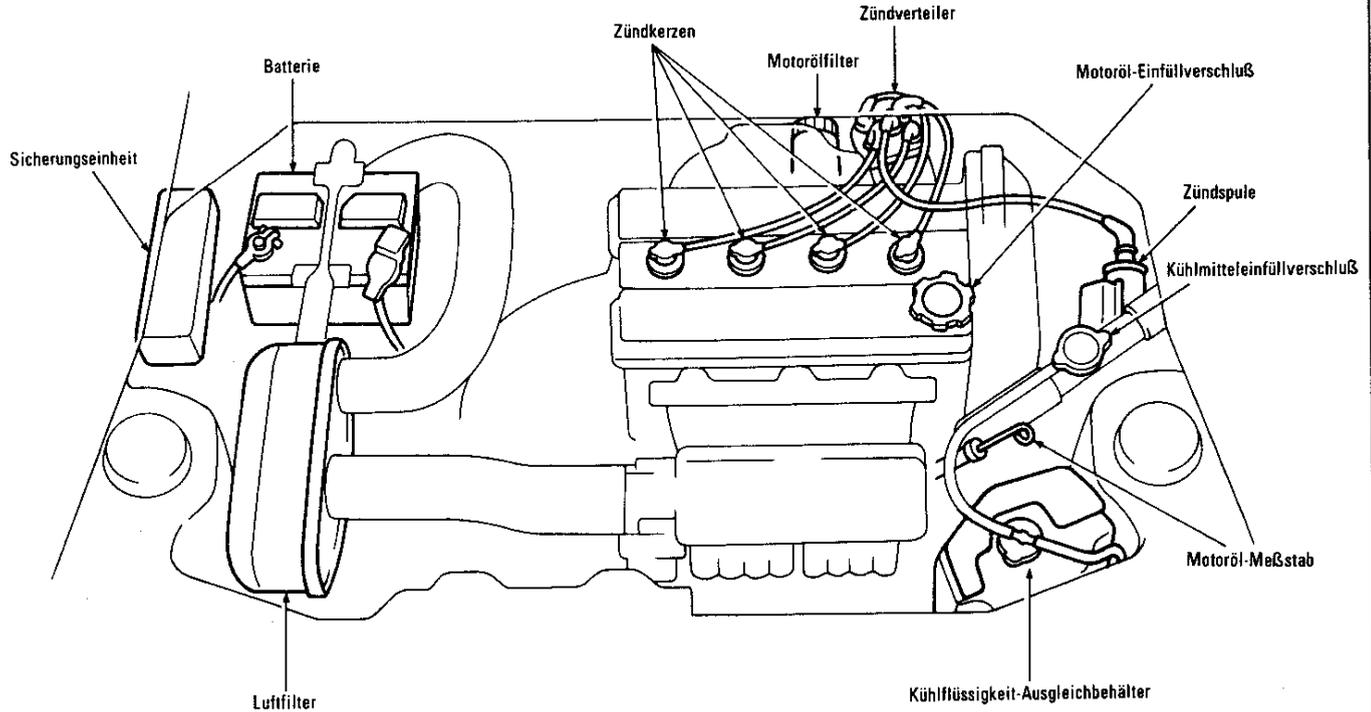
Für die meisten Fahrer entscheidet die gesamte zurückgelegte Kilometerzahl, wann die Wartungsarbeiten durchgeführt werden müssen. Wenn Sie jedoch sehr wenig fahren, muß Ihr Fahrzeug mindestens alle 6 Monate nach Planangaben gewartet werden, wie in der gesonderten Broschüre angegeben sind. *Unter ungünstigen Betriebsbedingungen* ist häufigere Wartung erforderlich als im Wartungsplan angegeben.

Die Gummischläuche (für das Heizsystem, das Kühlsystem des Motors, das Bremssystem und das Kraftstoffsystem) müssen besonders sorgfältig gewartet werden, denn sie können im Laufe der Zeit altern, sich abscheuern, aufquellen, verschleißen oder rissig werden. Deshalb sollten sie von einem sachverständigen Mechaniker genau nach den Anweisungen der Toyota-Wartungsliste geprüft werden.

Abgenutzte oder beschädigte Schläuche müssen sofort ersetzt werden.

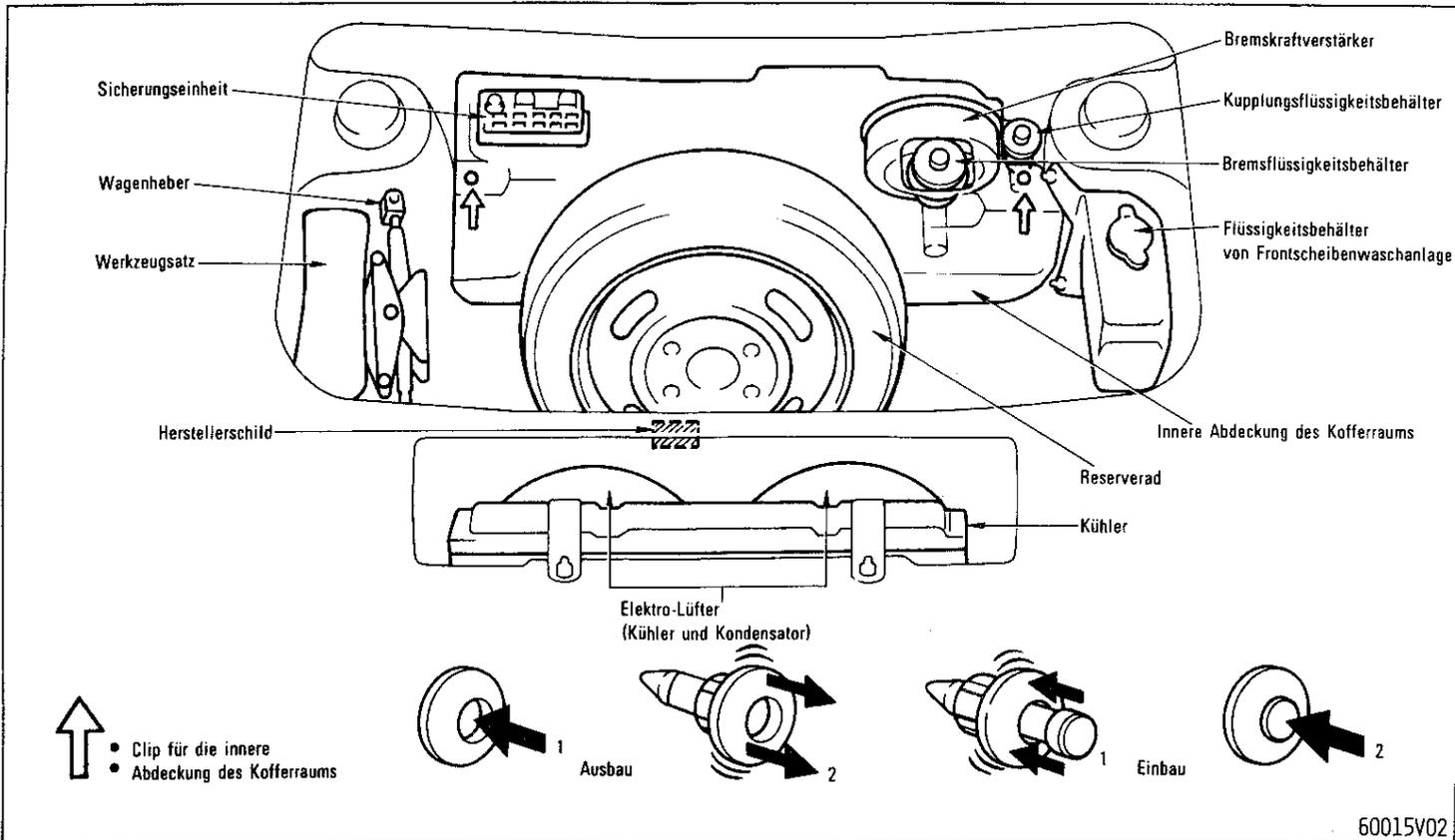
Wartung durch den Fahrzeugbenutzer—Teil 6

bersicht des Motorraums



60010V01

Übersicht des vorderen Kofferraums



Sicherheitsmaßnahmen bei selbst durchgeführten Wartungsarbeiten

Vermeidung von unbeabsichtigten Verletzungen bei der Arbeit an Ihrem Fahrzeug muß äußerster Sorgfalt gearbeitet werden. Im folgenden weisen wir auf einige Sicherheitsmaßnahmen hin, die Sie besonders sorgfältig beachten sollten:

Bei laufendem Motor Hände, Kleidung und Werkzeuge außerhalb der Reichweite des sich bewegenden Lüfters und der Keilriemen halten! Es empfiehlt sich, Ringe, Uhren und Krawatte abzulegen.)

Inmittelbar nach der Fahrt sind Motor, Kühler und Auspuffkrümmer heiß, deshalb nicht berühren. Auch das Öl und andere Flüssigkeiten können heiß sein.

Laufen, Funken oder offene Flammen dürfen in der Nähe von Benzin oder der Batterie nicht erduldet werden. Die Gase sind entzündlich.

Ein Umgang mit der Batterie äußerst vorsichtig sein. Sie enthält hochkorrodierende und giftige Schwefelsäure.

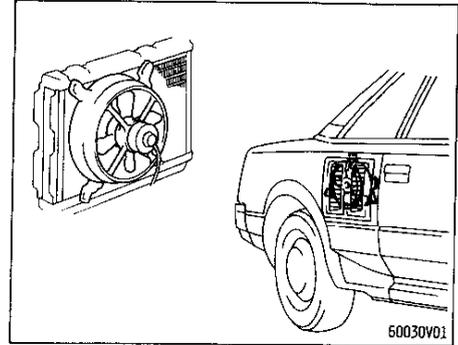
Licht unter das Fahrzeug legen, das ausschließlich durch einen Wagenheber gestützt ist. Es sind immer Untersetzböcke oder andere starke Stützen zu benutzen.

Vergessen Sie nicht, daß Batterie- und Verkabelung Starkstrom bzw. hohe Spannungen führen. Verursachen Sie keinen zufälligen Kurzschluß.

Vor dem Schließen der Motorhaube nachsehen, ob Sie keine Werkzeuge, Lappen usw. darunter vergessen haben.

Sie sollten daran denken, daß unrichtig oder unvollständig ausgeführte Wartungsarbeiten zu Betriebsstörungen führen können. Dieser Teil befaßt sich nur mit Anweisungen für die Arbeiten, die der Fahrzeugbesitzer verhältnismäßig leicht durchführen kann. Wie im Teil 5 erklärt, bleibt eine ganze Reihe von Arbeiten übrig, die von einem qualifizierten Mechaniker mit Spezialwerkzeugen durchgeführt werden müssen.

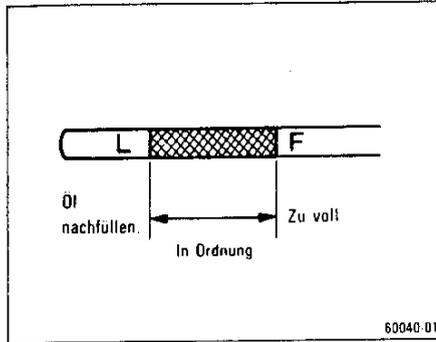
Elektro-Lüfters



Vergewissern Sie sich, daß die Zündung ausgeschaltet ist, wenn Sie in der Nähe des Motorraum-Ventilators oder des Elektro-Lüfters vom Kühler oder vom Kondensator arbeiten.

Bei eingeschalteter Zündung schalten sich der Motorraum-Ventilator und der Lüfter vom Kühler automatisch ein, wenn die Kühlmitteltemperatur hoch steigt. Ebenfalls der des Kondensators, wenn die Klimaanlage eingeschaltet ist.

Motorölstand kontrollieren



Ölstandmessung bei dem betriebswarmen abgestellten Motor mit dem Ölmeßstab vornehmen.

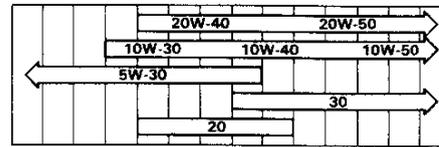
1. Um eine genaue Anzeige zu erhalten, muß das Fahrzeug auf einer waagerechten Fläche stehen. Nach Abstellen des Motors einige Minuten warten, damit das Öl in die Ölwanne zurückfließen kann.
2. Den Meßstab herausziehen und das Öl mit einem Lappen abwischen.
3. Den Meßstab wieder einführen. Er muß ganz hineingeschoben werden, um eine genaue Messung zu erhalten.
4. Den Meßstab herausziehen und den Ölstand an seinem unteren Ende ablesen. Liegt er zwischen den Markierungen „F“ und „L“, ist er in Ordnung. Liegt der Ölstand unter der Markierung „L“ (oder ist er nicht auf dem Meßstab sichtbar), sofort das Öl bis zur Markierung „F“ nachfüllen.

Nachstehend finden Sie Empfehlungen über Ölqualität und Viskosität.

Empfohlene Qualität (API):

Europa SE, SF oder besser
Sonstige SC, SD, SE, SF oder besser

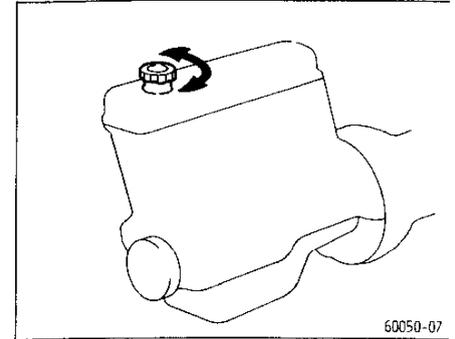
Empfohlene Viskosität (SAE):



Temperaturbereich für die Zeit bis zum nächsten Ölwechsel

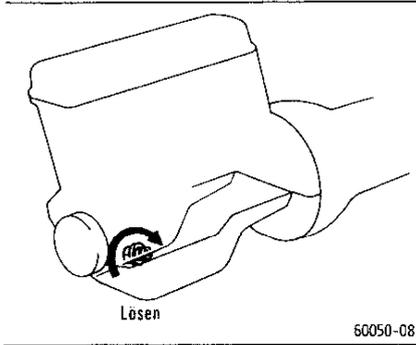
60040-09M

Ölwechsel und Austausch des Ölfilters



1. Motor einige Minuten warmlaufen lassen und dann abstellen. Den Einfüllverschluss abnehmen.

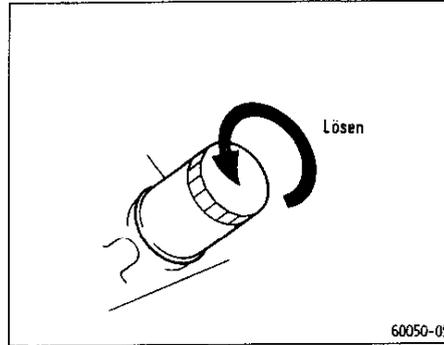
- a. Das Fahrzeug auf einer waagerechten Fläche abstellen. Den Motor warmlaufen lassen, bis die Nadel des Fernthermometers mindestens über die unteren Markierung steht. (Warmes Öl fließt schneller und vollständiger ab.) Motor abstellen.
- b. Den Einfüllverschluss abnehmen. Dadurch kann Luft in den Motor eindringen, während das Öl abfließt.



Die Ölablaßschraube herausdrehen und das vollständig abfließen lassen.

Ein Ölaufanggefäß unter die Ölablaßöffnung stellen.

Die Ölablaßschraube mit einem Schraubenschlüssel herausdrehen. *Das Öl kann heiß sein – achten Sie darauf, daß Sie sich nicht verbrennen.* Das Öl vollständig abfließen lassen.



3. Das alte Ölfilter ausbauen, das neue einbauen und nur handfest anziehen. Die Ölablaßschraube wieder einschrauben.

Vorsichtig sein, weil der Auspuffkrümmer des Motors heiß sein kann.

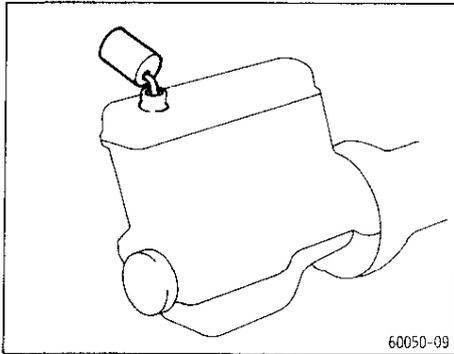
a. Mit einem Ölfilter-Schlüssel (Jeder der normalerweise verwendeten verschiedenen Schlüssel kann verwendet werden.) das Ölfilter durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn lösen. Nach dem Lösen kann es mit der Hand herausgedreht werden. Beim Ausbauen das offene Ende nach oben halten, damit das Öl nicht heraustropft.

b. Die Anlagefläche am Motor mit einem sauberen Lappen abwischen, damit das neue Filter gut sitzt. *Überzeugen Sie sich, daß die alte Dichtung nicht an der Dichtfläche klebt.* Ist dies der Fall, die Dichtung vor Einsetzen des neuen Ölfilters entfernen.

c. Etwas Motoröl auf die Gummidichtung des neuen Ölfilters auftragen.

d. Das neue Ölfilter in seine Position bringen und so lange hineindrehen, bis die Dichtung gerade den Sitz berührt. Dann es zusätzlich um 3/4 Umdrehungen festziehen, damit es fest sitzt.

e. Ölablaßschraube und Dichtung wieder einsetzen. Die Ölablaßschraube mit einem Schraubenschlüssel festziehen. Es darf keine Gewalt angewendet und das Gewinde nicht beschädigt werden.



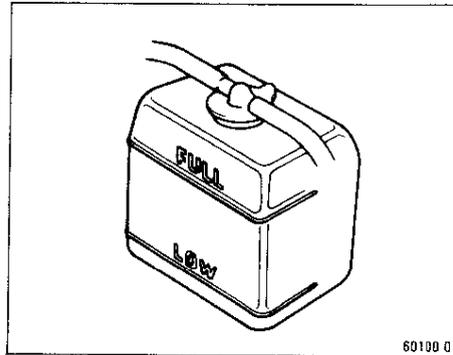
4. Öl einfüllen und den Einfüllverschluß hineindrehen. Den Motor anlassen und Filter und Ablassschraube auf Undichtigkeiten kontrollieren.

a. Nach dem Öleinfüllen überzeugen Sie sich, ob der Einfüllverschluß fest sitzt. Den Ölstand mit dem Meßstab noch einmal kontrollieren. Ölzusatzmittel sind weder notwendig noch empfehlenswert.

b. Suchen Sie bei laufendem Motor sorgfältig nach kleineren Undichtigkeiten auch am Ölfilter und an der Ablassschraube. Jede Undichtigkeit weist auf fehlerhaften Einbau hin.

c. Danach den Motor abstellen und einige Minuten warten. Den Ölstand noch einmal prüfen und Öl nachfüllen, wenn es erforderlich ist.

Kontrollieren des Kühlflüssigkeitsstands



Achten Sie auf den durchsichtigen Kühlflüssigkeits-Ausgleichbehälter. Der Kühlflüssigkeitsstand ist ausreichend, wenn er zwischen den Markierungen „FULL“ und „LOW“ des Behälters steht.

Der Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichbehälter ändert sich mit der Motortemperatur. Liegt er jedoch an oder unter der Markierung „LOW“, ist die Kühlflüssigkeit nachzufüllen. Es ist bis zur Markierung „FULL“ aufzufüllen.

Vergewissern Sie sich vor dem Einfüllen der Kühlflüssigkeit, welche Art von Kühlflüssigkeit schon im Kühlsystem ist. **Verwenden Sie immer nur dieselbe Art von Kühlflüssigkeit, die sich schon im Kühlsystem befindet.**

Fällt der Kühlflüssigkeitsstand in kurzer Zeit nach dem Einfüllen ab, kann eine undichte Stelle im Kühlsystem vorhanden sein. Nehmen Sie eine Sichtprüfung des Kühlers, der Schläuche, des Kühlmittelfüllverschlusses, der Ablassschrauben und -ventile, der Entlüftungsventile und der Wasserpumpe vor.

Zeigt sich keine Undichtigkeit, lassen Sie bei Ihrer Toyota-Vertretung die Druckprüfung des Kühler verschlusses vornehmen. **Um Verbrühungen zu vermeiden, keinesfalls den Kühlmittelfüllverschluß abnehmen, während der Motor noch heiß ist.** Für Hinweise und Vorsichtsmaßnahmen vgl. „Wenn der Motor zu heiß wird“ im Teil 3.

Wechseln der Kühlflüssigkeit

Teil die Vorgehensweise des Kühlflüssigkeitswechsels bei diesem Fahrzeug anz speziell ist, befolgen Sie folgende Hinweise genauestens.

ine Unterlassung dieser Arbeitsanweisung könnte ur ernsthafte Beschädigung Ihres Motors führen.

Venn Sie nicht mit dem Kühlflüssigkeitswechsel ertraut sind, lassen Sie von Ihrer Toyota-ertretung den Wechsel durchführen.

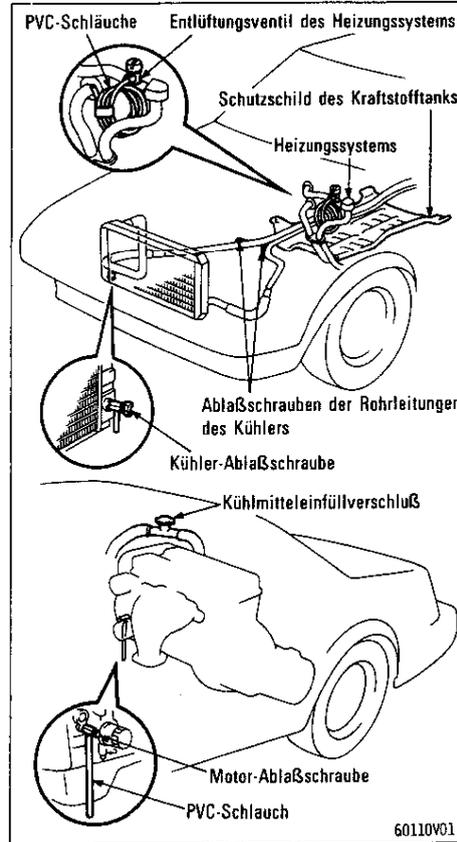
ORSICHTSMASSREGELN BEIM WECHSEL

Das Fahrzeug auf eine waagerechte Stelle parken. Wenn nicht, könnten Ablassen des Kühlmittels und Entlüftung des Kühlsystems nur unvollkommen durchgeführt werden.

Um Verbrühungen zu vermeiden, weder den Kühlmiteleinfüllverschluß abnehmen, noch Ablassschrauben bzw. -ventile lösen, während der Motor noch heiß ist.

Die Anleitung auf dem Gefrierschutzmittel-Behälter genau durchlesen. Die Anweisungen des Herstellers über die Mischungsverhältnisse mit Wasser befolgen. Die Gesamtfüllmenge des Kühlsystems ist im Teil 8 angegeben. Für Ihren Toyota empfehlen wir ein Mischungsverhältnis von mehr als 50 % (aber nicht mehr als 70 %) oder ein Mischungsverhältnis, das für ausreichenden Schutz vor etwa -35°C (-31°F) erforderlich ist. Für Informationen über Gefrierschutz vgl. auch „Hinweise für den Winterbetrieb“ im Teil 2.

Wenn Kühlmittel verschüttet würde, sofort mit Wasser abwaschen, um Beschädigung von Teilen oder von Lackierung zu vermeiden.

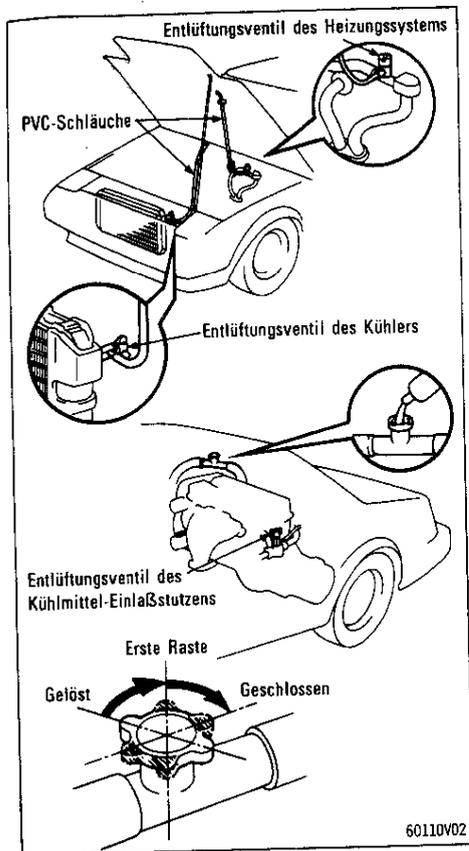


ABLASSEN DER KÜHLFLÜSSIGKEIT

1. Den Temperaturregler der Heizungsbetätigung auf Stellung „WARM“ bringen. Bei Fahrzeugen mit automatischem Klimatisierungssystem das Heizungsventil vollständig offen belassen.
2. Das Reserverad und die innere Abdeckung des vorderen Kofferraums herausnehmen.
3. Die zwei PVC-Schläuche im vorderen Kofferraum nehmen. Einer ist am Entlüftungsventil des Heizungssystems angeschlossen. Den anderen Schlauch am Ablassventil des Motors anschließen.
4. Den Kühlmiteleinfüllverschluß abnehmen.
5. Das Ablassventil des Motors öffnen.
6. Den Schutzschild des Kraftstofftanks unter der Karosserie ausbauen.
7. Die zwei Ablassschrauben der Rohrleitungen des Kühlers mit den Dichtungen ausbauen.

Wenn die Dichtungen beschädigt sind, sie mit den neuen ersetzen.

8. Das Ablassventil des Kühlers öffnen.
9. Nachdem die Kühlflüssigkeit vollständig abgelassen wurde, alle Ablassschrauben und -ventile festziehen bzw. schließen.
10. Den PVC-Schlauch vom Ablassventil des Motors abziehen.



EINFÜLLEN DER KÜHLFLÜSSIGKEIT

1. Sich vergewissern, daß alle Ablasschrauben und -ventile festgezogen sind.
2. Das freie Ende des PVC-Schlauchs für das Entlüftungsventil des Heizungssystems wie gezeigt am Deckel des vorderen Kofferraums befestigen.
3. Den anderen Schlauch am Entlüftungsventil des Kühlers anschließen. Das andere Ende wie gezeigt an die Stützstange des vorderen Kofferraums befestigen.
4. Die Abschlußschrauben der Entlüftungsventile des Heizungssystems, des Kühlers und des Kühlmittel-Einlaßstutzens um ca. 3 Drehungen lösen.

Sich vergewissern, daß die PVC-Schläuche weder verknottet noch gequetscht sind.

5. Das Gefrierschutzmittel in die Kühlmittelaufüllöffnung einfüllen. Dann sauberes Wasser einfüllen, bis das Kühlmittel aus dem Entlüftungsventil des Kühlmittel-Einlaßstutzens überströmt.
6. Das Entlüftungsventil des Kühlmittel-Einlaßstutzens fest schließen.
7. Wasser langsam nachfüllen, bis der Wasserstand die Einfüllöffnung erreicht.

Sich vergewissern, daß sich die Wasserstände in beiden PVC-Schläuchen in der fast gleichen Höhe wie die Kühlmittelaufüllöffnung befindet. Wenn nicht, die Schläuche auf Verknötung oder geknickte Stelle kontrollieren.

8. Einige Minuten lang warten und Wasser noch einmal nachfüllen, bis der Wasserstand nicht mehr sinkt.

9. Alle Entlüftungsventile fest schließen.

10. Den Kühlmittelaufüllverschluß einlegen und nur bis zur ersten Raste drehen.

Keinesfalls den Einfüllverschluß im Uhrzeigersinn, noch bis zum Anschlag drehen.

11. Den Motor anlassen und im Schnelleerlauf für einige Minuten laufen lassen. Den Motor dann abstellen.

12. Den Wasserstand in der Einfüllöffnung kontrollieren. Wenn er gesunken ist, Wasser nachfüllen und die Schritte 10 bis 12 wiederholen.

13. Den Einfüllverschluß fest anziehen.

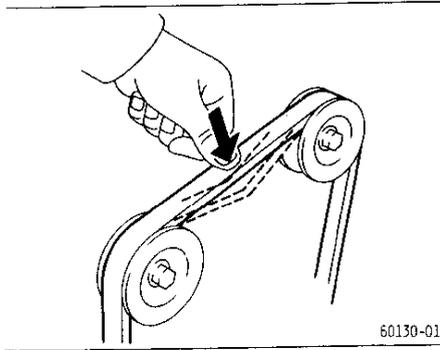
14. Den Kühlmittelausgleichbehälter mit Wasser auffüllen, bis der Wasserstand die Markierungslinie „FULL“ erreicht.

15. Den Motor wieder anlassen und **alle Ablasschrauben und -ventile sowie Entlüftungsventile auf Undichtigkeiten prüfen.**

16. Den Schutzschild des Kraftstofftanks einbauen und PVC-Schläuche, die innere Abdeckung des vorderen Kofferraums und das Reserverad wieder einlegen.

Nach einem Kühlfüllungswechsel den Wasserstand in der Einfüllöffnung und in der Ausgleichbehälter ein- oder zweimal innerhalb einer Woche oder 500 km (300 miles) kontrollieren.

Controllieren der Keilriemen



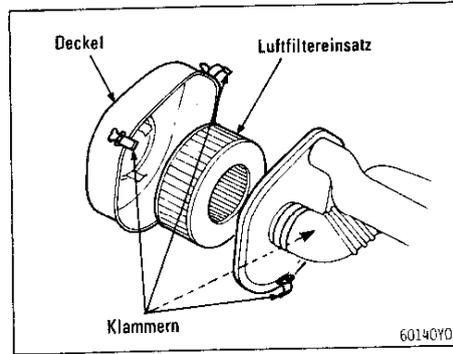
Sichtprüfung des Keilriemenzustandes vornehmen. Spannung durch Daumendruck in der Mitte zwischen den Riemenscheiben kontrollieren.

a. Den Motor abstellen und die Keilriemen auf brüchige oder ausgefaserte Stellen und übermäßigen Verschleiß sowie auf Ölflecke untersuchen. Lassen Sie die Keilriemen, die in schlechtem Zustand sind, sofort von Ihrer Toyota-Vertretung auswechseln.

b. Mit dem Daumen kräftig auf jeden Keilriemen in der Mitte zwischen den Riemenscheiben drücken. Jeder Keilriemen darf sich nicht tiefer eindrücken lassen, als im Teil 8 vorgeschrieben ist. Falls ein Keilriemen locker ist, lassen Sie ihn von Ihrer Toyota-Vertretung auf die korrekte Spannung einstellen.

Wenn der Motor betriebswarm ist, darauf achten, den Motor nicht zu berühren.

Luftfiltereinsatz-Kontrolle und Auswechseln

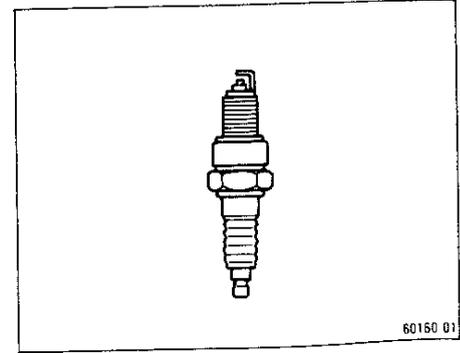


Zum Prüfen des Einsatzes die Klammern lösen, den Deckel abnehmen und den Filtereinsatz herausnehmen.

Zum Lösen jeder Klammer den Drahtbügel heben. Die Außenseite des Einsatzes kontrollieren. Wenn sie verschmutzt ist, muß der Luftfiltereinsatz erneuert werden. Ist der Luftfiltereinsatz nur mäßig mit Staubteilchen zugesetzt, kann er durch Ausblasen mit Preßluft von *innen* gereinigt werden. Der Einsatz darf *weder* gewaschen *noch* mit Öl behandelt werden.

Es darf nicht ohne Luftfilter gefahren werden; andernfalls würde starker Verschleiß des Motors verursacht. Dazu könnte Zündungsrückschlag im Motorraum einen Brand verursachen.

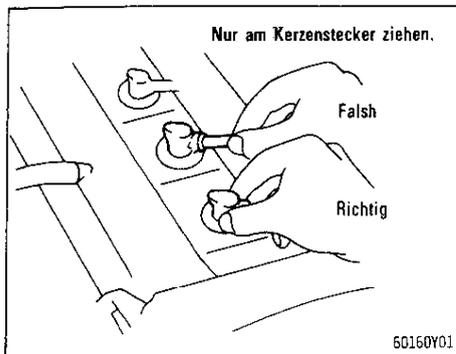
Auswechseln der Zündkerzen (Fahrzeuge ohne Katalysator)



Beim Auswechseln immer die empfohlene Zündkerzen oder gleichwertige verwenden. Die Verwendung sonstiger Zündkerzen könnte den Motor beschädigen, einen Leistungsverlust verursachen oder Geräusche bei Radioempfang hervorrufen.

Empfohlene Zündkerzen:

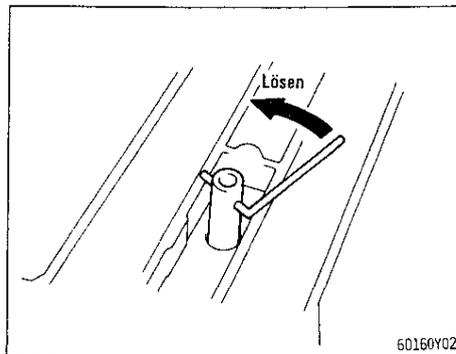
Nippondenso	Q20R-U11
NGK	BCPR6EY11



1. Zündkabel durch Ziehen am Kerzenstecker und nicht durch Ziehen am Kabel selbst lösen.

a. Die Reihenfolge der Zündkabel beachten. Wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie sich die richtige Reihenfolge merken können, legen Sie um jedes Kabel ein mit einer Nummer versehenes Klebeband, bevor Sie es abziehen.

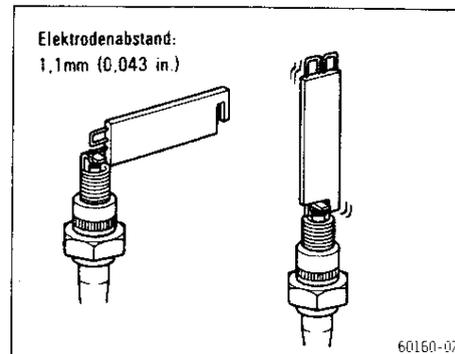
b. Kerzenstecker durch gerades Ziehen nach oben abziehen. Durch Ziehen am Kabel selbst kann die darin eingebettete Graphitseele zerstört werden. **Vorsicht! Der Kerzenstecker kann heiß sein.**



2. Alte Zündkerzen herausdrehen.

Legen Sie die Kerzen in der Reihenfolge, in der sie ausgebaut wurden, ab. **Seien Sie beim Auswechseln vorsichtig – Zündkerzen können oft sehr heiß sein.** Wenn der Zustand der Zündkerzen normal ist, können sie in den Schrott gegeben werden. Ein Kriterium zur Beurteilung des Zustandes der Zündkerzen ist die Verschmutzung. Weisen sie andere als braune oder hellbraune (oder graue) Verschmutzungen auf, könnten das Hinweise sein, daß der Motor eingestellt oder repariert werden muß. Die Zündkerzen behalten und Ihrer Toyota-Vertretung zeigen.

Es dürfen weder Schmutz noch sonstige Fremdkörper durch die Kerzenbohrung in die Zylinderbohrung fallen.

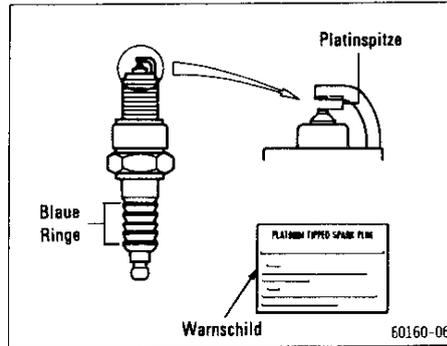


3. Den Elektrodenabstand der neuen Zündkerzen auf den richtigen Wert einstellen und die Zündkerzen wieder eindrehen. Die Zündkabel in der richtigen Reihenfolge anschließen.

a. Den Elektrodenabstand mit einer Fühlerlehre prüfen. Wenn der Abstand korrekt ist, werden Sie beim Hindurchführen der Fühlerlehre einen leichten Widerstand spüren. Erforderlichenfalls den Elektrodenabstand durch Nachbiegen der Außenelektrode auf den vorgeschriebenen Wert nachstellen. **Nicht gegen die Mittelelektrode abhebeln.**

b. Die Zündkerzen **mit der Hand** eindrehen, soweit es geht. Falls die Zündkerzen nicht mit der Hand erreichbar sind, den Zündkerzenschlüssel auf die Zündkerze aufstecken und ihn mit der Hand drehen. Wenn sich die Zündkerzen nicht leicht eindrehen lassen, sie abschrauben und, nachdem Sie sich vom richtigen Eingriff der Gewinde der Zündkerzen und der Bohrungen überzeugt haben, wieder einschrauben.

Auswechseln der Zündkerzen (Fahrzeuge mit Katalysator)



adurch wird das Überdrehen der Gewinde bei anschließendem Schritt vermieden.

Die Zündkerzen mit einem Zündkerzenschlüssel -stziehen. Nicht zu fest anziehen.

Vergewissern Sie sich, daß die Zündkabel in der richtigen Reihenfolge angebracht sind. Der Zündkerzenstecker wird befestigt, indem man ihn genau auf das freie Ende der Zündkerze drückt.

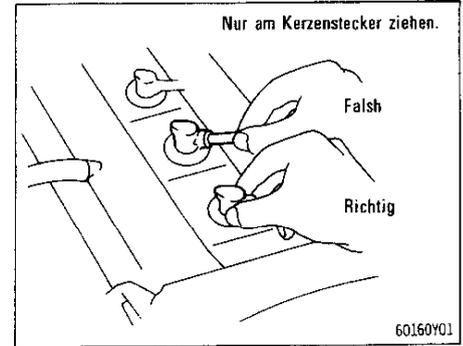
Die Zündkerzen mit den Platin bestückten Elektroden in Ihrem Motor brauchen nicht so oft ausgetauscht zu werden, wie normale Zündkerzen. Sie haben zwar viel längere Lebensdauer als bisherige normale Zündkerzen. Austausch-Abstände alle 100 000 km (60 000 miles). *Weder sie reinigen, den Elektrodenabstand einstellen, noch sie danach wiederverwenden.* Die Platin bestückten Zündkerzen sind mit den blauen Ringen auf dem Isolator gekennzeichnet.

Beim Auswechseln immer die empfohlene Zündkerzen oder gleichwertige verwenden. Die Verwendung sonstiger Zündkerzen könnte den Motor beschädigen, einen Leistungsverlust verursachen oder Geräusche bei Radioempfang hervorrufen.

Empfohlene Zündkerzen:

Nippondenso
NGK

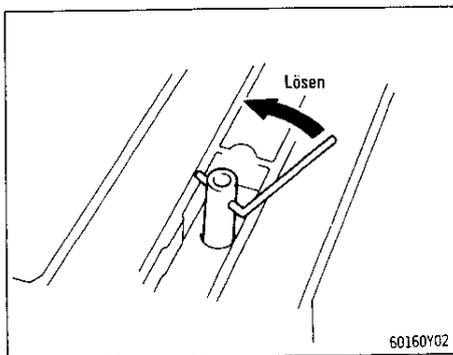
PQ16R
BCPR5EP11



1. Zündkabel durch Ziehen am Kerzenstecker und nicht durch Ziehen am Kabel selbst lösen.

a. Die Reihenfolge der Zündkabel beachten. Wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie sich die richtige Reihenfolge merken können, legen Sie um jedes Kabel ein mit einer Nummer versehenes Klebeband, bevor Sie es abziehen.

b. Kerzenstecker durch gerades Ziehen nach oben abziehen. Durch Ziehen am Kabel selbst kann die darin eingebettete Graphitseele zerstört werden. *Vorsicht! Der Kerzenstecker kann heiß sein.*



2. Alte Zündkerzen herausdrehen. Neue Zündkerzen eindrehen und die Zündkabel in der richtigen Reihenfolge anschließen.

Seien Sie beim Auswechseln vorsichtig—Zündkerzen können oft sehr heiß sein.

Es dürfen weder Schmutz noch sonstige Fremdkörper durch die Kerzenbohrung in die Zylinderbohrung fallen.

a. Die Zündkerzen *mit der Hand* eindrehen, soweit es geht. Falls die Zündkerzen nicht mit der Hand erreichbar sind, den Zündkerzenschlüssel auf die Zündkerze aufstecken und ihn mit der Hand drehen. Wenn sich die Zündkerzen nicht leicht eindrehen lassen, sie abschrauben und, nachdem Sie sich vom richtigen Eingriff der Gewinde der Zündkerzen und der Bohrungen überzeugt haben, wieder einschrauben. Dadurch wird das Überdrehen der Gewinde bei anschließendem Schritt vermieden.

b. Die Zündkerzen mit einem Zündkerzenschlüssel festziehen. Nicht zu fest anziehen.

c. Vergewissern Sie sich, daß die Zündkabel in der richtigen Reihenfolge angebracht sind. Der Kerzenstecker wird befestigt, indem man ihn genau auf das freie Ende der Zündkerze drückt.

Zustand und Säurestand der Batterie kontrollieren

VORSICHTSMASSNAHMEN IM UMGANG MIT DER BATTERIE

Die Batterie erzeugt brennbares und explosives Wasserstoffgas.

- Vermeiden Sie eine Funkenbildung durch Berühren der Batteriepole mit Werkzeugen.
- Vermeiden Sie jedes offene Feuer und rauchen Sie nicht in der Nähe der Batterie.
- Nehmen Sie das Aufladen der Batterie nicht in einem geschlossenen Raum vor. Wenn Sie die Batterie aufladen oder für andere Zwecke verwenden, achten Sie darauf, daß die Garage oder der entsprechende Raum gut gelüftet sind

Die Batteriesäure enthält die giftige und ätzende Schwefelsäure.

- Achten Sie darauf, Batteriesäure nicht in die Augen, auf die Haut oder auf die Kleidung zu bekommen.
- Niemals die Batteriesäure trinken!
- Tragen Sie eine Schutzbrille, wenn Sie in der Nähe der Batterie arbeiten.
- Lassen Sie Kinder nicht in die Nähe der Batterie

ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

- Wenn Batteriesäure in Ihre Augen gelangt *mindestens 15 Minuten lang die Augen mit klarem Wasser spülen und sofort einen Arzt aufsuchen.* Wenn möglich, auch auf dem Weg zum Arzt weiterhin die Augen mit einem befeuchteten Schwamm oder Lappen benetzen

Wenn Batteriesäure in Berührung mit Ihrer Haut gekommen ist, **die Stelle gründlich mit Wasser spülen**. Wenn Sie nachher noch immer ein Brennen spüren, empfehlen wir Ihnen, sofort einen Arzt aufzusuchen.

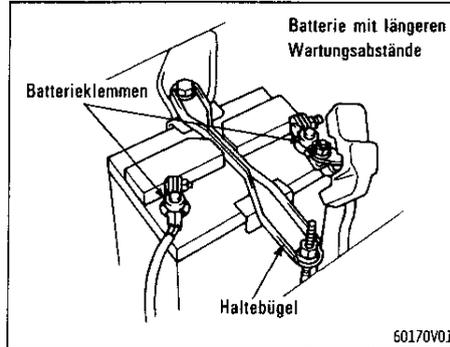
Wenn Batteriesäure auf Ihre Kleidung ausfließt, besteht die Gefahr, daß die Säure bis auf Ihre Haut durchsickert. Ziehen Sie das betreffende Kleidungsstück sofort aus. Achten Sie darauf, ob die Säure auch Ihre Haut benetzt hat. Wenn dies der Fall sein sollte, gehen Sie wie in dem oben erwähnten Punkt vor.

Wenn die Säure in den Magen gelangt, eine große Menge von Wasser oder Milch trinken. Anschließend Magnesiamilch, geschlagenes rohes Ei oder Salatöl einnehmen. Dann sofort einen Arzt aufsuchen.

CHERHEITSMASSREGELN BEIM UMGEHEN IT EINER BATTERIE

Während der Motor läuft, keinerlei Wartungsarbeit bzw. Aufladen der Batterie vornehmen. Vergewissern Sie sich ebenfalls, daß alle Stromverbraucher ausgeschaltet sind.

Das Massekabel zuerst ab- und zuletzt anklammern.

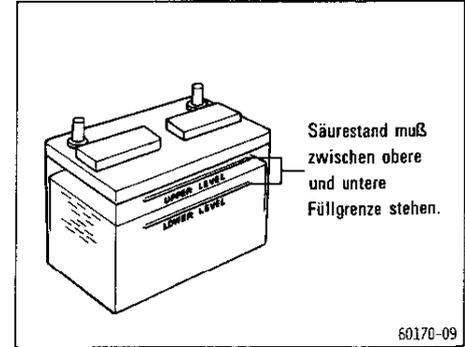


1. Batterie auf korrodierte oder lockere Anschlüsse, Risse und lockere Haltebügel überprüfen.

a. Zeigt eine Batterie Korrosionsansätze, sind diese mit warmem Wasser, worin Backsoda aufgelöst ist, abzuwaschen. **Darauf achten, daß die Lösung nicht in die Batterie eindringt.** Batteriepole fetten, um weitere Korrosion zu vermeiden.

b. Bei lockeren Anschlüssen die Klemmschrauben festziehen, ohne jedoch Gewalt anzuwenden. **Darauf achten, daß mit den Werkzeugen kein Kurzschluß verursacht wird.**

c. Den Haltebügel nur soweit festziehen, daß die Batterie sicher gehalten wird. Zu starkes Festziehen kann das Batteriegehäuse beschädigen.



2. Den Säurestand wie obenstehend gezeigt kontrollieren. Wenn der Säurestand niedriger ist, destilliertes Wasser nachfüllen.

a. Bei der Säurestandkontrolle muß in jede der sechs Zellen und nicht nur in eine oder zwei hineingeschaut werden.

b. Zum Auffüllen der Batterie nur destilliertes Wasser benützen. **Nicht zu hoch auffüllen** – die Säure kann bei starkem Aufladen aus der Batterie herausquellen und Rost oder Schaden verursachen.

c. Nach dem Auffüllen vergewissern Sie sich, daß die Verschlußstopfen fest angezogen sind.

Vorsichtsmaßnahme beim Aufladen der Batterie

Während des Aufladens erzeugt die Batterie Wasserstoffgas.

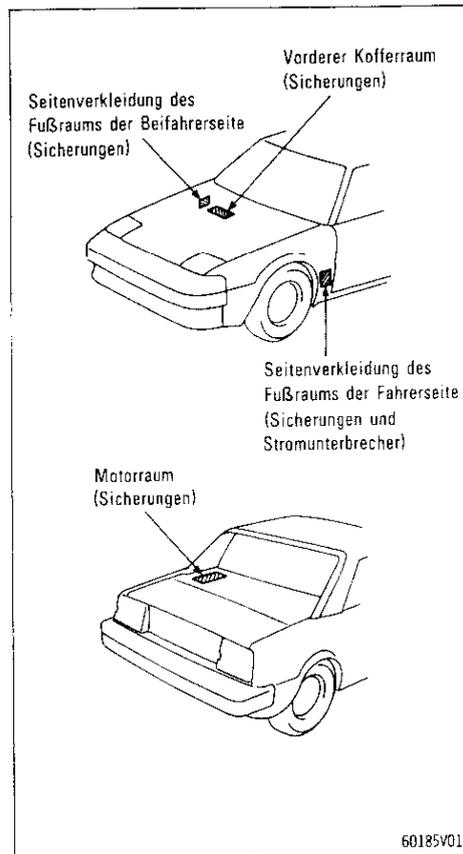
Vor dem Aufladen ist daher folgendes zu beachten:

1 Die Batterie aus dem Fahrzeug entfernen und, wenn eine Zwischenladung (6 A oder mehr, jedoch höchstens 15 A) vorgenommen wird, die Verschlußstopfen bzw. die Entlüftungsdeckel abnehmen. Bei normaler Aufladung (weniger als 5 A) ist es nicht erforderlich, die Verschlußstopfen bzw. die Entlüftungsdeckel abzunehmen.

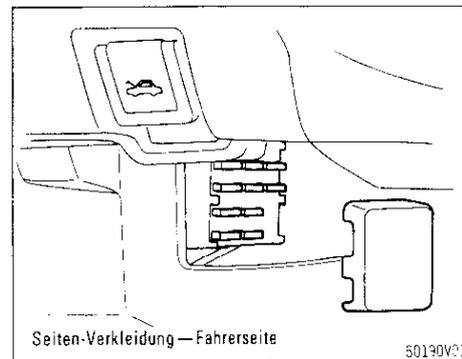
2. Vergewissern Sie sich, daß beim Anschließen des Ladekabels an die Batterie bzw. beim Trennen des Kabels vor der Batterie der Netzstecker des Ladegeräts herausgezogen ist.

3. Falls aufgeladen wird, während sich die Batterie im Fahrzeug befindet, muß das Massekabel vor dem Laden unbedingt abgeklemmt werden.

Lage der Sicherungen und der Sicherungsautomaten



Sicherungen kontrollieren und auswechseln

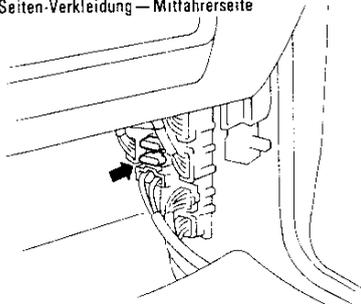


1. Den Zündschalter ausschalten und den Deckel des Sicherungskastens öffnen.

Wenn irgendeine Leuchte oder elektrische Vorrichtung versagt, kann es sein, daß eine Sicherung durchgebrannt ist.

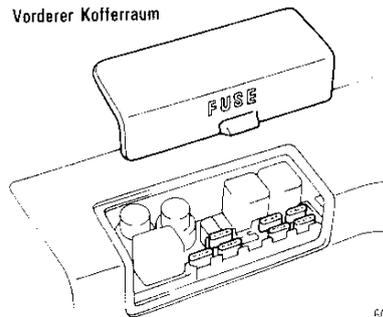
Feststellen, welche Sicherung die Ursache ist. An dem Deckel des Sicherungskastens sind die Bezeichnungen der Schaltkreise für jede Sicherung aufgeführt. (Falls erforderlich, siehe Teil 8; dort wird angegeben, welches Teil durch welche Sicherung geschützt ist.)

Seiten-Verkleidung — Mittfahrerseite



60190V02

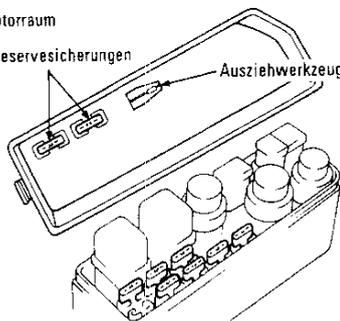
Vorderer Kofferraum



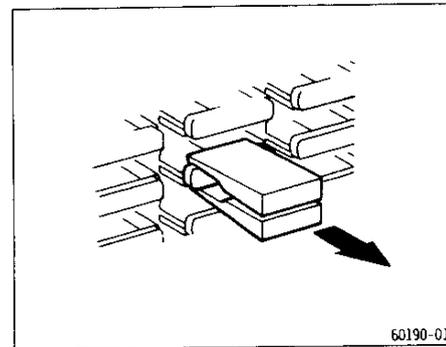
60190V04

Motorraum

Reservesicherungen
Ausziehwerkzeug



60190V03

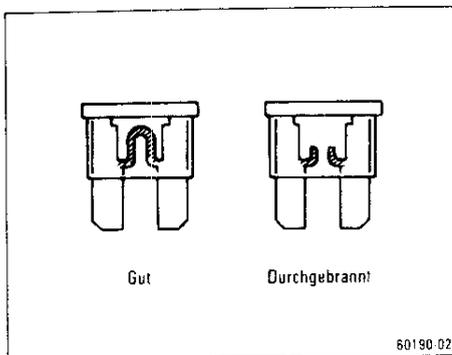


60190-01

2. Kontrollieren Sie, ob das defekte Teil ausgeschaltet ist. Die wahrscheinlich durchgebrannte Sicherung mit dem dafür bestimmten Ausziehwerkzeug gerade herausziehen und prüfen. Falls sie durchgebrannt ist, eine neue Sicherung in den Halter einsetzen.

a. Sehen Sie die Sicherung genau an. Wenn der dünne Draht unterbrochen ist, ist die Sicherung durchgebrannt. Falls Sie ihn nicht genau sehen können oder es zu dunkel ist, versuchen Sie die verdächtige Sicherung durch eine zu ersetzen, von der Sie wissen, daß sie nicht durchgebrannt ist.

b. Nur eine der auf dem Deckel des Sicherungskastens angegebenen Amperezahl entsprechende Sicherung einsetzen. **Weder eine Sicherung mit höherer Amperezahl als angegeben noch irgendeinen Gegenstand anstatt der Sicherung verwenden.**



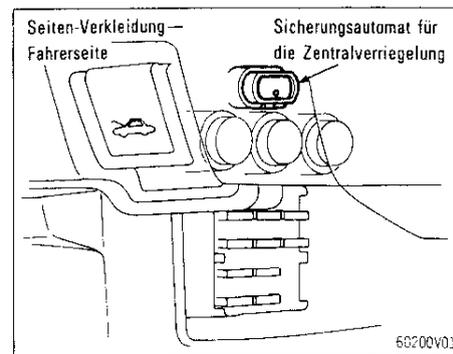
c. Falls die neue Sicherung sofort wieder durchbrennt, liegt ein Defekt in der elektrischen Anlage vor. Lassen Sie die Anlage so schnell wie möglich von Ihrer Toyota-Vertretung reparieren.

Falls Sie keine Ersatzsicherung haben, ziehen Sie im Notfall die Sicherung „RAD CIG“, „DOME“, „A/C“ oder „HEATER“ heraus, die für normales Fahren nicht unbedingt erforderlich ist, und benutzen Sie sie als Ersatzsicherung, vorausgesetzt, daß ihre Amperezahl der der zu ersetzenden Sicherung entspricht.

Falls eine Sicherung mit derselben Amperezahl nicht zur Verfügung steht, eine Sicherung mit niedrigerer, aber möglichst hoher Amperezahl verwenden. Wenn die Amperezahl der eingesetzten Sicherung niedriger ist als vorgeschrieben, kann die Sicherung wieder durchbrennen, aber dies ist noch kein Hinweis darauf, daß irgend etwas nicht in Ordnung ist. Besorgen Sie jedoch so schnell wie möglich die richtige Sicherung und setzen Sie die vorläufige Ersatzsicherung wieder an ihre ursprüngliche Stelle zurück.

ANMERKUNG: Es ist ein guter Gedanke, einen Satz Ersatzsicherungen zu besorgen und für den Notfall in Ihrem Wagen aufzubewahren.

Kontrolle des Sicherungsautomaten

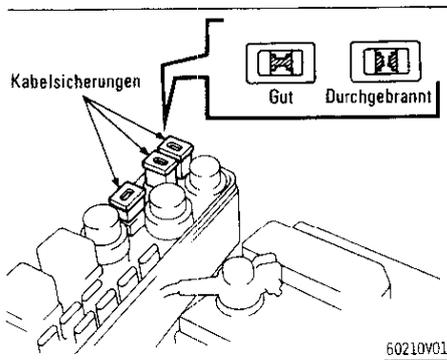


Wenn die Zentralverriegelung nicht funktioniert, müssen Sie den Sicherungsautomaten (C.B) überprüfen.

a. Um den Sicherungsautomaten zurückzustellen ein dünnes Ding, z.B. Zahnstocher, Nadel oder Sicherheitsnadel, sorgfältig in die Bohrung des Sicherungsautomaten einführen, bis ein Klicken zu hören ist. Der Stromverbraucher soll jetzt funktionieren. Das mag ohne Ausbau des Sicherungsautomaten durchgeführt werden

b. Wenn der Sicherungsautomat sofort wieder der Stromkreis unterbricht oder wenn der betreffende Stromverbraucher nicht funktioniert, die elektrische Anlage von Ihrer Toyota-Vertretung so bald wie möglich kontrollieren lassen

Kabelsicherungen kontrollieren

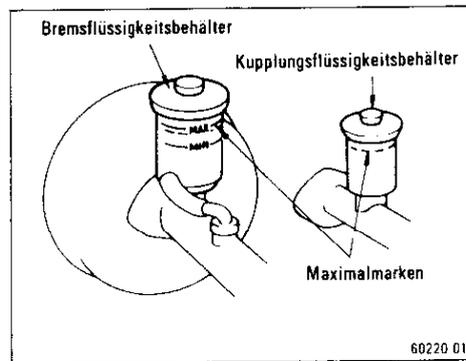


Wenn die Scheinwerfer oder andere Teile der elektrischen Anlage nicht funktionieren und die Sicherungen in Ordnung sind, kontrollieren Sie die Kabelsicherungen. Ist eine der Kabelsicherungen abgeschmolzen, muß sie erneuert werden.

Beim Ersetzen immer eine Toyota Original-Kabelsicherung benutzen. Keinesfalls einen Draht erfinden, selbst wenn es sich um eine vorübergehende Reparatur handelt. Das könnte die schwersten Beschädigungen und wahrscheinlich einen Brand verursachen.

Jede Kabelsicherung hat die Aufgabe, durch ihr Abschmelzen zu verhindern, daß durch eine Überlastung der von der Batterie kommenden Stromleitungen der ganze Kabelbaum beschädigt wird. Bevor die Kabelsicherungen ersetzt werden, muß immer zuerst die Ursache der elektrischen Überlastung festgestellt und von Ihrer Toyota-Lernbetreuung beseitigt werden.

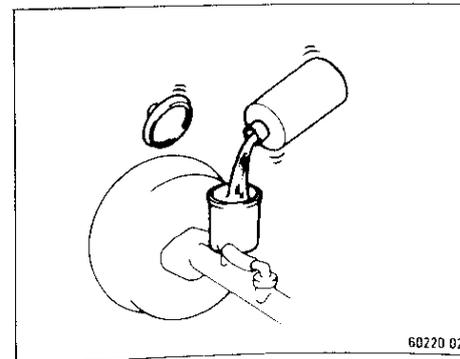
Brems- und Kupplungsflüssigkeit kontrollieren



Zur Kontrolle des jeweiligen Flüssigkeitsstandes genügt eine Sichtprüfung der durchsichtigen Flüssigkeitsbehälter. Der Flüssigkeitsstand sollte innerhalb 10 mm (0,4 in.) unter jeder Maximum-Marke stehen.

Es ist normal, daß sich der Bremsflüssigkeitsstand durch die Abnutzung der Bremsbeläge leicht senkt. Achten Sie darauf, daß die Behälter gefüllt bleiben.

Wenn irgendein Behälter häufig aufgefüllt werden muß, kann dies auf einen ernsthaften mechanischen Schaden hinweisen.

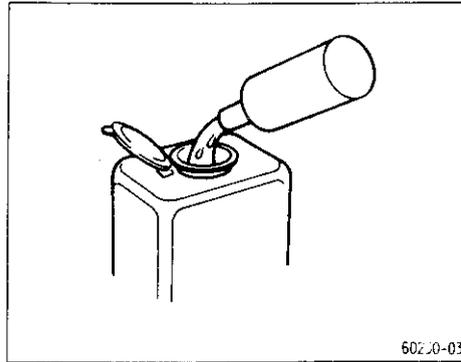


Ist der Flüssigkeitsstand zu niedrig, füllen Sie die Bremsflüssigkeit der Sorte SAE J1703 oder DOT 3 in den Brems- bzw. Kupplungsflüssigkeitsbehälter.

Die Bremsflüssigkeit bis zur Strichlinie füllen. Dadurch wird der Flüssigkeitsstand die richtige Höhe erreichen, nachdem der Deckel aufgesetzt worden ist.

Beim Füllen der Behälter müssen Sie vorsichtig verfahren, weil Bremsflüssigkeit die Augen verletzen und lackierte Flächen beschädigen kann.

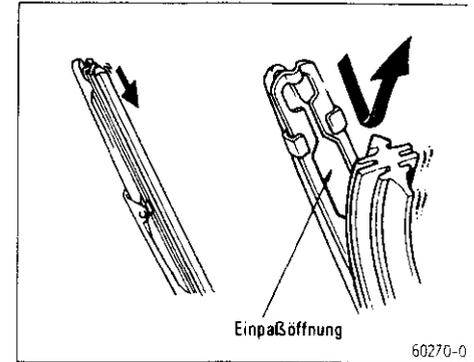
Waschflüssigkeit nachfüllen



Wenn die Waschanlage nicht funktioniert, ist der Flüssigkeitsbehälter möglicherweise leer. Waschflüssigkeit nachfüllen.

Gewöhnliches Wasser kann auch als Waschflüssigkeit benutzt werden. In kalten Zonen, wo die Temperaturen unter dem Gefrierpunkt liegen kann, müssen Sie eine Waschflüssigkeit mit Gefrierschutzmittel verwenden. Diese Erzeugnisse sind bei Ihrer Toyota-Vertretung und in den meisten Autoteilegeschäften erhältlich. Die Anweisungen des Herstellers über das Mischungsverhältnis mit Wasser beachten. Weder Gefrierschutzmittel für Motor-Kühflüssigkeit noch anderes Ersatzmittel benutzen, weil sie die Lackierung Ihres Fahrzeugs angreifen können.

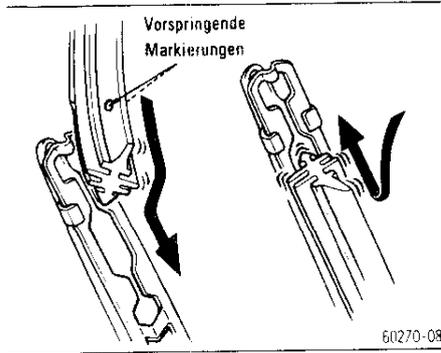
Auswechseln der Wischerblätter



Wenn die Wischer nicht mehr einwandfrei säubern, können die Wischerblätter abgenutzt oder rissig sein und müssen ausgewechselt werden.

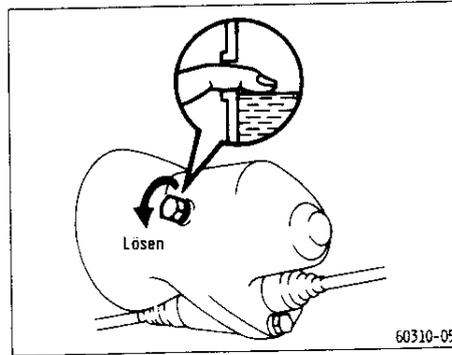
- Das obere Ende des Wischerblattes nach innen zusammendrücken, bis das Ende der Wischerblatt-Lamelle den Endschlitz des Wischerblatt-Rahmen freigibt und eine Einbauöffnung sichtbar wird.
- Das Wischerblatt durch die Einbauöffnung herausziehen.

Ölstandskontrolle im Schaltgetriebe-Differentialblock



i. Zum Einbau eines neuen Wischerblattes das mit kleinen Noppen gekennzeichnete Ende zuerst in die Einbauöffnung einführen und das Wischerblatt entlang den Schlitz des Wischerblatt-Rahmens einschieben.

j. Nachdem das Wischerblatt ganz in den Schlitz eingeschoben ist, lassen Sie es ausdehnen und warten sie, bis es sich ausgedehnt hat und drücken das Ende dann vollständig in seinen Sitz.

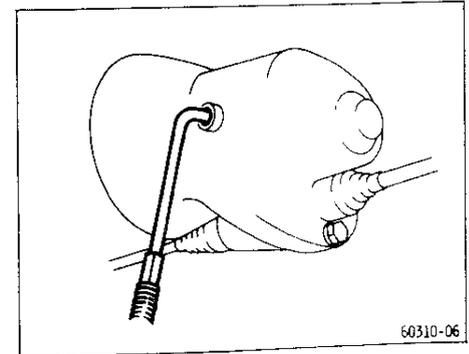


Die Öleinfüllschraube herausdrehen und mit dem Finger in die Einfüllöffnung hineintasten. Das Öl muß bis zur Unterkante der Öffnung reichen. Ist der Ölstand in Ordnung, die Einfüllschraube wieder einsetzen und festziehen.

Da das Öl kurz nach einer Fahrt noch heiß sein kann, muß vorsichtig vorgegangen werden.

a. Vergewissern Sie sich, daß das Fahrzeug während dieser Kontrolle auf einer waagerechten Fläche steht.

b. Nach dem Wiedereindrehen der Einfüllschraube, eine Sichtprüfung des Schaltgetriebe-Differentialblocks auf undichte Stellen und Beschädigungen vornehmen.



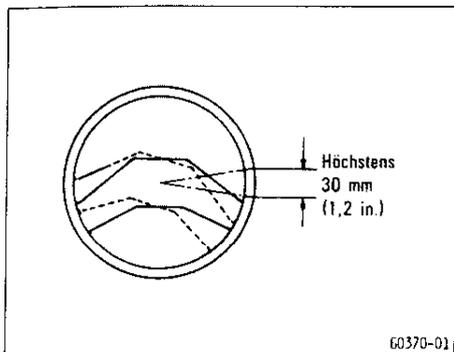
Ist der Ölstand zu niedrig, ist Mehrzweck-Getriebeöl (API GL-4) nachzufüllen, bis es aus der Einfüllöffnung herauszulaufen beginnt. Die Einfüllschraube wieder eindrehen und festziehen.

Empfohlene Viskosität:

SAE 75W-90 oder 80W-90

- In die Einfüllvorrichtung Getriebeöl einfüllen.
- Das Ende des Einfüllrohres in die Einfüllöffnung einführen und Öl einfüllen, bis es aus der Öffnung herauszulaufen beginnt.
- Die Öleinfüllschraube wieder eindrehen und festziehen.

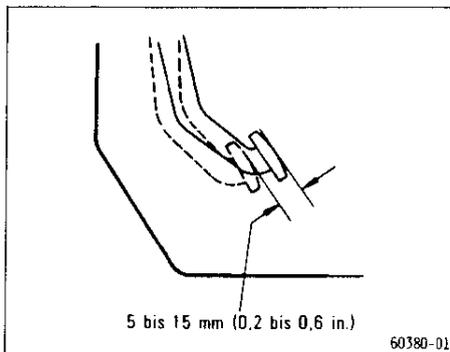
Spiel am Lenkradkranz kontrollieren



Bei stehendem Fahrzeug und geradeaus gestellten Vorderrädern das Lenkrad leicht hin- und herbewegen. Ist das Spiel größer als vorgeschrieben, lassen Sie von Ihrer Toyota-Vertretung kontrollieren.

Nur mit sehr leichtem Fingerdruck das Lenkrad hin- und herbewegen.

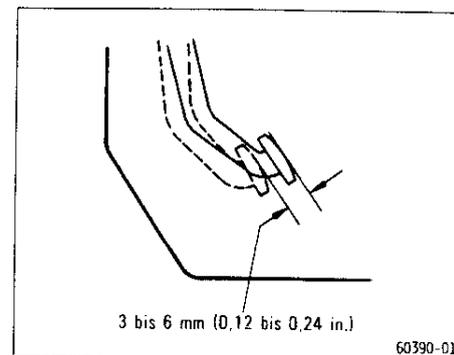
Spiel des Kupplungspedals kontrollieren



Leicht auf das Kupplungspedal treten und das freie Spiel bis zum Beginn des Kupplungswiderstands messen. Das Spiel soll in dem oben angegebenen Bereich liegen.

Bei größerem oder geringerem Leerweg lassen Sie die Kupplung von Ihrer Toyota-Vertretung kontrollieren.

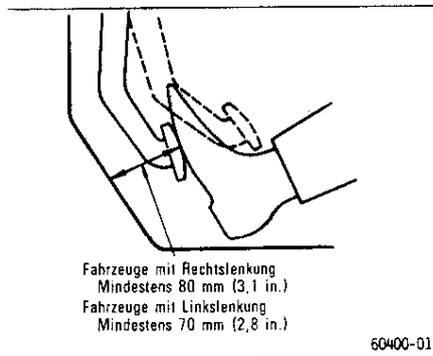
Spiel des Bremspedals kontrollieren



Den Motor abstellen und Bremspedal mehrere Male hinuntertreten, um den Unterdruck im Bremskraftverstärker zu verringern. Danach mit den Fingern das Pedal langsam und vorsichtig hinunterdrücken, bis ein Widerstand spürbar wird. Dabei die Bewegungsstrecke messen.

Bei größerem oder geringerem Leerweg als vorgeschrieben, lassen Sie von Ihrer Toyota-Vertretung die Bremsen einstellen.

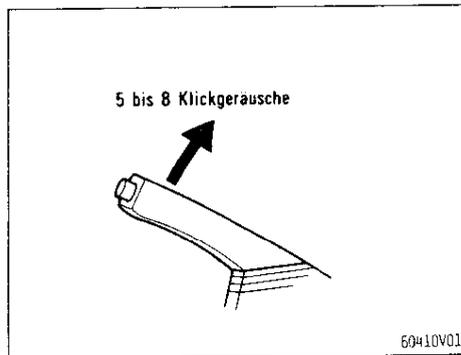
Pedalweg des Bremspedals kontrollieren



lassen Sie bei laufendem Motor jemanden ein
ar Mal normal und dann fest das Pedal treten
it einem Druck von etwa 50 kp [110 lb., 490
) . Der Abstand zwischen Fußraumbelag und
aloberfläche darf den vorgeschriebenen
ert nicht unterschreiten.

der Restweg kleiner, lassen Sie die Bremse von
er Toyota-Vertretung einstellen.

Einstellung der Feststellbremse kontrollieren



**Zählen Sie die Anzahl der Klickgeräusche, wäh-
rend Sie die Feststellbremse langsam und
soweit, wie es geht, anziehen. Die Einstellung
ist richtig, wenn die erwähnte Klickgeräusche
zu hören sind.**

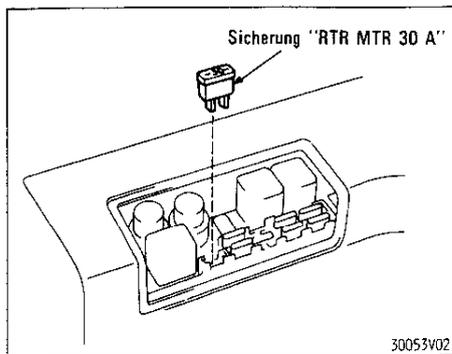
Falls Sie mehr oder weniger Klickgeräusche
zählen, lassen Sie Ihre Toyota-Vertretung die
Feststellbremse einstellen.

Bremskraftverstärker kontrollieren

**Setzen Sie sich auf den Fahrersitz und befolgen
Sie die nachfolgenden Anweisungen. Wenn Ihre
Bremsen nicht wie beschrieben funktionieren,
lassen Sie sie bei Ihrer Toyota-Vertretung kontrollieren.**

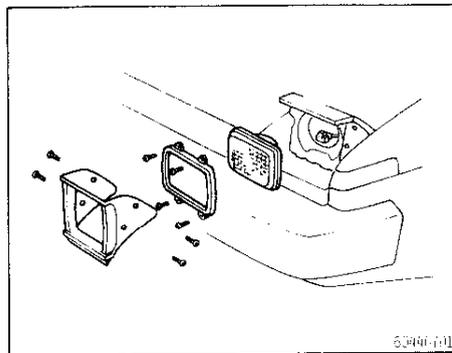
1. Betätigen Sie bei abgestelltem Motor mehrere Male das Bremspedal. Der Pedalweg darf sich nicht verändern.
2. Lassen Sie den Motor bei vollständig durchgetretenem Bremspedal an. Das Pedal muß sich ein wenig nach unten bewegen, wenn der Motor anspringt.
3. Das Bremspedal betätigen, den Motor abstellen und das Pedal etwa 30 Sekunden lang hinuntergetreten halten. Das Pedal darf sich weder senken noch heben.
4. Den Motor wieder anlassen, etwa eine Minute lang laufen lassen und dann abstellen. Nun das Bremspedal einige Male kräftig betätigen. Bei jeder Pedalbewegung muß sich der Pedalweg verringern.

Auswechseln des Sealed-Beam-Scheinwerfers



1. Um die Scheinwerfer aufrecht zu stellen, den Scheinwerferschalter hineindrücken und bis zur dritten Raste drehen. Dann die Sicherung „RTR MTR 30 A“ abziehen.

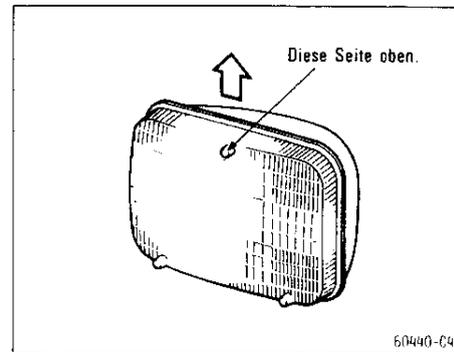
Außer wenn die Stromversorgung abgeschaltet ist, besteht die Gefahr, eine Verletzung durch unerwartetes Sinken des Scheinwerfers zu verursachen.



2. Die Schrauben lösen, die Scheinwerfer-Verzierung und den Lampenhalterahmen ausbauen, die Scheinwerfer-Einheit herausnehmen und den Steckverbinder trennen. Beim Einbau einer neuen Scheinwerfer-Einheit in umgekehrter Reihenfolge wie beim Ausbau vorgehen.

Ist der Steckverbinder nicht leicht abzuziehen, muß er vorsichtig abgerüttelt werden.

Keinesfalls versuchen, die Scheinwerfer-Einstellschrauben zu lösen.



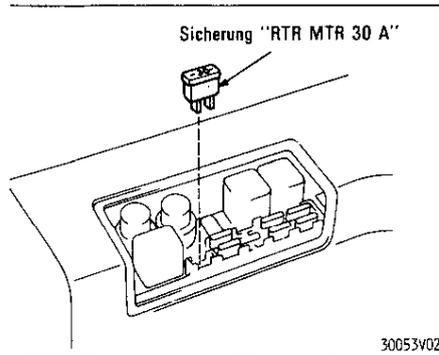
Nur eine Scheinwerfer-Einheit derselben Wattleistung verwenden.

Wattleistung: 65/35

Beim Einbau der Scheinwerfer-Einheit die Seite mit einzelner Vorsprung auf der Streuscheibe nach oben weisen lassen und sich vergewissern daß der Steckverbinder angeschlossen ist.

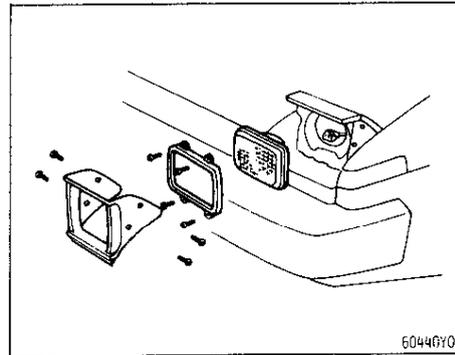
Nicht vergessen, die Sicherung wieder einzusetzen. Nach dem Auswechseln einer Scheinwerfer-Einheit sollte die Scheinwerfer-Einstellung von Ihrer Toyota-Vertretung überprüft werden.

uswechseln der Glühlampe ir Semi-Sealed-Beam-Scheinwerfer



Um die Scheinwerfer aufrecht zu stellen, den Scheinwerferschalter hineindrücken und bis zur letzten Raste drehen. Dann die Sicherung „RTR TR 30 A“ abziehen.

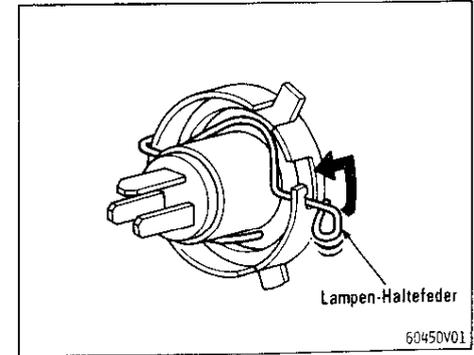
Außer wenn die Stromversorgung abgeschaltet ist, besteht die Gefahr, eine Verletzung durch unerwartetes Sinken des Scheinwerfers zu verursachen.



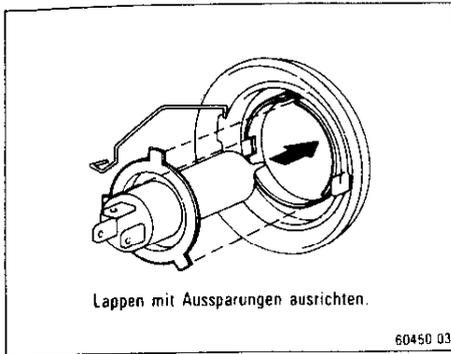
2. Die Schrauben lösen, die Scheinwerfer-Verzierung abbauen, die Scheinwerfer-Einheit herausnehmen und den Steckverbinder trennen.

Ist der Steckverbinder nicht leicht abzuziehen, muß er vorsichtig abgerüttelt werden.

Keinesfalls versuchen, die Scheinwerfer-Einstellschrauben zu lösen.



3. Die Gummikappe abnehmen, die Lampenhalterefeder lösen und die Glühlampe abnehmen.



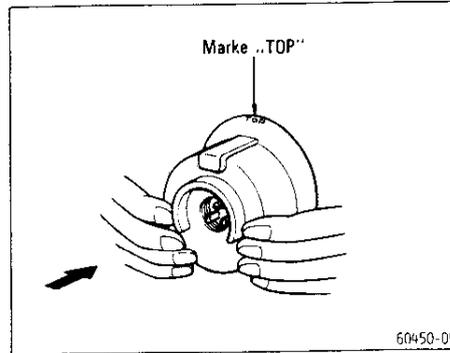
4. Eine neue Glühlampe und die Lampenhaltefeder einbauen.

Um eine Glühlampe einzusetzen, die Zungen der Lampenfassung mit den Aussparungen im Scheinwerfergehäuse ausfluchten.

Nur eine Glühlampe derselben Wattleistung verwenden.

Wattleistung: 60/55

Beim Handhaben der Glühlampe den Glaskolben der Lampe nie mit bloßen Händen berühren.



5. Die Gummikappe mit der Kennzeichnung „TOP“ nach oben über den Lampensockel schieben und andrücken. Den Steckverbinder anbringen. Beim Einbau der Scheinwerfer-Einheit in umgekehrter Reihenfolge wie beim Ausbau vorgehen.

Vergewissern Sie sich, daß die Gummikappe dicht am Scheinwerfergehäuse und am Steckverbinder anliegt.

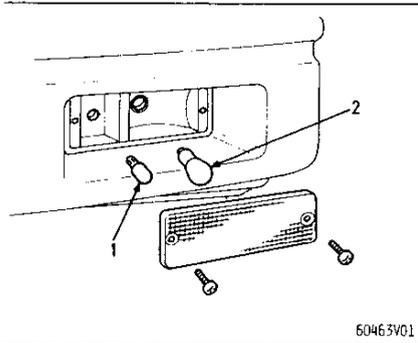
Nach dem Auswechseln einer Glühlampe sollte die Scheinwerfer-Einstellung von Ihrer Toyota-Vertretung überprüft werden.

Glühlampen auswechseln

Die Abbildungen zeigen, wie Sie Zugang zu den Glühlampen erhalten. *Beim Auswechseln einer Glühlampe darauf achten, daß der Lichtschalter auf aus steht. Nur eine Glühlampe gleicher Wattleistung verwenden.* Die Wattleistungen sind nachstehend aufgeführt.

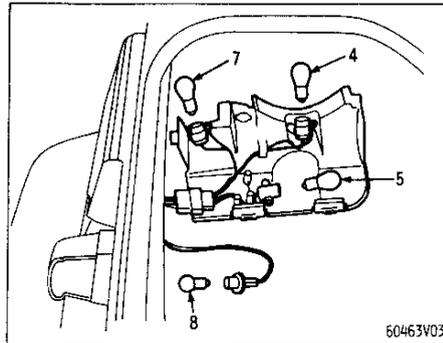
Die Lampen mit einem Arretierungsstift werden durch Eindrücken und Drehen gegen den Uhrzeigersinn herausgenommen. Doppel-Kontakt Lampen (*) oder Lampen mit keilförmigen Sockel (**) werden gerade aus den Halteklammern herausgezogen.

Nr.	Glühlampe	Wattleistung
1	Parklicht**	5
2	Blinker vorn	
	Für Europa	21
	Außer für Europa	23
3	Seitliche Richtungsblinker**	5
4	Blinker hinten	
	Für Europa	21
	Außer für Europa	23
5	Brems- und Schlußlicht	21/5
6	Nebelschlußleuchten	21
7	Rückfahrcheinwerfer	
	Für Europa	21
	Außer für Europa	23
8	Kennzeichenleuchten	10
9	Innenraumbeleuchtung*	10



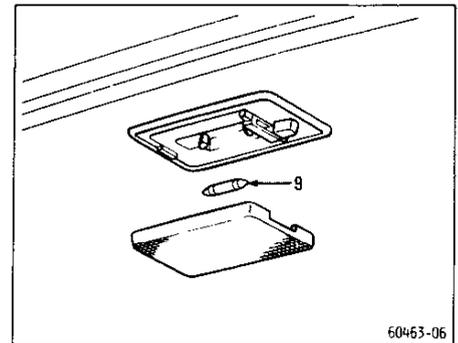
60463V01

Blinker vorn und Parklicht



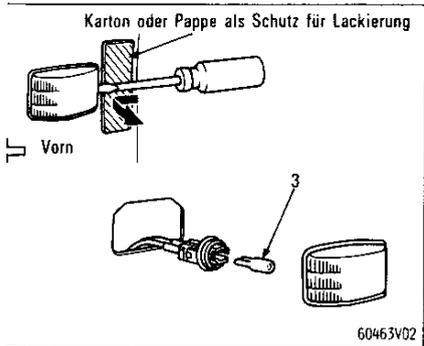
60463V03

Außer Europa: Blinker hinten, Brems- und Schlußlicht, Rückfahrcheinwerfer und Kennzeichenleuchte



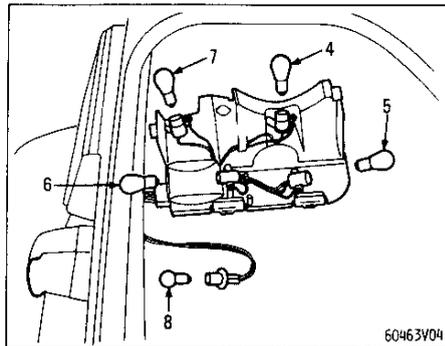
60463-06

Innenbeleuchtung



60463V02

Einseitige Richtungsblinker

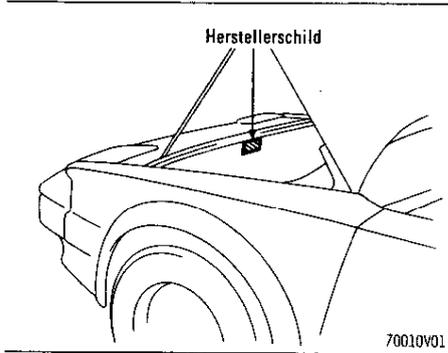


60463V04

Europa: Blinker hinten, Brems- und Schlußlicht, hintere Nebelleuchten, Rückfahrcheinwerfer und Kennzeichenleuchte

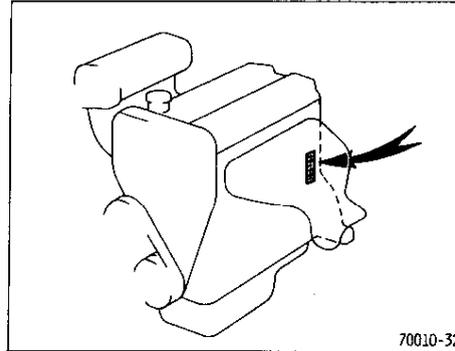
Informationen für den Benutzer—Teil 7

Identifizierung Ihres Toyota



Die Fahrgestellnummer ist auf dem im vorderen Kofferraum angebrachten Typschild angegeben.

Das ist die Fahrzeugidentifizierungsnummer Ihres Toyota. Sie wird zur Ausstellung der Fahrzeugpapiere benötigt.



Die Motornummer ist, wie gezeigt, in den Motorblock eingeschlagen.

Reifen-Hinweise—

Die empfohlene Drücke bei kaltem Reifen und die Reifengrößen werden in der Tabelle angegeben.

Reifengröße	Reifendruck kp/cm ² (psi, kPa)
185/60 R14 82H	
• Bei den Belastungen von weniger als 10 kg (22,1 lb) im vorderen Kofferraum und von weniger als 20 kg (44,1 lb) im hinteren Kofferraum	
Vorn	1,8 (26, 180)
Hinten	2,0 (28, 200)
• Bei den Belastungen von 10 kg (22,1 lb) oder mehr im vorderen Kofferraum und von 20 kg (44,1 lb) oder mehr im hinteren Kofferraum	
Vorn	2,3 (33, 230)
Hinten	2,5 (36, 250)
T125/70 D 14 (Kompakt-Reserverad)	4,2 (60, 410)

Der Reifendruck muß wenigstens einmal im Monat kontrolliert werden. Und vergessen Sie nicht das Reserverad! Der Reifendruck des kalten Kompakt-Reserverades sollte auf 4,2 kp/cm² (60 psi, 410 kPa) beibehalten werden. (Für ausführliche Information siehe „Kompakt-Reserverad“ in diesem Teil.) Der Reifendruck des normalen Reserverad sollte um 0,3 kp/cm² (4 psi, 30 kPa) höher sein als der empfohlene Reifendruck (kalt). Falscher Reifendruck kann die Lebensdauer der Reifen vermindern und die Fahreigenschaften Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Niedrigerer Reifendruck führt zu übermäßigem Verschleiß, schlechter Fahrzeugbeherrschung, erhöhtem Kraftstoffverbrauch und der Gefahr, daß ein Reifen durch Überhitzung platzt. Niedriger Reifendruck kann überdies Undichtigkeiten am Reifenwulst verursachen. Zu niedriger Reifendruck kann auch dazu führen, daß sich das Rad verformt und/oder der Reifen von der Folge löst. Achten Sie daher darauf, daß die Reifen stets den vorgeschriebenen Druck aufweisen. Wenn der Fülldruck eines Reifens häufig berichtigt werden muß, lassen Sie ihn von Ihrer Toyota Vertretung überprüfen.

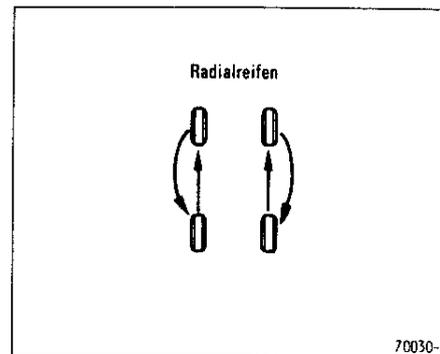
Höherer Reifendruck führt zu hartem Fahrverhalten, erschwelter Fahrzeugbeherrschung und übermäßigem Verschleiß in der Reifenmitte und vergrößert die Gefahr, daß der Reifen durch Fremdkörper auf der Fahrbahn beschädigt wird.

Sie sollten folgende Anweisungen zur Reifenkontrolle beachten:

- **Der Druck darf nur bei kalten Reifen kontrolliert werden.** Hat das Fahrzeug mindestens 3 Stunden gestanden und ist danach nicht weiter als 1,5 km (1 mile) gefahren, werden Sie einen genauen kalten Reifendruck erhalten.
- **Benutzen Sie immer einen Reifendruckmesser.** Das äußere Erscheinungsbild der Reifen kann täuschen. Außerdem können bereits geringfügige Reifendruck-Unterschiede die Fahr- und Lenkeigenschaften beeinträchtigen.
- **Lassen Sie nach dem Fahren keinen Druck ab und verringern Sie den Reifendruck nicht.** Es ist ganz normal, daß der Reifendruck nach einer Fahrt höher ist als im kalten Zustand.

Die Ventilkappen müssen wieder aufgedreht werden, um zu verhindern, daß Schmutz oder Feuchtigkeit in das Innere des Ventils eindringen, was zum Entweichen von Luft führen könnte. Falls die Kappen verloren gegangen sind, sollten so schnell wie möglich neue angebracht werden.

Reifen untereinander austauschen



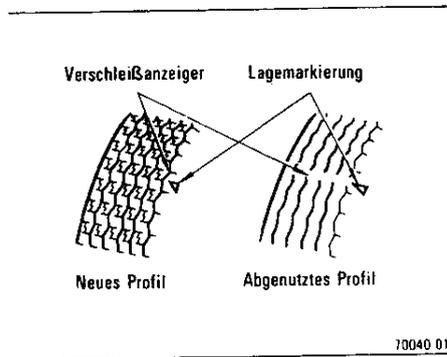
Damit alle Reifen etwa die gleiche maxima Lebensdauer erhalten können, empfehlen wir sie alle 10 000 km (6000 miles) untereinander auszutauschen.

Bei einem Radwechsel untereinander kein Kor-pakt-Ersatzrad verwenden. Es ist als Notrad nur i-provisorischem Einsatz ausgelegt.

Beim Austauschen untereinander ist a-ungleichen Verschleiß zu achten. Übermäßig Verschleiß wird im allgemeinen durch falsche Reifendruck, schlechte Einstellung d-Radgeometrie, nicht ausgewuchtete Reifen od-scharfes Bremsen verursacht.

Bevor Gürtelreifen bzw. M+S-Reifen gelage- werden, sollte ihre Laufrichtung gekennzeichnet werden, damit sie bei erneuter Montage wieder f-dieselbe Laufrichtung vorgesehen werden könne- Reifen müssen in einem kühlen, trockenen Rau- aufbewahrt werden.

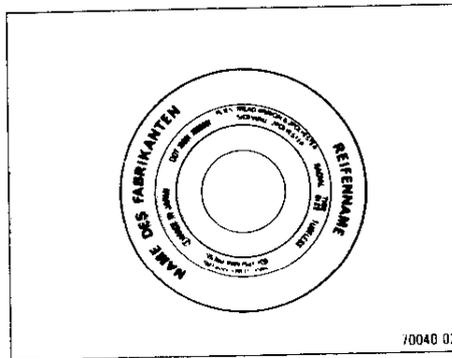
Reifen und Räder auswechseln



Wenn Verschleißanzeiger sichtbar werden, die Reifen erneuern.

Die Reifen Ihres Toyota haben eingearbeitete Verschleißanzeiger, die Ihnen sagen, wann die Reifen erneuert werden müssen. Die dreieckigen Markierungen auf der Seitenwand des Reifens machen es leicht, die Stellen zu finden, an denen Verschleißanzeiger vorgesehen sind. Wenn die Tiefe der Profilrillen 1,6 mm (0,06 in.) erreicht hat oder unterschreitet, wird der Verschleißanzeiger sichtbar. Wenn die Verschleißanzeiger in zwei oder mehr nebeneinanderliegenden Profilrillen zu sehen sind, muß der Reifen erneuert werden.

M+S-Reifen verlieren ihre Wirkung, wenn sie bis zur Profilrillentiefe von 4 mm (0,16 in.) oder weniger abgefahren sind.



Wenn Sie einen Reifen erneuern, verwenden Sie nur die gleiche Größe und Bauart, wie er ursprünglich am Fahrzeug angebracht war, mit der gleichen oder einer höheren Tragfähigkeit.

Die Verwendung einer anderen Reifengröße und -art kann Fahrverhalten, Lenkung, Tachometer- und Kilometerzähler-Genauigkeit, Bodenfreiheit und den Abstand zwischen Karosserie und Reifen ernsthaft beeinträchtigen.

Beim Ersetzen eines schlauchlosen Reifens soll das Ventil ebenfalls ausgewechselt werden.

Fahren Sie nicht mit einer aus Radialreifen, Diagonalgürtelreifen und/oder Diagonalreifen bestehenden Mischbereifung.

Gefährliche Fahreigenschaften können dadurch hervorgerufen werden. Wenn Sie von Diagonalreifen oder umgekehrt übergehen möchten, wechseln Sie den vollständigen Satz aus. Jedoch darf das Kompakt-Ersatzrad nicht in diesem Satz eingeschlossen werden.

Wenn Sie einen Reifen austauschen wollen, empfehlen wir, alle vier Reifen gleichzeitig auszutauschen.

Jedoch, wenn nur zwei Reifen ausgetauscht werden müssen, die neuen Reifen an die Vordereinbauten, um das beste Fahrverhalten zu gewährleisten.

Wenn Sie nur einen Reifen erneuern müssen, den neuen Reifen auf die Achse mit den am wenigsten verschlissenen Reifen montieren.

Verhindern Sie bitte, daß die Reifen mit Öl oder Benzin in Berührung kommen.

Wenn ein Reifen Schäden aufweist wie Schnitte, Sprünge, Risse, die das Gewebe freilegen, und Ausbuchtungen, die innere Schäden anzeigen, muß dieser Reifen erneuert werden.

Wenn ein Reifen platzt oder wegen der Größe bzw. Stelle eines Schnittes sowie einer anderen Beschädigung nicht richtig repariert werden kann, sollte er erneuert werden. Wenn Sie sich Ihrer Sache nicht sicher sind, sollten Sie sich an einen Fachmann wenden.

Verliert ein Reifen während der Fahrt Luft, dürfen Sie mit diesem Reifen nicht weiterfahren. Das Fahren selbst über eine kurze Strecke kann ihn vollständig zerstören.

Wenn eine Aerosol-Reparaturlösung für eine vorübergehende Beherrschung einer Reifenpanne verwendet wurde, muß das entsprechende Reifen so schnell wie möglich durch einen vulkanisierten Reifen ersetzt werden. **Fahren Sie nicht mit reparierten Reifen nicht weiter als 160 km/h (100 miles) und nicht schneller als 80 km/h (50 miles).**

Wenn Ihr Rad Beschädigungen, wie Verbiegungen, Risse oder starke Korrosion, aufweist, muß das Rad ersetzt werden.

Es empfiehlt sich nicht, gebrauchte Räder/Reifen zu erwerben, da sie möglicherweise wenig materialschonend benutzt worden sind oder bereits eine hohe Kilometerleistung erbracht haben und ohne jede Vorwarnung den Dienst versagen könnten. Desgleichen können gerichtete Felgen Strukturschäden aufweisen und dürfen deshalb nicht benutzt werden. Ein undicht gewordener schlauchloser Reifen darf keinesfalls durch Einziehen eines Schlauches repariert werden.

Wenn Sie Winterreifen benötigen, Reifen derselben Größe, Bauart und Tragfähigkeit wie die ursprünglichen Reifen an Ihrem Toyota auswählen und an allen Rädern montieren.

Durch Einbauen der Winterreifen nur an den Hinterrädern entsteht ein Unterschied der Seitenkraftanschlüsse (anhaftende Kraft des Reifens an die Fahrbahn in Querrichtung) zwischen Vorder- und Hinterrädern, der wegen der Mittelmotor-Ausführung das Lenkverhalten bei allen Straßenzuständen beeinträchtigt, besonders stark auf einer trockenen Straße, und zum Verlieren der Fahrzeugbeherrschung und damit zum gefährlichsten Schleudern bzw. Drehen des Fahrzeugs führen kann.

Winterreifen müssen mit 0,3 kp/cm² (4 psi, 30 kPa) über den normalen Empfehlungen für kalte Reifen aufgepumpt werden; doch darf der Höchstdruck für kalte Reifen von 2,25 kp/cm² (32 psi, 220 kPa) nie überschritten werden. **Fahren Sie mit Winterreifen jeder Art nie schneller als 120 km/h (75 mph). Wenn Ihr Fahrzeug als Originalausstattung Radialreifen hatte, überzeugen Sie sich, daß Ihre Schneereifen ebenfalls Radialreifen sind.** Rüsten Sie Ihr Fahrzeug nicht mit Spike-Reifen aus, bevor Sie sich nicht über die örtlichen Bestimmungen bezüglich eventueller Einschränkungen erkundigt haben.

Auf nassen und trockenen Straßen bieten Gürtelreifen eine bessere Haftung als M+S-Reifen, die – ebenso wie Schneeketten – empfohlen werden, um den durch das Durchdrehen der Räder beim Fahren auf verschneiten oder vereisten Straßen zu vermeiden.

Die Vorschriften für die Verwendung von Schneeketten sind für jedes Land und jede Art von Straße verschieden. Machen Sie sich daher mit den jeweiligen Vorschriften und Gesetzen vertraut, bevor Sie an Ihrem Fahrzeug Schneeketten anbringen.

Um Beschädigung Ihres Fahrzeug durch Schneeketten zu vermeiden:

1. Das Band der Schneeketten kann die Radzierkappe zerkratzen. Nehmen Sie daher die Radzierkappen, falls vorhanden, von den Rädern ab, bevor Sie Schneeketten anlegen.

2. Die Schneeketten so fest wie möglich anleg und sie nach 0,5 bis 1 km (1/4 bis 1/2 mile) Fa noch einmal nachspannen.

3. Fahren Sie nicht schneller als 50 km/h (30 mp) oder als die vom Hersteller angegebene Geschwindigkeit.

4. Fahren Sie vorsichtig und vermeiden Sie Unebenheiten, Straßenlöcher und scharfe Kurve fahrt.

5. Halten Sie sich an die Anweisungen c Herstellers der Schneeketten.

Ist es erforderlich, Reifen auf Grund v Abnutzung oder Beschädigung zu ersetzen müssen beim Aufziehen des Reifens auf c Felge folgende Maßnahmen beachtet werde

- Felge und Reifenwulst mit Seifenwasser oc mit Reifen-Montagefett bestreichen.
- Reifen mit einem Höchstdruck von 3,5 bis 4 kp/cm² (50 bis 56 psi, 340 bis 390 k) aufpumpen, damit er sich richtig auf die Fel setzt.
- Druck auf den empfohlenen Reifendruck v mindern.

Muß aus irgendeinem Grunde ein R ausgetauscht oder ersetzt werden, ist darauf achten, daß es dem abgenommenen Tragkraft, Durchmesser, Maulweite u Einpreßtiefe entspricht.

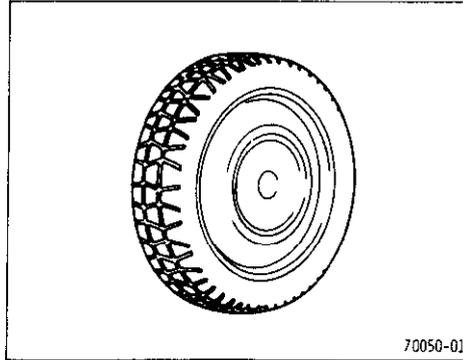
Die richtigen Ersatzräder sind bei Ihrer Toyo Vertretung erhältlich.

Kompakt-Reserverad

Ein Rad anderer Größe oder anderen Typs kann die Lebensdauer von Rad und Lager, Bremskühlung, Genauigkeit der Anzeige von Tachometer und Kilometerzähler, Bremswirkung, Scheinwerfereinstellung, Höhe der Stoßfänger, Bodenfreiheit des Chassis und Reifen- oder Schneekettenabstand Karosserie und Fahrwerk beeinträchtigen.

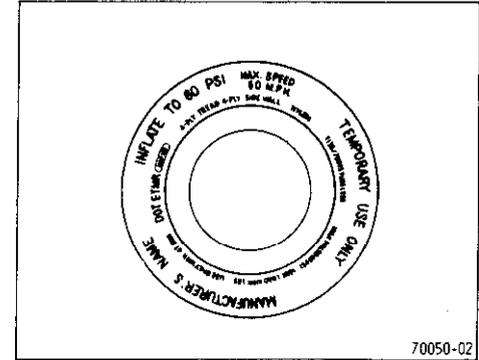
Wenn ein Reifen ersetzt wurde, muß das Rad immer ausgewuchtet werden.

Ein nicht ausgewuchtetes Rad kann die Lenkeigenschaften und die Lebensdauer des Reifens beeinträchtigen. Räder können auch durch normale Benutzung Unwucht bekommen und sollten deshalb gelegentlich ausgewuchtet werden.

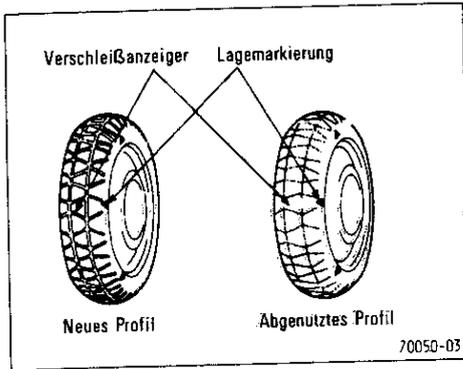


Das Kompakt-Reserverad ergibt mehr Raum in Ihrem vorderen Kofferraum, dient durch sein leichtes Gewicht Kraftstoff zu sparen und ermöglicht bei einer Reifenpanne mühelosen Radwechsel.

- Das Kompakt-Reserverad ist als Notrad *nur für provisorischem Einsatz* ausgelegt. Das normale Rad soll so schnell wie möglich repariert und wieder eingebaut werden.
- Das Kompakt-Reserverad ist nur für den Einsatz an Ihrem Toyota ausgelegt. Keinesfalls an ein anderes Fahrzeug einbauen.



- Das Kompakt-Reserverad kann falls erforderlich mehrmals verwendet werden. Die Lebensdauer des Reifenprofils des Kompakt-Reserverades beträgt je nach Straßenbeschaffenheiten und Ihrer Gewohnheit bei einer Fahrt bis auf 4800 km (3000 miles). Wenn die Verschleißgrenzanzeige auf dem Reifenprofil sichtbar wird, den Reifen austauschen. Um die Verwendbarkeit des Kompakt-Reserverades zu bewahren, sollte der normale Reifen so schnell wie möglich repariert und wieder eingebaut werden.
- Das Kompakt-Reservereifen auf keine andere Felge anbringen. Weder normale Reifen, Radzierkappen, noch Radzierringe dürfen auf die Felge des Kompakt-Reserverades angebaut werden, sonst könnten Beschädigungen dieser Teile oder anderer Fahrzeugteile verursacht werden.



- Den Luftdruck Ihres Kompakt-Reservereifens mindestens monatlich prüfen und den Druck auf $4,2 \text{ kp/cm}^2$ (60 psi, 410 kPa) beibehalten. Beim Aufpumpen des Kompakt-Reservereifens sehr vorsichtig vorgehen, weil der Luftdruck wegen der kleineren Reifengröße sehr schnell zunimmt. Nur kleine Menge Druckluft in jedem Schritt einfüllen und den Druck oftmals prüfen, bis der Druck von $4,2 \text{ kp/cm}^2$ (60 psi, 410 kPa) bei kaltem Reifen erreicht wird.
- Keinesfalls versuchen, eine Schneekette auf dem Kompakt-Reservereifen anzubringen, weil das zur Beschädigung sowohl des Fahrzeugs als auch des Kompakt-Reservereifens führen kann.

Während einer Fahrt mit dem Kompakt-Reserverades die folgend beachten.

- Dauergeschwindigkeiten über 80 km/h (50 mph) sollten vermieden werden.

- Weil das Kompakt-Reserverad kleiner als normales Rad ist, wird die Bodenfreiheit bei eingebautem Kompakt-Reserverad verringert. Daher über keine Hindernisse fahren. Auch nicht versuchen, durch einen Waschautomaten zu fahren, weil das Fahrzeug festgehalten und als Folge die Gegenstände beschädigt werden.

Wenn es erforderlich ist, das Kompakt-Reservereifen wegen Verschleiß oder Beschädigung auszutauschen, sich vergewissern, daß der Monteur beim Einbau des Reifens auf die Radscheibe die folgenden Vorsichtsmaßregeln einhält.

- a. Die Radscheibe (Felgenschulter und -horn) und den Reifenwulst mit einem Schmierstoff für Reifenmontage schmieren.
- b. Den Reifen auf die Radscheibe einbauen und vorläufig bis auf $2,8 \text{ kp/cm}^2$ (40 psi, 270 kPa) aufpumpen.
- c. Auf den richtigen Sitz des Reifens auf der Felge prüfen.
- d. Wenn der Reifen richtig sitzt, den kalten Reifen bis auf $4,2 \text{ kp/cm}^2$ (60 psi, 410 kPa) aufpumpen. Wenn er nicht richtig sitzt, die Luft ablassen, den Reifenwulst von der Felge trennen, wieder bis auf $2,8 \text{ kp/cm}^2$ (40 psi, 270 kPa) aufpumpen und die vorstehend erwähnten Handlungen wiederholen.

Vorsichtsmaßnahmen bei Aluminiumrädern

- Nach den ersten 1600 km (1000 miles) prüfe ob auch alle Radmuttern fest sind.
- Wurden Reifen untereinander ausgetauscht, instandgesetzt oder gewechselt, müssen die Radmuttern etwa 1600 km (1000 miles) nach Anbringung des betreffenden Rades auf fest Sitz geprüft werden.
- Werden Schneeketten verwendet, darauf achten, daß Aluminiumräder nicht von den Ketten beschädigt werden.
- Nur die für Ihre Aluminiumräder vorgesehene Radmuttern von Toyota verwenden.
- Zum Auswuchten der Räder nur Toyo Ausgleichgewichte oder gleichwertige Gewichte verwenden und bei der Arbeit einen kunststoff- oder Gummihamm benutzen.
- Aluminiumräder müssen—ebenso wie andere Räder—regelmäßig auf Beschädigungen kontrolliert werden. Ein schadhafte Rad muss sofort ausgewechselt werden.

Technische Daten—Teil 8

Abmessungen

Gesamtlänge	mm	3925
	in.	154,5
Gesamtbreite	mm	1665
	in.	65,6
Gesamthöhe	mm	1250
	in.	49,2
Radstand	mm	2320
	in.	91,3
Spurweite vorn	mm	1440
	in.	56,7
Spurweite hinten	mm	1440
	in.	56,7

Motor

Typ: 4A-GE
Bauart:
4-Zylinder in Reihe, 4-Takt Ottomotor
Bohrung und Hub, mm (in.):
81,0 x 77,0 (3,19 x 3,03)
Gesamthubraum, cm³ (cu. in.):
1587 (96,8)

Kraftstoff

Oktanzahlbedarf:

Ottomotor—Benzin mit folgender oder höherer
Oktanzahl (ROZ)
Europa 98 Oktan
Außer Europa 94 Oktan

Kraftstofftankinhalt, Liter (Imp. gal.):
41 (9,0)

Technische Daten für Wartung

MOTOR

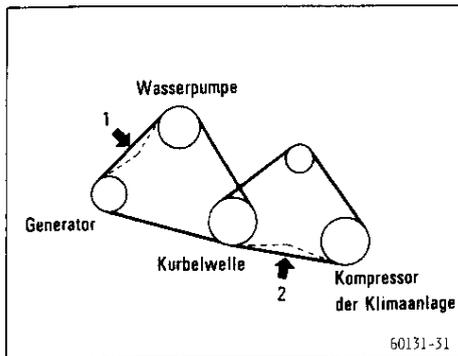
Ventilspiel bei kaltem Motor, mm (in.):

Einlaß	0,15 – 0,25 (0,006 – 0,010)
Auslaß	0,20 – 0,30 (0,008 – 0,012)

Zündkerzen-Elektrodenabstand, mm (in.):

1,1 (0,043)

Keilriemeneindringtiefe bei Daumendruck von 10 kp (22 lb., 98 N), mm (in.):



- 5,5 bis 6,5 (0,22 bis 0,26)
- 7,7 bis 8,6 (0,30 bis 0,34)

Zündzeitpunkt:

10° v. OT/800/min und niedriger
(bei kurzgeschlossener Klemme T)

MOTORSCHMIERUNG

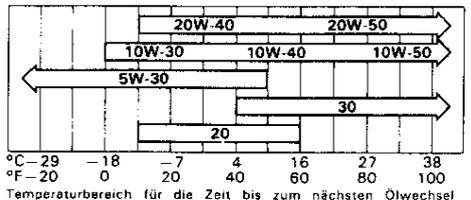
Motoröl-Füllmenge, Liter (Imp. qt.):

Auffüllen, wenn trocken	3,8 (3,3)
Ablassen und Auffüllen	
Mit Filterwechsel	3,4 (3,0)
Ohne Filterwechsel	3,1 (2,7)

Ölqualität (API):

Für Europa	SE, SF oder besser
Sonstige	SC, SD, SE, SF oder besser

Empfohlene Ölviskosität (SAE):



KÜHLSYSTEM

Gesamtfüllmenge, Liter (Imp. qt.): 12,8 (11,3)

Gefrierschutzmittel:

Äthylenglykol oder Alkohol
(Äthylenglykol ist vorzuziehen.)

BATTERIE

Säuredichte bei 20 °C (68 °F), kg/dm³:

1,260	Voll aufgeladen
1,160	Halb aufgeladen
1,060	Entladen

Ladestrom:

Schnelles Laden	15 A (Maximal)
Langsames Laden	5 A (Maximal)

KUPPLUNG

Pedalspiel, mm (in.):

5 bis 15 (0,2 bis 0,6)

Art der Flüssigkeit:

DOT 3 oder SAE J1703

SCHALTGETRIEBE-DIFFERENTIALBLOCK

Ölfüllmenge, Liter (Imp. qt.): 2,6 (2,3)

Art des Schmieröls:

Mehrzweck-Getriebeöl API GL-4

Empfohlene Viskosität des Schmieröls:

SAE 75W-90 oder 80W-90

BREMSSYSTEM

Kleinster Pedalrestweg bei Belastung, mm (in.):

Fahrzeuge mit Rechtslenkung
80 (3,1)

Fahrzeuge mit Linkslenkung
70 (2,8)

Pedalspiel, mm (in.):

3 bis 6 (0,12 bis 0,24)

Feststellbremse – Hebelweg:

5 bis 8 Klickgeräusche

Art der Flüssigkeit:

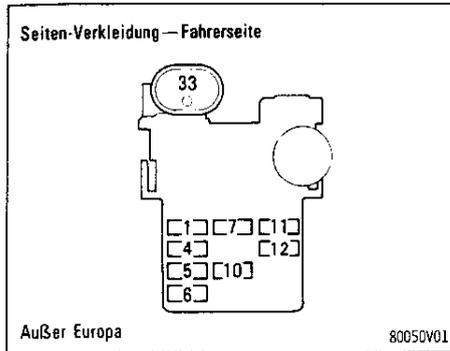
DOT 3 oder SAE J1703

LENKUNG

Lenkradspiel:

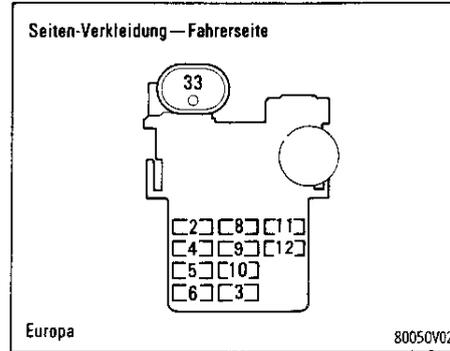
Weniger als 30 mm (1,2 in.)

Sicherungen und Sicherungsautomaten

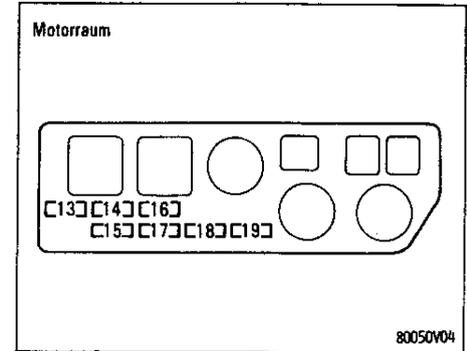


Sicherungen

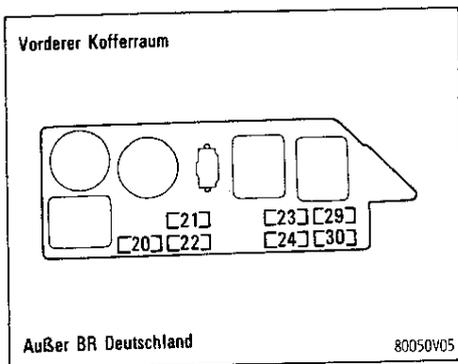
- 1. TURN GAG 7,5 A:** Geschwindigkeitsregler, Ökonmeter, Kühlmittel-Fernthermometer, Kraftstoff-Vorratsanzeiger, Drehzahlmesser, Blinker, Voltmeter, Warn- bzw. Kontrollleuchten
- 2. GAUGE 7,5 A:** Geschwindigkeitsregler, Ökonmeter, Kühlmittel-Fernthermometer, Kraftstoff-Vorratsanzeiger, Drehzahlmesser, Voltmeter, Warn- bzw. Kontrollleuchten
- 3. TURN 7,5 A:** Blinker
- 4. WIPER 20 A:** Frontscheibenwischer und waschanlage
- 5. DOOR 30 A:** Elektrischer Fensterheber



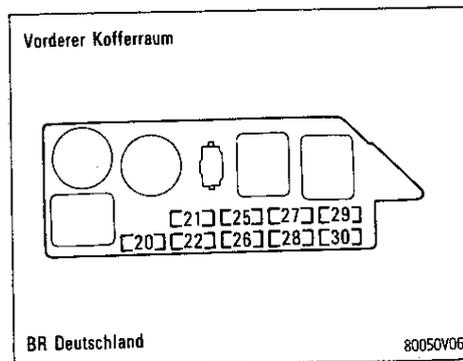
- 6. RAD CIG 15 A:** Zigarettenanzünder, elektrisch einstellbarer Außenspiegel, Radio, Stereo-Cassettengerät
- 7. TAIL 15 A:** Instrumententafelbeleuchtung, Kennzeichenleuchte, Parklicht, Schlußleuchten
- 8. TAIL (RH) 10 A:** Instrumententafelbeleuchtung, Parklicht rechts, Schlußleuchte rechts, Kennzeichenleuchte rechts
- 9. TAIL (LH) 10 A:** Parklicht links, Schlußleuchte links, Kennzeichenleuchte links
- 10. DEFOG 20 A:** Heckscheibenheizung



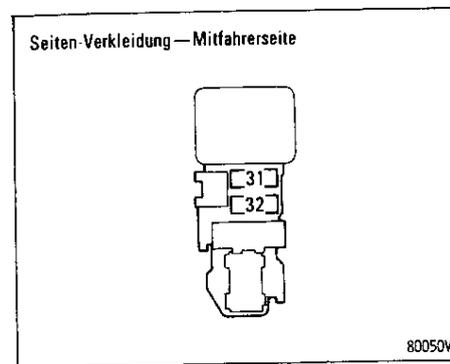
- 11. DOME 7,5 A:** Zeituhr, Innenbeleuchtung, Nebelschlußleuchten
- 12. STOP 10 A:** Bremslicht
- 13. VENT FAN 20 A:** Motorraum-Ventilator
- 14. AM2 7,5 A:** Frei
- 15. HAZ-RADIO 10 A:** Warnblinker
- 16. INJ 10 A:** Regelsystem der Benzineinspritzung (EFI)



- 17. EFI 15 A:** Regelsystem der Benzineinspritzung (EFI)
18. ENGINE 10 A: Generator mit IC-Regler (Klemme IG), Rückfahrleuchten
19. CHARGE 5 A: Generator mit IC-Regler (Klemme L)
20. RTR MTR 30 A: Versenkbarer Scheinwerfer
21. HORN 10 A: Signalhorn
22. RTR 7,5 A: Versenkbarer Scheinwerfer
23. HEAD (LH) 15 A: Scheinwerfer links
24. HEAD (RH) 15 A: Scheinwerfer rechts
25. HEAD (LH-LWR) 10 A: Scheinwerfer links (Abblendlicht)



- 26. HEAD (RH-LWR) 10 A:** Scheinwerfer rechts (Abblendlicht), Nebelschlußleuchten
27. HEAD (LH-UPR) 10 A: Scheinwerfer links (Fernlicht)
28. HEAD (RH-UPR) 10 A: Scheinwerfer rechts (Fernlicht)
29. CDS FAN 30 A: Lüfter des Kondensators
30. RAD FAN 30 A: Lüfter des Kühlers
31. A/C 10 A: Heizungs-, Belüftungs- und Klimaanlage
32. HEATER 30 A: Heizungsanlage



- Sicherungsautomaten**
33. 14 A: Zentralverriegelung

Schnellübersicht

• Wenn eine Warnleuchte aufleuchtet	15
• Wenn der Motor nicht anspringen will	49
• Wenn der Motor zu heiß wird	51
• Wenn Sie eine Reifenpanne haben	53
• Wenn Ihr Fahrzeug abgeschleppt werden muß	58
• Hinweise für die ersten 1000 km (600 miles)	3
• Anlassen des Motors	39
• Sicherheitskontrolle vor Antritt einer Reise	44

Tankstellen-Hinweise

Kraftstoff:

Fahrzeuge mit Katalysator: Nur unverbleites Benzin mit einer Oktanzahl von 91 (ROZ) oder darüber verwenden.

Fahrzeuge ohne Katalysator: Verbleites oder unverbleites Benzin mit folgender oder höherer Oktanzahl (ROZ) verwenden.

Für Europa 98

Außer für Europa 94

Kraftstofftankinhalt: 41 Liters (9,0 Imp. gal.)

Empfohlenes Motoröl:

Für Europa API Sorte SE, SF oder besser

Außer für Europa API Sorte SC, SD, SE, SF oder besser

Wenn die Temperaturen normalerweise über $-18\text{ }^{\circ}\text{C}$ ($0\text{ }^{\circ}\text{F}$) liegen, SAE 10W-30 verwenden. Bezüglich weiterer Viskositätsempfehlungen vgl. S. 70.

Reifen-Hinweise: Vgl. S. 93 bis 98.

Reifendruck: Vgl. S. 94.

Publication No. OM17407

Part No. 01999-17407

Printed in Japan 06-8712-02-2

MR 2 (I)